Nr. 125. Mittwoch, den 28. Mai 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 26. Mai bis 7. Juni 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Moskaus Weltrevolutionsprogramm.

Erstes Ziel ist die Revolutionierung Deutschlands.

Berlin, 27. Mai.

Der „Lokalanzeiger" veröffentlicht heute einen Privatbrief des russischen Volkskommissars Sinowjew-Apfelbaum, der an die nächst Kreslinski wichtigste Persönlichkeit der hiesigen russischen Botschaft gerichtet ist. Er gibt die neuen Richtlinien für die in der Agitation anzuwendende Taktik an. Der Text des Schreibens lautet in wörtlicher Uebersetzung folgendermaßen:

1. Es ist unbedingt erforderlich, daß das bisherige Ziel der Beschleunigung der proletarischen Revolution in Deutschland fest im Auge behalten wird. Nicht nur die deutsche Sektion der kommunistischen Internationale, sondern auch die französische, polnische, österreichische, tschechoslowakische und russische müssen sich immer vorbereiten für ein aktives Eingreifen in die Geschehnisse in Deutschland.

2. Die Arbeit an der Schaffung eine großen kommunistischen Partei in England ist eine Aufgabe der gesamten Internationale.

3. Die allseitige Unterstützung der amerikanischen und japanischen Kommunisten ist eine Frage von außerordentlicher Bedeutung.

4. Die Arbeiterbewegung in Polen ist im Wachsen. Erforderlich ist nun die weitgehendste Unterstützung der polnischen Kommunisten.

5. Die revolutionäre Bewegung in Bulgarien im Jahre 1923 war nur der Anfang der großen Revolution auf dem Balkan. Es muß jetzt eine umfassendere Bewegung in allen Balkanländern in Fluß gebracht werden.

6. Ebenso muß man der Revolutionierung des Ostens, der Kolonien und der Kolonialländer mehr Aufmerksamkeit schenken. Der Erfolg der Weltrevolution liegt nicht zuletzt in den östlichen Ländern.

7. Die Hauptaufgabe der europäischen wie amerikanischen Kommunisten ist aber die Erlangung der Autorität im Proletariat. Nur in zwei Ländern ist dieses Ziel bisher erreicht: neben Rußland in Deutschland. In Deutschland muß man unverzüglich daran gehen, die Macht auch wirklich an sich zu reißen.

8. In den Ländern, in denen es noch nicht gelang, die kommunistische Bewegung weiter zu entwickeln, muß dieser Prozeß beschleunigt werden.

9. Die wechselseitigen Beziehungen zwischen Arbeitern und Bauern müssen nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch fester werden. Von besonderer Wichtigkeit ist die Bauernschaft in den Balkanländern, wo die Bauern das Schicksal des Landes bestimmen. Mit dieser Frage muß man sich sofort intensiv beschäftigen.

10. Die nationale Frage scheint besonders schwierig. Die von der kommunistischen Internationale gebilligten Beschlüsse über die einzuschlagende Taktik gegenüber der nationalen Frage werden die Gewinnung besonders der Bauernschaft in hohem Maße erleichtern.

12. Unterstützt werden muß auch vor allem die Internationale der Gewerkschaften. Ein unermüdlicher Kampf muß mit den zum Reformismus und der Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten hinneigenden Gewerkschaftskreisen geführt werden. Die Kommunisten dürfen nicht aus den Gewerkschaften austreten, wenn diese sich auch unter dem Einfluß der Rechtssozialisten befinden. Es sind aber daneben eigene Organisationen zu schaffen, d. h. es muß versucht werden, die anderen alten Gewerkschaften zu sprengen. Die Kommunisten, die in den alten Gewerkschaften bleiben, müssen jedoch versuchen, ihre Mitglieder auf ihre Seite zu ziehen.

13. Die Taktik der Einheitsfront muß beibehalten werden, denn sie fördert am meisten die Revolutionierung der Klassen und schärft die Kräfte der Arbeiterklassen. Besonders in den Ländern ist diese Taktik notwendig, in denen die Kommunisten in der Minderheit sind, und in denen der offene Kampf noch nicht möglich ist.

14. Die Hauptaufgabe aber ist eiserne Disziplin und strikteste Befolgung der von Moskau gegebenen Direktiven. Man muß damit rechnen, daß die kommunistische Internationale nicht immer in Moskau bleiben wird, sondern nur noch eine kurze Zeit, so lange die Notlage des westeuropäischen Proletariats nicht die Möglichkeit sieht, das Zentrum in ein anderes, durch seine geographische Lage geeigneteres Land zu verlegen.

Zum Schluß wird betont: Das internationale Proletariat muß die russische kommunistische Internationale in jeder Weise unterstützen, besonders jetzt, wo die Partei aus taktischen Gründen genötigt ist, Schritte zu tun, die von der letzten Parteikonferenz gebilligt und von eminenter Wichtigkeit sind, um die Stellung der Partei zu halten und die Diktatur des Proletariats zu sichern.

Schon wieder ein politischer Mord.

A. Berlin, 27. Mai.

Im Deptwitzer Forst wurde nahe der Chaussee die Leiche eines jungen Mannes aufgefunden, dem die Augen verbunden waren. Der Kopf zeigte eine Schußwunde. Auf der Brust des Toten war mit einem Messer ein Zettel befestigt, auf dem die Worte standen: Tod den Faszisten. Das Exekutivkomitee der K. P. D. erledigt am 26. 5. Der Tote wurde als der 16jährige Sohn des Magistratsassistenten Beyer festgestellt. Die politische Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums entsandte sofort Beamte, um festzustellen, ob es sich wirklich um einen politischen Mord handele.

Zu der Ermordung wird noch berichtet, Günther Beyer ging gestern nachmittag gegen 6 Uhr aus der elterlichen Wohnung fort, um sich mit der Straßenbahn zur Teilnahme an einer Veranstaltung einer Schülerriege bei Köpenick zu begeben. Von dieser Fahrt ist er nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Um 1½ Uhr nachts erschienen zwei Personen auf der Polizeiwache von Mahlsdorf, die die Auffindung der Leiche Beyers im Dahlwitzer Forst meldeten. Auf der Brust des Toten war ein aus einem Notizbuch befestigter Zettel befestigt, der die Unterschrift trug: Tod den Faschisten. K. P. D. Exekutive. Links stand: Erledigt 26. 5. 24. Die rechte Seite trägt die Ueberschrift: Schwarze Liste Mahlsdorf. Es folgen dann 12 Namen von Mitgliedern der Bismarckjugend und darunter die Unterschrift K. P. D. Exekutive. Unter den angeführten 12 Namen befindet sich auch der Name des Ermordeten. Dieser ist zweimal durchstrichen. Links neben den Namen befindet sich ein Kreuz. Rechts steht wieder das Datum 26. 5. 24.

Wiederkehr des Kabinetts Marx?

Die Parteiführer beim Reichspräsidenten.

A. Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtber.)

In der innenpolitischen Lage ist eine Entscheidung noch nicht gefallen. Der Reichspräsident empfing im Laufe des heutigen Vormittags zunächst den Reichstagspräsidenten Loebe, sodann den Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Hergt, den der Vereinigten Sozialdemokratie, Hermann Müller, des Zentrums, Fehrenbach, der Deutschen Volkspartei, Scholz, der Deutsch-demokratischen Partei, Koch, und der Bayerischen Volkspartei, Leicht, zu Einzelbesprechungen über die politische Lage und die Frage der Regierungsbildung. Ueber die Besprechungen wird berichtet:

Der Reichspräsident hat an Dr. Hergt, den Vertreter der Deutschnationalen, in der heute vormittag stattgefundenen Unterredung verschiedene Fragen gerichtet, u. a. ob er bereit sei, die republikanische Verfassung zu schützen und die bisherige Außenpolitik fortzusetzen. Außerdem dürfte natürlich die Frage der Mehrheitsbildung berührt worden sein. Die Besprechung verlief völlig negativ. Im Laufe des Nachmittags und des Abends empfing der Reichspräsident zur weiteren Klärung der Stellungnahme der Fraktionen zunächst den Führer der Zentrums-Fraktion, Fehrenbach, alsdann den Abgeordneten und preußischen Ministerpräsidenten Stegerwald, und später den Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz. Eine Kandidatur Stegerwald scheitert nach unseren Informationen bereits vollkommen aus. Dagegen hat der Reichspräsident noch einmal den Abgeordneten Marx empfangen, der den Auftrag erhalten haben soll, zu sondieren, ob eine Kabinettsbildung mit Einschluß der Deutschnationalen möglich ist. Da die Deutschnationalen nun heute abend beschlossen haben, an der Kandidatur Tirpitz festzuhalten, so scheinen die Aussichten für eine derartige Regierung sehr gering. In diesem Falle dürfte dann wohl das Kabinett Marx in wenig veränderter Gestalt wiederkehren.

In der Antwort der deutschnationalen Reichstagsfraktion auf die Frage der Mittelparteien, die jetzt im Wortlaut bekanntgegeben ist, heißt es:

Die Grundlage der erforderlichen Einigung mit den anderen Parteien könnte nach deutschnationaler Ueberzeugung in der Richtung gefunden werden, daß die Regierungserklärung zum Ausdruck bringt: „Die neue Reichsregierung sei bereit, die erforderlichen Verhandlungen mit dem Auslande, ausgehend vom Sachverständigengutachten, das die bisherige Reichsregierung als Verhandlungsgrundlage angenommen hat, zu führen, doch muß dabei gleichzeitig klargestellt werden, daß die Entscheidung über die aus diesen Verbindungen sich ergebenden Notwendigkeiten über die schwebenden wirtschaftlichen und politischen Fragen bis nach dem Ergebnis der Verhandlungen der Zukunft vorbehalten bleiben muß.

Die sozialdemokratische Fraktion hat am Dienstag einen Beschluß gefaßt, in dem es heißt:

Sie (die Fraktion) sieht in der schnellen Durchführung des Sachverständigengutachtens den einzig möglichen Weg zur Befreiung des Ruhrgebietes, zur Befriedung Europas, zur Wiederherstellung der wirtschaftlichen und politischen Sicherheit und damit zu einer Erleichterung der Wirtschafts- und Kreditskrise und zur Vermeidung neuer ungeheurer Arbeitslosigkeit. Sie fordert daher von jeder Regierung die Fortführung einer Außenpolitik auf der Grundlage der Durchführung des Gutachtens unter sozialgerechter Verteilung der Lasten. Sie wird jede Regierung bekämpfen, deren Außenpolitik durch Verzögerung oder Zweideutigkeit Deutschland einer Katastrophe entgegenführen würde.

Die Deutsche Volkspartei gibt folgende Mitteilung aus: In einem Teil der deutschen Presse werden Behauptungen aufgestellt, wonach auch die Fraktion der Deutschen Volkspartei die Verhandlungen über den Bürgerblock als gescheitert betrachtet. Demgegenüber wird von dem Pressedienst der Deutschen Volkspartei festgestellt, daß die Fraktion der Deutschen Volkspartei nach wie vor daran festhält, daß innen- und außenpolitische Fragen die Schaffung einer großen bürgerlichen Regierungsmehrheit von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten dringend erfordern und daß in diesem Sinne die Verhandlungen weitergehen.

Deutsche Fragen vorm Unterhause.

Die Kölner Zone.

London, 28. Mai.

In Beantwortung einer im Unterhaus gestellten Anfrage, ob der Premierminister eine Erklärung darüber abgeben wolle, ob die Ansicht der Regierung dahin ginge, die Besetzung der Kölner Zone durch britische Truppen bis zur restlosen Erfüllung der Bestimmungen des Versailler Vertrages fortzusetzen, erklärte Clynes, die Absicht der Regierung stimme überein mit den Bestimmungen des Teiles 14 des Versailler Vertrages, der die Besetzung deutschen Gebietes durch die alliierten Truppen regele. In Beantwortung einer weiteren Frage, ob Deutschland nicht die Bestimmungen des Versailler Vertrages betreffend die Abrüstung praktisch verletzt habe, und ob Schritte in Aussicht genommen seien, um die deutsche Regierung zwangsweise zur Einhaltung des Vertrages anzuhalten, sagte Clynes, daß diese Ergänzungsfrage an mancherlei Meinungsstreitigkeiten rühre. Ein anderes Mitglied fragte, von welchem Datum an die im Versailler Vertrag festgesetzte Besatzungsfrist zu laufen beginne. Clynes erwiderte hierauf, er könne diese Frage ohne schriftliche Unterlagen nicht beantworten.

Zurückziehung der Marinekontrollkommission.

London, 27. Mai.

Auf eine Anfrage im Unterhaus, ob die Entwaffnung Deutschlands zur See als vollständig erachtet werde, und ob die Ueberwachung der deutschen Seestreitkräfte nunmehr dem Völkerbund überlassen werde, erklärte Clynes, Deutschlands Entwaffnung zur See sei nach Ansicht der Regierung praktisch vollständig. Die Regierung werde bemüht sein, sobald als möglich die Marinekontrollkommission zurückzuziehen; bis dies geschehe, müsse die Ueberwachung der deutschen Seekräfte in ihren Händen bleiben.

Der Schiedsspruch für die Hamburger Hafenarbeiter.

Hamburg, 27. Mai.

Die Lohnbewegung der Hamburger Hafenarbeiter ist durch die Fällung eines Schiedsspruches durch die Schlichtungskammer vorläufig beendet. Von der Schlichtungskammer wird vorgeschlagen, den Tageslohnsatz von 4,80 auf 5,60 Mk. zu erhöhen. Dementsprechend sollen auch die Akkordlöhne eine Aufbesserung erfahren.

Tagung des Saarvereins.

Leipzig, 25. Mai.

Die 4. Tagung des Bundes Saarverein, die von 74 Ortsgruppen beschickt war, nahm zwei Resolutionen einstimmig an. Die erste verlangte von der Regierung, daß sie die deutschen Belange im Saargebiet mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln verteidigt.

Die zweite Entschließung befaßt sich mit dem Kampf um die Schulen an der Saar und fordert die Reichsregierung ebenso wie die preußische und bayerische Staatsregierung auf, den Bestrebungen, die deutschen Schulen zugunsten der französischen abzubauen, die größte Aufmerksamkeit zu schenken und an Hand des vorliegenden Tatsachenmaterials energischen Protest beim Völkerbund und bei den maßgebenden Regierungen zu erheben. Als Tagungsort für die nächste Bundesversammlung wurde Hannover bestimmt. Am Sonntagmittag versammelten sich die Teilnehmer am Völkerschlachtsdenkmal, um einen Treuschwur abzulegen. Zahlreiche vaterländische Vereine, sowie die Studentenschaft hatten Abordnungen mit Fahnen zu der Feier entsandt. Nach Absingen des Deutschlandliedes sprach an Stelle des am Erscheinen verhinderten Ministers Dr. Jarres, der aus der Pfalz ausgewiesene Bürgermeister Dr. Hamm über die deutsche Saarheimat und forderte zur deutschen Einheit unter Hintanstellung aller Parteistreitigkeiten auf.

Erhöhung der Militärrenten.

Berlin, 27. Mai.

Die Militärrenten werden im Anschluß an die Aenderung der Beamtenbezüge erhöht werden. Die Zahlung dieser Rentenerhöhung läßt sich aber nicht mehr mit der unmittelbar bevorstehenden Rentenzahlung für den Monat Juni verbinden, weil die Zahlungslisten bereits zur Post gegangen sind. Die Zahlung wird voraussichtlich mit der nächsten Zahlung verbunden werden.

Finanzierung der deutschen Industrie.

A London, 27. Mai.

Die „Daily Mail" beschäftigt sich heute in ihrem Handelsteil mit der deutschen Kreditnot, die zurzeit auf ihren Höhepunkt gelangt sei. Sie stellt fest, daß man in englischen Finanzkreisen angesichts der Wahrscheinlichkeit der Annahme des Dawesberichtes von deutscher Seite bereit sei, die deutsche Industrie zu finanzieren. Man denke auch an die besondere Art von Kreditgewährung durch Ankäufe der in letzter Zeit im Werte so stark gesunkenen deutschen Industrieaktien. Das Blatt warnt jedoch das Publikum davor, sich an dieser Art von Spekulationen in Industrieaktien zu beteiligen.

Die Forderungen der Völkischen.

Berlin, 27. Mai.

Die Fraktion der national-sozialistischen Freiheitspartei sprach in ihrer gestrigen Sitzung der Reichsregierung das Mißtrauen aus und verlangte umgehende Neuwahl des Reichspräsidenten. Ferner wird die Aufhebung des Gesetzes zum Schutze der Republik und des Staatsgerichtshofes sowie die Nachprüfung der Urteile des Staatsgerichtshofes durch die ordentlichen Gerichte gefordert. Ein weiterer Antrag verlangt schließlich die Ausweisung sämtlicher seit August 1914 zugewanderten Angehörigen der jüdischen Rasse aus Deutschland unter teilweiser Vermögenskonfiskation und Unterstellung aller Angehörigen der jüdischen Rasse unter ein Sonderrecht.

Belgischer Kabinettsrat.

Brüssel, 27. Mai.

Gestern nachmittag hat unter dem Vorsitz von Theunis ein Ministerrat stattgefunden. Der Ministerpräsident und der Außenminister erstatteten Bericht über ihre Unterredungen in Mailand. Weiter befaßte sich der Kabinettsrat mit der Tagesordnung des Parlaments und namentlich mit dem Wahlrecht der Frauen bei den Provinzwahlen und beschloß, die Debatte über diese Frage vorläufig noch hinauszuschieben.

Kommunistenskandal

bei der ersten Reichstagssitzung.

Berlin, 27. Mai.

Anläßlich des Zusammentritts des Reichstages fanden im Dom und in der katholischen Hedwigskirche Gottesdienste für die Mitglieder des Reichstages statt. Der Reichstag war schon heute vormittag von einer zahlreichen Menschenmenge umlagert, die verschiedentlich versuchte, Eintritt zum Reichstag zu erhalten. Der Reichstag war von einem großen Aufgebot von Schupo gegen Störungen gesichert. Die Kartenkontrolle beim Eintritt zum Reichstagsgebäude wurde sehr streng gehandhabt. Fast alle Fraktionen hielten am Vormittag Sitzungen ab. Schon lange vor Beginn der Sitzung waren die Publikumstribünen überfüllt. In der Diplomatenloge hatten der englische Botschafter, Lord Abercron, der amerikanische Botschafter Houghton und Mitglieder der französischen, italienischen, belgischen und tschechoslowakischen Gesandtschaft Platz genommen. Schon vor 3 Uhr betraten zahlreiche Abgeordnete den Saal. Einige von ihnen erkannte man sofort als Neulinge, weil sie mit brennender Zigarre hereinkamen. Der Kommunist Epstein, mit einem schwarzen Faszistenhemd angetan, saß lange Zeit mit brennender Pfeife auf seinem Platz. Die Bänke für die Reichsminister sind leer, die Bänke der Landesregierungen stark besetzt. Auch die Mitglieder des Reichsrates hatten sich nahezu vollzählig eingefunden. Ludendorff hatte sich als einer der ersten auf seinem Platz eingefunden. Als die bekannte Vorkämpferin auf dem Gebiete der Heimarbeit, Frau Behm (Dntl.) erschien, ging Ludendorff auf sie zu und begrüßte sie aufs herzlichste. Bald darauf erschien auch Großadmiral v. Tirpitz, der von seinen Freunden lebhaft begrüßt wurde. Um 3,20 Uhr betrat der Alterspräsident, der Abgeordnete Bock-Gotha (Soz.) den Saal und nahm am Präsidiumstisch Platz. Er eröffnete die erste Sitzung des Reichstages. Sofort setzten die Kommunisten mit

einem furchtbaren Lärm

ein. Sie schrien im Chor: „Heraus mit den politischen Gefangenen!" Die kommunistischen Frauen schlugen mit den Fäusten auf den Tisch. Laut einmal ertönten aus den kommunistischen Reihen grelle Pfiffe. Die Abgeordneten der übrigen Parteien sahen staunend diesem Treiben zu. Als einige lachten, schrien die Kommunisten: „Wir werden Euch das noch eintränken!" „Schlagt Sie in die Fresse, wenn sie lachen!" (Anhaltender, minutenlang tobender Lärm, Protestrufe bei den übrigen Parteien.) Der Alterspräsident drang mit seiner schwachen Stimme nicht durch. Plötzlich begab sich der kommunistische Abgeordnete Katz, ehe noch der Reichstag konstituiert ist, und ehe er das Wort erhalten hat, auf die Rednertribüne und verliest einen Antrag, der die sofortige Freilassung der politischen Gefangenen fordert. (Lebhafter Widerspruch bei den anderen Parteien; minutenlanger Lärm; die Kommunisten schrien und tobten, die Vertreter der anderen Parteien riefen: Schluß!) Der Abgeordnete Katz beantragte, seinen Antrag sofort auf die Tagesordnung zu setzen. Als er geendet hatte, klatschten die Kommunisten stürmisch Beifall. Der Alterspräsident stellte dann fest, daß er das älteste Mitglied des Hauses ist, daß er am 28. April 1846 geboren ist und übernahm sein Amt mit dem lebhaften Wunsche, daß die auf den neugewählten Reichstag gesetzten Hoffnungen sich erfüllen mögen. (Stürmisches Gelächter bei den Kommunisten.)

Zu Schriftführern wurden gewählt: die Abgeordneten Philipp (Dntl.), Frau Täusch (Ztr.), Frau Agnes (Soz.), Eichhorn (Komm.). Sie nahmen am Präsidium Platz. Darauf begann der Namensaufruf. Wenn ein kommunistischer Abgeordneter aufgerufen wurde, der sich augenblicklich in Haft befindet, riefen die Kommunisten stürmisch:

„Heraus mit den politischen Gefangenen!"

Als Dr. Breitscheid (Soz.) sich nicht meldete, riefen die Kommunisten: „Ist auf Geschäftsreisen befindlich!" (Heiterkeit.) Beim Namensaufruf des Abgeordneten Emminger (Bayer. Vpt.) riefen sie: „Justizverbrecher! Schuft!" Als ein weiterer kommunistischer Abgeordneter aufgerufen wurde, der in Haft ist, riefen die Kommunisten: „Der sitzt im Gefängnis und Ludendorff sitzt im Reichstag!" Bei dem Namen Ludendorff erhoben die Kommunisten ein ohrenbetäubendes Geschrei. Die Nationalsozialisten antworteten mit Heilrufen. Ludendorff lächelte und verneigte sich spöttisch zu den Kommunisten. Der Abgeordnete Scholem (Kommunist) hob eine blaue Brille hoch, die er dann auf den Tisch des Hauses niederlegte. Der Lärm dauerte lange Zeit an.

Als der Kommunist Scholem aufgerufen wurde, antwortete er: Hier, ich werde Euch heute noch aufregen! (Gelächter.) Der Name Severing wurde von den Kommunisten mit Rufen: Pfui! Nieder mit dem Verräter! Bluthund! begrüßt. Bei dem Namen Sollmann rief Scholem: Sind Sie noch nicht drüben bei den Deutschvölkischen! Als von Tirpitz aufgerufen wurde, veranstalten die Kommunisten ein Pfeifkonzert auf den Fingern. Die Abgeordneten, die beim ersten Male nicht geantwortet haben, werden dann zum zweiten Male aufgerufen. Hierbei wiederholten sich immerfort die lauten Rufe der Kommunisten. Im Gefängnis, in Schutzhaft usw. Als bei dem Namen Kriebel auch einige Nationalsozialisten antworteten: Im Gefängnis, rufen die Kommunisten ihnen zu: Ihr könnt das noch nicht; ihr müßt das noch lernen! (Heiterkeit.) Als der Namensaufruf beendet war, riefen die Kommunisten:

Da ist ein schöner Stall beisammen!

Die Schriftführerin Frau Agnes verlas die Liste der eingegangenen Vorlagen, darunter befanden sich die Sachverständigengutachten, einige Verträge mit Randstaaten, eine Denkschrift über die Besatzung kosten und ein Bericht der Reichsschuldenkommission für 1924. Es

wurden dann eine ganze Reihe kommunistischer und nationalsozialistischer Anträge verlesen, in denen die Aufhebung des Ausnahmezustandes im Reiche und in Bayern und die Freilassung der in Haft befindlichen Abgeordneten verlangt wird.

Abg. **Katz** (Komm.) verlangt die sofortige Beratung des Haftbefreiungsantrages. Er protestiert dagegen, daß in dem Vorraum des Sitzungssaales sich Polizei aufhielt.

Abg. **Dittmann** (Soz.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zu den Haftentlassungsanträgen. Diese Anträge könnten aber erst zur Abstimmung kommen, nachdem der Reichstag sich konstituiert und das Präsidium gewählt habe.

Abg. **Scholem** (Komm.) verlangt die sofortige Beratung der Anträge.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.) verwies auf die Geschäftsordnung und hielt es für unzulässig, daß vor der Wahl des Präsidiums solche Anträge beraten werden.

Alterspräsident **Bock** stimmte dem zu und erklärte, auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung werde gesetzt werden: 1. Wahl des Präsidiums, 2. die Anträge auf Freilassung der in Haft befindlichen Abgeordneten.

Abg. **v. Gräfe** (Nat.-Soz.) widerspricht der Auffassung des Abg. Fehrenbach und beantragte, an die erste Stelle der morgigen Tagesordnung die Haftbefreiungsanträge zu setzen.

Abg. **Koenen** (Komm.) beantragte außerdem noch, die Anträge auf Befreiung der politischen Gefangenen und auf Aufhebung des Ausnahmezustandes und des Verbotes der „Roten Fahne" vor der Wahl des Präsidiums zu erledigen.

Darauf schritt Abg. **Thaelmann** (Kommunist) ans Rednerpult und protestierte gegen die Polizei der Schieberrepublik. Er schloß mit einem Hoch auf die politischen Gefangenen. Die Mitglieder der kommunistischen Fraktion stimmten dreimal laut in die Hochrufe ein. Sie sangen hierbei eine Strophe der Internationale. Die Nationalsozialisten antworteten mit einer Strophe des Deutschlandliedes, in das die Tribünenbesucher einstimmten. Die Kommunisten lärmten und pfiffen und sangen eine weitere Strophe der Internationale.

Der Alterspräsident Bock hatte bereits bei Beginn des Gesanges seinen Hut aufgesetzt und den Saal verlassen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr.

*

Verschärfung der Geschäftsordnung.

A. Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtber.)

Im Reichstage sind nach Schluß der Sitzung die Fraktionen zusammengetreten. Angesichts der Ungeklärtheit der Frage der Kabinettsbildung galt das Interesse vor allem der morgen vorzunehmenden Wahl des Reichstagspräsidenten. Es soll eine Verständigung zwischen den Fraktionen versucht werden, jedoch sind auch hierfür die Aussichten nur gering. Die Deutschnationalen erheben bekanntlich Anspruch auf den Präsidentensitz und bringen den Abgeordneten Wallraff in Vorschlag. Die Sozialdemokraten präsentieren den bisherigen Reichstagspräsidenten Loebe. Die Kommunisten bringen den Abgeordneten Thaelmann in Vorschlag. Die Volkspartei, die Bayerische Volkspartei, die Wirtschaftspartei und angeblich auch die National-Sozialisten sollen entschlossen sein, für Wallraf einzutreten. Das Zentrum wird sich erst morgen in einer Fraktionssitzung schlüssig werden. Es ist wahrscheinlich, daß die Wahl mehrere Gänge erforderlich macht, doch hat Wallraf offenbar die meiste Aussicht. Man wünscht allgemein einen energischen Präsidenten, der rücksichtslos die Verhandlungsfähigkeit des Reichstages sichert und durchzusetzen versteht. Die Parteien wollen ihm dabei helfen durch eine Verschärfung der Geschäftsordnung, und es verlautet bereits, daß eine Abänderung beraten werden soll dergestalt, daß in Zukunft denjenigen Abgeordneten, die sich dauernd der Geschäftsordnung widersetzen, die Diäten und Freifahrtkarten für ein Jahr entzogen werden kann. Das sind Mittel, die auch auf revolutionärste Gemüter wirken und außerdem auf die Dauer die Parteikassen überbelasten.

Politische Uebersicht.

+ **Der „Deutsche Tag" in Kassel verboten.** Die Vaterländischen Verbände Kassels und die ihnen nahestehenden Gruppen planten am 31. Mai und 1. Juni einen „Deutschen Tag" abzuhalten. Wie hierzu von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, konnte von der preußischen Staatsregierung aus zwingenden Gründen für diese Veranstaltung keine Ausnahme von der Verordnung des Reichspräsidenten eines allgemeinen Verbots aller Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel gemacht werden. Die Staatsregierung warnt dringend vor Verstößen gegen das Verbot, da sie entschlossen ist, die Staatsautorität unbedingt aufrecht zu erhalten und mit allen Mitteln zur Geltung zu bringen.

+ **Wirtschaftliche Vereinigung.** Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat sich die bisher als Wirtschaftspartei des Reichstages bezeichnete neue Parteigruppe des Reichstages, die sich aus 7 Mitgliedern des Bayerischen Bauern- und Mittelstandsbundes, 5 Mitgliedern der deutsch-hannoverschen Wirtschaftspartei und 3 Mitgliedern des deutschen Mittelstandes zusammensetzt, heute unter dem Namen „Wirtschaftliche Vereinigung" konstituiert und zu Vorsitzenden Prof. Fehr (Bayer. Bauernbund), Alpers (Deutsch-Hannoveraner) und Prof. Dr. Brodt (Bayer. Bauernbund) gewählt.

+ **Die Sitzung der Demokraten.** Die demokratische Reichstagsfraktion nahm in ihrer gestrigen Sitzung den Bericht des Abgeordneten Koch über die bisherigen Verhandlungen entgegen und billigte einmütig die Haltung ihres Unterhändlers. Sie gab dem Abg. Koch, der sich dann zum Reichspräsidenten begab, den Auftrag, dem Reichspräsidenten mitzuteilen, daß der Wunsch der Fraktion dahin gehe, daß die Regierungsbildung möglichst rasch vollzogen werde. Der bisherige Fraktionsvorstand, bestehend aus den Abgeordneten Koch-Weser, Erkelenz und Haas-Baden wurde wiedergewählt.

+ **Der Vorstand der Sozialdemokraten.** Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion konstituierte sich durch die Neuwahl des Vorstandes. Als Vorsitzende wurden die Abgeordneten Müller (Franken) und Dittmann wiedergewählt, außerdem wurden alle Vorstandsmitglieder wiedergewählt, die schon dem vorigen Reichstag angehörten, unter anderem Scheidemann, Wels, Loebe, Crispien und Breitscheid.

+ **Die kommunistische Fraktion des Reichstages** hat sich gestern in ihrer ersten Sitzung konstituiert und mit der Fraktionsleitung die Abgg. Thälmann-Hamburg, Frau Ruth Fischer-Berlin, Koenen-Halle, Katz-Hannover und Dr. Rosenberg-Berlin beauftragt. Zum Sekretär wurde Stöcker-Düsseldorf bestimmt.

Die Berliner Schlichtungsverhandlungen.

In Erwartung des Schiedsspruches.

A. Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtber.)

Die Schlichtungsverhandlungen im Bergbaukonflikt, die heute vormittag wieder aufgenommen wurden, dauerten bis in den Abend. Sie endeten damit, daß ein Schiedsspruch gefällt werden wird, der aber wegen seiner schwierigen Formulierung und auch wegen seines Umfanges erst morgen veröffentlicht werden wird.

Der Alte Bergarbeiterverband hat für heute nachmittag 2 Uhr seine Delegierten nach Bochum zu einer Konferenz geladen, um Stellung zu dem Verhandlungsergebnis zu nehmen.

Stillegung des Bochumer Vereins und anderer Werke.

Die Direktion des Bochumer Vereins gibt durch Anschlag bekannt, daß vom 28. Mai, morgens 6 Uhr ab, der gesamte Betrieb infolge Kohlenmangel ruht. Nur im Schienen- und Bandagenwalzwerk, sowie Adjustage wird, solange der Kohlenvorrat reicht, der Betrieb einstweilen aufrecht erhalten.

Die regelmäßige Kohlenzufuhr hat mit dem Beginn des Bergarbeiterstreiks am 6. Mai aufgehört. Trotzdem ist es dem Werke gelungen, bis zum gestrigen Tage durchzuarbeiten, ohne Kurzarbeit oder Feierschichten einzulegen. Da nunmehr die Kohlenreserven aufgebraucht sind, muß der Bochumer Verein stilliegen. Die von kommunistischer Seite verbreitete Nachricht, daß die Metallindustrie nur auf die Gelegenheit gewartet hätte, um ihre Arbeiter auf die Straße zu setzen, trifft, soweit der Bochumer Verein Frage kommt, nicht zu. Der B. V. hat bis zum heutigen Tage unter großen Schwierigkeiten und erheblichen Aufwendungen den Betrieb aufrecht erhalten. Nun aber sind auch hier die Verhältnisse stärker als der beste Wille.

Die Hütte „Phönix" in Ruhrort gibt durch Anschlag die Stillegung ihrer sämtlichen Betriebe mit Ausnahme von einigen kleinen Nebenabteilungen bekannt. Ein Teil der Belegschaft, die etwa 6000 beträgt, wird mit Notstandsarbeiten beschäftigt. Die Stillegung erfolgte ausschließlich wegen Kohlenmangels.

Die Rheinischen Stahlwerke in Meiderich haben seit Anfang voriger Woche den größten Teil ihrer Betriebe stillgelegt. Nur das Martinwerk sowie einige kleine Betriebe und drei Hochöfen arbeiten noch mit etwa 60 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit. Von der Stillegung werden schätzungsweise 2000 Arbeiter betroffen.

Die Niederrheinische Hütte in Duisburg und die Friedrich Wilhelmshütte in Mülheim kommen heute auch zum Erliegen.

Ruhe in Bochum.

Die Kommunisten hatten die Bergarbeiter aufgefordert, Dienstag morgen 9 Uhr bei den Zechen anzutreten, um Demonstrationszüge zu veranstalten. Es war auch die Parole ausgegeben worden, nicht nach Buer zu ziehen, sondern nach Bochum. Von zuständiger Seite waren alle Maßnahmen getroffen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und verbotene Kundgebungen zurückzuhalten. Soweit der Bochumer Bezirk in Frage kommt, ist es bei keiner Zeche und in keiner Ortschaft zu größeren Ansammlungen gekommen, die Arbeiter sind viel zu einsichtsvoll, sich zu Unbesonnenheiten verleiten zu lassen, die ihnen nur schaden können. Verschiedentlich war eine Zunahme der Arbeitswilligen zu verzeichnen, doch sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten.

In Herne ließen die Kommunisten Plakate anschlagen, welche große Lebensmittelzüge aus Rußland in Anfahrt meldeten.

Kundgebungen in Gelsenkirchen.

Die Polizei hatte umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um Störungen der Ruhe und Ordnung im Keime zu ersticken. An der Ecke Wildenbruchstraße und Heinrichsplatz versuchten die Kommunisten, sich zu Domonstrationszügen zu sammeln. Die Polizei trieb jedoch die Ansammlungen auseinander, ohne daß es zu Zusammenstößen kam. Es wurde festgestellt, daß sich eine bedeutende Anzahl Auswärtiger, besonders aus Bochum hier eingefunden hatten. „Daß die K. P. D.", so heißt es im Polizeibericht, „es nur darauf abgesehen hatte, mit Waffengewalt gegen die blaue Polizei vorzugehen, geht daraus hervor, daß eine Anzahl Mitglieder der Kommunistischen Jugend von der militärischen Leitung der K. P. D. Bochum neue Selbstladepistolen mit größeren Mengen Munition erhalten hatte. Diesen Leuten wurden die Waffen von einem Kurier in ihre Wohnung gebracht mit der Aufforderung, am heutigen Tage an den Demonstrationen in Gelsenkirchen teilzunehmen. Die Polizei werde der Demonstration entgegentreten, und sie sollten dann der Polizei gegenüber von der Schußwaffe Gebrauch machen. Die Durchsuchung verdächtiger Personen förderte außer Schußwaffen auch eine Anzahl Stichwaffen zutage." Die Polizei blieb Herr der Lage.

Eine falsche Alarmnachricht.

Die „Volksgemeinschaft", das Blatt der Christlich-soz. Volksgemeinschaft, bringt die Alarmnachricht, daß der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Gesamtverband der Christl. Arbeiter-, Angestellten- und Beamtengewerkschaften, beabsichtige, diese Woche den Generalstreik auszurufen, falls die Unternehmer nicht in letzter Stunde den Wünschen der Bergarbeiter entsprächen. Da, wie das Blatt weiter sagt, sich an diesem Generalstreik außer den gesamten Arbeiterorganisationen auch die Eisenbahner beteiligen dürften, würden die Folgen dieser von den Zechenbesitzern heraufbeschworenen Maßnahme geradezu verheerend für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben sein. Die gesamte Arbeitnehmerschaft werde sich jedenfalls nunmehr angesichts des unnachgiebigen Verhaltens der Unternehmer mit den Bergleuten solidarisch erklären.

Demgegenüber hört die „K. Ztg." von der verantwortlichen Stelle einer Christlichen Gewerkschaft, daß die Meldung der „Volksgemeinschaft" nicht zutreffe. Im Deutschen Gewerkschaftsbund sei eine derartige Frage überhaupt nicht besprochen worden.

Die Christlich-soziale Volksgemeinschaft hielt am 25. Mai in Barmen einen Delegiertentag ab, in dessen Verlauf eine Entschließung gefaßt wurde, die aufs schärfste die Aussperrung der Bergarbeiter verurteilt und das Eingreifen der Regierung verlangt. Alle Regierungsstellen und Verwaltungsbehörden seien für eine ausreichende Versorgung der Bergleute und ihrer Familien verantwortlich.

Zur französischen Regierungskrise.

Paris, 27. Mai.

Die Blätter beschäftigen sich mit der Möglichkeit einer Demission Millerands. „Paris soir" schreibt: Vom kommenden Sonntag ab werden die Ereignisse sich nach der Rückkehr Herriots überstürzen und voraussichtlich Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche wird das neue Kabiett gebildet werden. Es bleibt nur die Frage offen, ob Millerand vor oder nach der Kabinettsbildung von seinem Posten zurücktritt. Die linksgerichtete Presse scheint also die Demission Millerands an und für sich als eine feststehende Tatsache aufzufassen und streitet nur über das Datum. Der allgemeine Eindruck ist der, daß die Angriffe auf die Person des Präsidenten in den letzten Tagen an Heftigkeit ganz außerordentlich zugenommen haben. — Nach den Meldungen aus der Provinz zu schließen, gewinnen innerhalb der sozialistischen Partei die Anhänger einer positiven Mitarbeit an der Kabinettsbildung und der Regierung immer mehr an Boden. Von 12 Departements haben 10 im Verlauf der vorgestern und gestern abgehaltenen Kongresse für die Beteiligung an der Regierung und nur 2 dagegen gestimmt. In verschiedenen Generalräten wurde der Rücktritt Millerands gefordert.

Die endgültige Zusammensetzung der Kammer.

Paris, 27. Mai.

Die endgültige Aufteilung der Mandate in der neuen französischen Kammer stellt sich wie folgt dar:

Kommunisten	**30**
Sozialisten	**105**
Republikanische Sozialisten	**39**
Radikalsoziale	**141**

(Ein Abgeordneter, Planche, ist Ende voriger Woche gestorben.)

Die Linksparteien haben insgesamt 316 Sitze, die Mittelparteien, demokratische Linke (76) und Linksrepublikaner (56) haben insgesamt 132 Sitze. Die eigentliche Opposition besteht aus der Entente republicaine-democratique mit 116 und der Rechten mit 20 Sitzen. Die Abgeordneten sind in diesem Verzeichnis noch unter die Parteibezeichnungen eingereiht, die sie in der letzten Kammer hatten. Es ist aber gar kein Zweifel, daß die demokratische Linke, die Linksrepublikaner und die Entente republicaine-democratique ihre Parteinahmen ändern werden.

Macdonald zur Völkerbundstagung.

London, 27. Mai.

„Morningpost" zufolge beabsichtigt Premierminister Macdonald, an der Völkerbundsversammlung im September in Genf teilzunehmen, um eine Darlegung der britischen internationalen Politik zu geben. Sollte Macdonald diese Absicht ausführen, so sei es wahrscheinlich, daß sich auch Herriot, falls er Ministerpräsident werden sollte, nach Genf begeben werde und daß auch die Häupter anderer Staaten Wert darauf legen würden, daran teilzunehmen. In diesem Falle wäre es möglich, daß Genf der Tagungsort für eine große Konferenz von Staatsmännern werden würde. Von mancher Seite werde gehofft, daß auch der deutsche Reichskanzler, wer es auch immer sein möge, eingeladen wird, an einer derartigen Zusammenkunft teilzunehmen.

Saint Aulair im Foreign office.

London, 27. Mai.

Der französische Botschafter Saint Aulair hatte gestern im Foreign office eine längere Unterredung mit dem ständigen Unterstaatssekretär Sir Eyre Crewe. Die Unterredung bezog sich auf die Ruhr- und Reparationsfrage. Der französische Botschafter hatte sich dann weiter mit Sir Eyre Crewe über die Veröffentlichung der zwischen dem englischen und französischen Ministerpräsidenten gewechselten Briefe unterhalten. Das Datum der Veröffentlichung wurde auf Mittwoch abend festgesetzt.

Ein Beschluß gegen den englischen Arbeitsminister.

London, 27. Mai.

Das Unterhaus hat gestern über die Vorlage der Arbeitslosen verhandelt. Trotz der Opposition des Arbeitsministers wurde mit 359 : 3 Stimmen die Aufhebung der Unterstützung für die 14—16jährigen Knaben und Mädchen angenommen.

Deutsche Reparationszahlungen.

London, 27. Mai.

Im Unterhaus erklärte Graham, die Summe, die auf dem Konto der deutschen Reparationseinziehungsakte in den Monaten 1924 bezw. April 1923 eingezahlt wurde, betrug 147 000 bezw. 698 000 Pfund Sterling.

Die „Todesstrahlen".

Im englischen Unterhause wurde der Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium, Leach, gefragt, ob er wisse, daß ein französisches Syndikat sich gebildet habe, um die als Todesstrahlen bekannte Erfindung des britischen Gelehrten Grindell Matthews zu erwerben, und ob er Schritte tun würde, um vom Standpunkt der Luftverteidigung aus das Patent für England zu sichern. Leach antwortete, daß das Luftfahrtministerium mit Matthews in Verbindung stehe, daß es aber gegenwärtig nicht ratsam sei, eine eingehende Erklärung über die Frage abzugeben.

In der Zeitschrift des Verbandes deutscher Flieger in der tschecho-slowakischen Republik zu Prag, Flugwesen, tritt Ingenieur Fred Lindner in einem Aufsatz „Ueber die Störung des Ganges von Flugzeugmotoren durch Hertzsche Wellen" der höchst bedeutungsvollen Frage näher.

Das Anhalten von Flugzeugen mittels Hertzscher Wellen liegt demnach durchaus in dem Bereich der Möglichkeit, aber der praktischen Ausführung stehen noch allerlei Schwierigkeiten bei dem jetzigen Stand der Technik entgegen.

Der Erfinder des sogenannten Todesstrahls, Mr. Grindell-Matthews, hat seine Karten so gut gespielt, daß er eine skeptisch und gleichgültige Regierung nun doch gezwungen hat, seiner Erfindung ernste Aufmerksamkeit zu schenken und ihm zu erlauben, vor Mitgliedern des Luftministeriums ihren Wert zu zeigen. Daß in dem „Todesstrahl" doch ernste Möglichkeiten stecken, zeigt sicherlich auch das Angebot der großen Reeder- und Kohlenfirma Instone u. Co., alles zur Entwickelung der Erfindung nötige Geld zu beschaffen, wenn ihre wirtschaftlichen Berater sich günstig über sie äußerten. Auf Grund der bisher von dem Erfinder gemachten Angaben halten die Männer der Wissenschaft irgend ein positives Urteil für unmöglich. Inzwischen haben sich, wie es bei solchen Dingen meist zu gehen pflegt, noch weitere Erfinder von Todesstrahlen gemeldet. Ein Ingenieur Sawyer teilt mit, er habe der britischen Regierung schon 1919 einen elektrischen Strahl mit einer Tragweite von 25 Meilen angeboten, „der in seinem Wirkungskreis alles auf Erden, in der Luft, im Wasser und unter ihm aufgehalten oder zerstört hätte", und die Regierung hat ihm nur geantwortet, „sie interessiere sich nicht für die Sache". Ein anderer Herr, ein Dr. Wall, der zum Stab der Sheffierlder Universität gehört, hat für seine Erfindung schon ein Vorpatent erhalten. Er beschreibt sie als ein Mittel, um elektrische Energie ohne die Anwendung irgend welcher Leitungsdrähte in jeder gewünschten Richtung durch den Raum zu senden und beansprucht für seine Erfindung die gleichen Wirkungen, die Matthews der seinigen nachsagt.

Der Lappenkasten.

Von

Julie Elias.*)

Ich habe mich eben eine Stunde lang sehr angeregt unterhalten. Mit wem? Mit meinem Lappenkasten.

Die Bedeutung eines Lappenkastens ist wohl bekannt, bekannter jedenfalls als die Bedeutung eines Gefühlskasten. Ich wenigstens wußte bis vor kurzem nicht, was ein Gefühlskasten eigentlich sei. Man belehrte mich: ein „Gefühlskasten", das ist ein Kasten, in dem man allerhand Dinge hinein tut, die das Empfindungsleben angehen — also etwa Briefe, Verse, getrocknete Blumen, gelegentliche Andenken usw. Mit einem Worte: ein Gefühlskasten, das ist eine sentimentale Angelegenheit. Er dient zur Aufbewahrung von Flicken und Läppchen, stellt also sozusagen eine kleine Vorratskammer der Stoffe dar.

„Haben gnädige Frau vielleicht ein Stückchen schwarze Seide?" oder: „Haben gnädige Frau vielleicht etwas Gaze?" — Diese und ähnliche Fragen der dienstfertigen Jungfrau pflegt man mit dem Satze zu beantworten: „Ich will mal gleich im Lappenkasten nachsehen."

Auf solche Art begegnete mir, daß ich vor meinem Kasten saß und aus der Fülle der Stoffpäckchen, die da zierlich geordnet nebeneinander und aufeinander lagen, jedes einzelne in die Hand nahm und es lange mit zärtlichen Blicken betrachtete. Ein jegliches konnte mir eine Geschichte erzählen. Da war ein weißes Stückchen Wollstoff, das mir ein Kleid ins Gedächtnis rief, worin ich meine Brautvisite gemacht habe. Daneben lag die einst helle, jetzt gelblich schimmernde Seide meines Hochzeitkleides — ein Endchen Tüllstoff war darum gewickelt — der Brautschleier. Jetzt kamen schwere schwarze und rote Seidenstoffe, die Staats- und Paradetoiletten — all das war längst abgetan in seiner Herrlichkeit, war äußerst respektlos zum Abfüttern neuer Kleider verwandt oder sonst einem praktischen Zweck geopfert worden. Aber mich trennen von diesen holdseligen Erinnerungen — nimmermehr!

Danach gleiten die Dokumente vergangener Lustbarkeit durch meine Hände, duftige Ballkleiderstoffe — Eindrücke von Lichterglanz, von leuchtenden (und nun, ach, so verblaßten) Farben, von Blumen, Musik, Tanz und Flirt ziehen durch die erregte Seele. Die munteren Sommerstoffe plaudern von Wanderlust und tausend Herrlichkeiten der weiten, freien Welt.

Wie zufällig dazwischen gestreut sind bunt geblümte, zarte Gewebe. Die stellten einst Hausgewänder und Morgenröcke vor und zeugen noch von dem Feuereifer, mit dem die junge Hausfrau die ersten wirtschaftlichen Pflichten erfüllte. Und das unartige Wort eines Mannes fällt mir ein: „Das Negligé ist das Berufskleid der Frau..." Ich lache und schließe die Augen und versuche mir vorzustellen, wie's „damals" war, als ich noch in dem Hänger mit den gelben Japanrosen durchs Heim glitt, das breite Seidenband um den Kopf geschlungen. „Lang, lang ist's her ..."

Doh hübscher war es in den Tagen, an die mich jene weiße Fleckchen mahnen: als meine ungeübten Finger sich mühten, Gewänder für meinen Jungen zu komponieren. Sie waren ein bischen schief geraten und nur mäßig gut genäht. Aber in meinen Augen waren sie schöner als die schönsten Kinderkleider, die in den Geschäften zu haben waren.

Und da, dicht an den Farben des Glückes und der Jugend geschmiegt und ihnen fast überlegen an Zahl, die schwarzen, dichteren Gewebe der Trauer. Wie mein Auge sie erblickt, wie meine Hand sie berührt, tut das Herz einen stärkeren Schlag ... „Wenn alles eben käme, wie du gewollt es hast ..." Nach Stunden der Sonne wandle ich im Geiste durch einen tiefen Abendschatten. Und da will es mir scheinen, als stelle dieser, mein bunter Lappenkasten, aus dem immer stärker der Duft von Alter und Moder dringt, je lebhafter ich darin krame, etwas wie ein Sinnbild dar. Aus diesen ungezählten Fetzen vieler Kleider formt sich mir in meinen Gedanken ein einziges Kleid, ein großes, faltiges: das bunte Narrenkleid des Daseins. Es hat keinen Stil, keine Form — da sitzt ein feiner Flicken Freude und da ein derbes Stück Leid. Der Modist, der dieses Gewand uns schneidert, ist ein sehr teurer Mann. Er verlangt als Preis ein ganzes Leben, und er heißt: das Schicksal.

Der Lappenkasten ist mir, wie es scheint, nun doch unversehens zu einem Gefühlskasten geworden. Ich will zwischen nichtssagenden Lumpen kramen und sinniere mich durch allerlei Gemütsfragen hindurch. Doch nun klappe ich meinen Kasten zu und denke an das Wort der alten, urwüchsigen Bäuerin, die ihres Lebens Wirrsale mit der Länge ihres Lebens gleichsam entschuldigte: „Ach was! Wer nicht alt werden will, der muß sich jung hängen lassen."

*) Aus dem hübschen „Taschenbuch für Damen 1924" (Ullstein-Verlag Berlin).

Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg in Prag. Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg weilt zurzeit anläßlich des Musikfestes der Internationalen Gesellschaft für zeitgemäße Musik in Prag. Das Fest wird 14 Tage dauern und gelegentlich der Konzertveranstaltungen am 1. und 2. Juni die jüngst in Bochum uraufgeführten Kompositionen von Eduard Erdmann (2. Sinfonie), Ernst Bloch (Psalm) und Karl Horwitz (Vom Tode) bringen.

Christi Himmelfahrt.

Nun kehrst du heim. O Wunder: auferstanden
Aus Grabesnacht, enterbet und verklärt.
Gelöst von letzten, staubbeschwerten Banden,
Ein weißes Wölkchen, das zum Himmel fährt.

Sie sah'n und kannten dich. Es ging ein Strahlen
Von deinem Herzen. Brachest du das Brot,
So war's wie ehmals. In den Nägelmalen
Stand rot geschrieben: „Stärker als der Tod!"

Die Frau'n und Jünger standen schweigend,
Als dich die Wolke von der Erde nahm.
Du grüßtest sie voll Liebe, aufwärtssteigend
Zum Vaterhaus, von dem dein Lieben kam.

Du mußtest scheiden, um Geist zu senden,
Den heil'gen Tröster, der uns nicht verläßt.
Dein Gott- und Menschsein muß sich heut' vollenden
Am Auffahrtstag. Herr, segne uns dein Fest!

Ilse Franke.

Verordnungen der Besatzungsbehörde.

3. Linien-Division.
Bureau für Civilangelegenheiten.
Nr. 2658 / A. C. / B.

Einfaches Polizeigericht Dortmund.

Urteile vom 21. Mai 1924.

Name und Vorname	Beruf	Wohnort	Anschuldigung	Verurteilung Gefängn	Geldstr.
Kuberka, Fritz	Bergmann	Bochum	Zurückbehaltung von Waffen	2 Monate	
Ignatowski, J.	Arbeiter	"	"		200 G.-M
Skowasch, Albert	Heizer	"	"		100 "
Constabel, Walter	Ingenieur	"	Uebertretung der Vorschrift über Autofahrten	Freigesprochen	
Feldmege, Wilh.	Chauffeur	"	"		150 G.-M.
Rinne, Otto	Bleicher	"	Uebertriebener Preis		50 "
Krischie, Friedr.	Bergmann	"	Fehlen des Ringes an der Brieftaube		5 "

Der Attentatsplan gegen General v. Seeckt.

Berlin, 27. Mai.

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts I begann am Montag, wie schon kurz gemeldet, der Prozeß gegen Thormann und Dr. Grandel, die im Verdacht stehen, im Januar d. J. einen Mordanschlag gegen General v. Seeckt geplant zu haben. Anfang Januar hatte Thormann eine Unterredung mit dem Sekretär der deutsch-völkischen Freiheitspartei von Tettenborn. Dabei soll Thormann erklärt haben, es sei unbedingt nötig, General von Seeckt zu beseitigen, weil er einer nationalen Diktatur hindernd im Wege stehe. Tettenborn und ein Student Hans Köpke gingen zum Schein auf den Plan ein, in den auch der Angeklagte Dr. Grandel eingeweiht war. Köpke sollte General von Seeckt auf einem Morgenritt erschießen. Dr. Grandel soll Köpke eine hohe Summe in Aussicht gestellt haben, die in München zusammengebracht werden sollte. Inzwischen war aber der Reichskommissar für die öffentliche Ordnung benachrichtigt worden, und an dem zur Ausführung bestimmten Tage wurde Thormann in einem Kaffee verhaftet. Grandel wurde später in Augsburg festgenommen.

Bei der Vernehmung erzählt der Angeklagte Thorman, daß er bei Roßbach in München einen Deutsch-Amerikaner Dr. Jamzik kennen gelernt habe, der sich später als Betrüger entpuppte. Am 3. Januar d. J. sei er im Büro der deutsch-völkischen Freiheitspartei in der Dessauer Straße in Berlin gewesen, wo er mit Wulle und Tettenborn zusammentraf, um sich eine neue Anstellung zu verschaffen. Das Gespräch sei auch auf den Münchener Novemberputsch gekommen. Tettenborn sagte ihm, daß General von Seeckt den Befehl zum Losschlagen gegen das Volk gegeben habe. Er habe Tettenborn für einen Spitzel gehalten, den er entlarven wollte. Er habe Tettenborn mehrfach Geld gegeben. Am 9. Januar habe ihm Tettenborn im Kaffee Josty u. a. gesagt: „Hätte ich nur mehr Geld, dann wäre Seeckt jetzt schon weg." Thormann erklärte im Gerichtssaal feierlichst, daß er mit einem Attentat gegen General von Seeckt nie etwas zu tun gehabt habe. Der Angeklagte berichtet dann weiter, wie er dann später Tettenborn und Köpke, der ihm unter dem Namen Schuhmacher vorgestellt wurde, am Reichstage getroffen habe und wie sie dann zu dreien fortgegangen seien. Tettenborn habe erklärt, daß er gerade von der Abteilung 1a komme, wo er noch mit einem blauen Auge davongekommen sei. Im Reichswehrministerium, wo der Angeklagte mit Tettenborn und Köpke war, sei ihm aufgefallen, daß Hauptmann Böhm, der sowohl ihm wie auch Grandel bekannt war, ihn, Thormann, spöttisch angelächelt habe, während Tettenborn diesem Beamten nichts gesagt habe. Am Nachmittag habe man sich dann wieder in dem Kaffe Josty getroffen. Dort habe Thormann Tettenborn und Köpke seine letzten 50 Dollar gegeben, weil beide erklärten, daß sie sich noch Reithosen usw. besorgen müßten. Thormann schildert dann, daß er den Willen gehabt hätte, Tettenborn festnehmen zu lassen. „Ich begab mich sodann nach Hause und sah an meiner Tür zwei Kriminalbeamte stehen, die sich, als ich kam, zuflüsterten: „Du, das ist er." Ich mußte lachen, denn ich sah, daß man gegen mich losgezogen war."

Nach der Vernehmung Thormanns wurde der Abgeordnete Grandel vernommen, der einen schwer leidenden Eindruck macht. Seine Aussagen sind kaum vernehmbar. Er berichtet, den Angeklagten Thormann auf der Straße getroffen habe, der ihm erzählte von dem Attentat, das Tettenborn gegen General von Seeckt plane. Thormanns Bitte, bei der Aufklärung der Sache behilflich zu sein, lehnte ich aus Höflichkeitsgründen nicht ab. Als mir Köpke, den Tettenborn Schuhmacher nannte, vorgestellt wurde, machte er auf mich einen heimtückischen Eindruck. Ich erklärte mich bereit, Mittel zur Verfügung zu stellen. In Wirklichkeit hatte ich jedoch nicht die Absicht, Geld herzugeben. Ich bezweckte mit meiner zusagenden Antwort lediglich, Thormanns Vorhaben nicht zu stören. Grandel berichtet dann über ein Zusammentreffen mit Thormann im Kaffee Josty. Thormann, so sagte Grandel, erschien mir sehr verändert. Als ich ihm das sagte, erwiderte er, er kenne sich nicht mehr aus, er sei mit Köpke zusammengewesen und dieser habe behauptet, er wolle Seeckt am Dienstag erschießen. Köpke habe das bei einer Zusammenkunft am nächsten Morgen kalt zugegeben. Er sei an der ganzen Sache unbeteiligt.

Der Angeklagte Grandel erlitt am Dienstag wieder einen Anfall schwerer Herzschwäche. Nachdem sich Grandel erholt hatte, hielt der Vorsitzende dem Angeklagten seine Aussagen vor dem Untersuchungsrichter vor. Grandel erklärte, daß seine damalige Selbstbezichtigung falsch gewesen sei. Weder Claß noch sonst jemand hätten ihn zu der Tat angestiftet, und er habe auch Thormann fälschlicherweise angeschuldigt, alles aus der geistigen Verwirrung heraus, in der er sich damals befand. Die Vernehmung Grandelz wurde dann abgeschlossen und in die Beweisaufnahme eingetreten.

Der Kampf um die Wehrvorlage in Schweden.

Stockholm, 26. Mai.

Nach zweitägiger Aussprache haben die beiden Kammern im schwedischen Reichstag gestern abend über die Wehrvorlage der Regierung und der verschiedenen Parteien abgestimmt. Die erste Kammer nahm mit 75 gegen 62 Stimmen den Vorschlag der Rechten an. Die zweite Kammer hat mit 126 gegen 76 Stimmen bei 23 Stimmenthaltungen dem Antrag der Sozialdemokraten zugestimmt. Da man nicht mit der Möglichkeit rechnet, daß die beiden Kammern sich noch auf einer mittleren Linie einigen, dürfte ein endgültiger Beschluß in der Wehrfrage im Laufe der diesjährigen Tagung nicht zustande kommen.

Amerika und der Haager Gerichtshof.

eca. Washington, 26. Mai.

Die Kommission des Senats für auswärtige Angelegenheiten hat sich mit 10 gegen 6 Stimmen für den Plan Heppner betr. Teilnahme der Vereinigten Staaten an dem internationalen Haager Gerichtshof ausgesprochen, mit dem Vorbehalt, daß die Vereinigten Staaten in ihm den gleichen Anteil erhalten, wie die übrigen Mächte. Außerdem müsse die Grundrechtsprechung des Gerichtshofes beschränkt sein. Die Richter müssen durch ihn selbst und durch eine Versammlung der Signatarmächte gewählt sein. Alle übrigen Mächte, die in diplomatischen Beziehungen zu den Signatarmächten stehen, müssen berechtigt sein, ihre Angelegenheiten dem Gerichtshof zu unterbreiten. Die Teilnahme der Vereinigten Staaten würde von der Aenderung des augenblicklichen Gerichtsstatuts abhängig sein, durch den alle Beziehungen zum Völkerbund aufgehoben werden. Außerdem müsse die Beibehaltung der Monroe-Doctrin geschehen. Endlich müsse der Präsident aufgefordert werden, eine dritte Haager Konferenz einzuberufen, die einen Kodex der Menschenrechte aufzustellen hätte.

Glückliches Amerika.

Washington, 27. Mai.

Das Repräsentantenhaus hat einen Gesetzentwurf angenommen, der bereits die Zustimmung des Senats gefunden hat, auf Grund dessen die Einkommensteuer für das Jahr 1923 um 25 Prozent herabgesetzt wird.

Preußischer Landtag.

Berlin, 27. Mai.

Im Preußischen Landtage wird heute die große politische Aussprache zum Haushalt 1924 fortgesetzt. Besprochen werden dabei eine Reihe von Interpellationen, zu deren Beantwortung sich die Regierung bereit erklärt hat. Abg. Dr. **Wiemer** (D. Vp.) berichtet über die Ausschußberatungen zum vorläufigen Haushalt. Zu der großen Anfrage der Sozialdemokraten über Abänderung der Abtreibungsstrafen des Reichsstrafgesetzbuches erklärt ein Regierungsvertreter, daß das Staatsministerium bereit ist, beim Reichsministerium eine Milderung der geltenden Bestimmungen anzuregen, die durch besondere Regelung und nicht erst bei der allgemeinen Strafrechtsreform ihren gesetzlichen Niederschlag finden soll.

Abg. **Lüdemann** (Soz.) sagt der Regierung die Unterstützung seiner Partei in der Frage der Stabilerhaltung der Währung zu. Voraussetzung sei, daß die Steuerpolitik gerechter werde. Ohne genügende Heranziehung der großen Vermögen und Einkommen gehe es nicht. Eine weitere steuerliche Belastung der großen Masse lehne seine Partei ab. Unverständlich sei es, in welcher Weise die Reichsregierung die Erhöhung der Beamtengehälter durchgeführt habe, die ein schreiendes Unrecht darstelle. Die höchsten Gehälter wurden bis zu 70 Prozent aufgebessert, die niedrigen um 10 Prozent.

Abg. Dr. **Heß** (Ztr.) erklärt, der Beamtenabbau müsse so schnell wie möglich beendet werden. (Lebhafte Zustimmung.) Eigenartig berühre, daß ein Mann mit klangvollem Namen, wie Ludendorff, es für nötig gehalten habe, gegen die Katholiken vom Leder zu ziehen. Wir wollen eine ehrliche, aufrichtige, dauernde Verständigung mit Frankreich.

Abg. Dr. **Winkler** (deutschnatl.): Der Finanzminister findet mit seinen Ausführungen bei der Einbringung des Haushalts in großem Umfange unsere Zustimmung.

Abg. Dr. **Wiemer** (D. Vp.) erklärt, daß zurzeit kein Anlaß zur Auflösung des Landtages vorliege. Die Aufbesserung der Beamtengehälter begrüßen wir. Gegen die Plötzlichkeit der Beschlußfassung im Reiche müssen wir Einspruch erheben. Der Redner verlangt schleunige Regelung des Kreditwesens besonders für die Handwerker.

Finanzminister Dr. **v. Richter** erklärt, durch die Besoldungserhöhungen des Reiches ist auch Preußen überrascht worden. Die Länder sind in der Mehrzahl nicht in der Lage, dem Beispiel des Reiches zu folgen. Erst wenn sich die Verhältnisse gebessert haben, kann in Preußen an eine Aufbesserung herangetreten werden. Zu bedauern sei, daß die Reichsregierung diesen Gesichtspunkten nicht Rechnung getragen habe. Freilich könne man den preußischen Beamten auf die Dauer die Aufbesserung nicht versagen. Die Auseinandersetzungen mit dem früheren Königshause seien gefördert worden. Die rechtliche Frage sei aber sehr kompliziert. Deshalb habe er mit dem Justizminister schon früher einen Vergleich dem Prozessieren vorgezogen. Der Minister schloß mit einer dringenden Warnung vor Erhöhung laufender Ausgaben ohne Deckung. Er werde sich unter keinen Umständen Beschlüssen des Landtages beugen, die den Etat entzweischlügen.

Mittwoch 11 Uhr: Weiterberatung.

Kurze Mitteilungen.

In Anwesenheit von Vertretern des Senats, der Reichs- und Landesbehörden wurde Dienstag auf dem Heiligen Geistfeld in Hamburg die 30. Landesausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eröffnet.

*

Auf der Deutschherrn-Wiese in Nürnberg fand zum Gedächtnis des Todestages Schlageters eine Trauerfeier statt, an der zahlreiche nationale Verbände teilnahmen.

*

Präsident Coolidge hat das neue Einwanderungsgesetz unterzeichnet. Nach der Unterzeichnung hat der Präsident eine Erklärung abgegeben, die das Gesetz in seinen Grundzügen billigt, zugleich aber den Ausschluß bestimmter Rassen, besonders der japanischen, bedauert.

Neues aus aller Welt.

Bei Nacht und Nebel ausgerückt. In Berliner Bankkreisen hat die plötzliche Abreise des Inhabers eines bekannten Berliner Bankgeschäfts, der sich mit einer größeren Summe nach Amerika gewendet haben soll, das allergrößte Aufsehen erweckt. Es handelt sich um den Inhaber der Bankfirma Mosse & Sachs, Herrn Kraft-Sachs, der sich während der Revolutionszeit politisch betätigt haben soll. Die Firma Mosse & Sachs bestätigt, daß Kraft-Sachs nach Amerika abgereist sei. Die Firma hat bereits vor einigen Jahren im Zusammenhang mit einem gegen sie gerichteten Verfahren auf die Zulassung zur Berliner Börse verzichten müssen.

Außer der Flucht des Inhabers der Bankfirma Mosse & Sachs ist auch ein anderer Bankier verschwunden, nachdem er eine staatliche Anstalt um 30 000 Pfund Sterling geschädigt hat. Der verschwundene Bankier soll nach Paris geflohen und von dort nach London gekommen sein.

* **Ein Richter unter Meuchelmordverdacht?** In Breslau ist ein Landgerichtsrat, der seit langen Jahren als Richter tätig ist, von der Kriminalpolizei unter dem Verdacht der Anstiftung zum Morde verhaftet worden. Es wird dazu gemeldet, daß der Beschuldigte sei Jahren unter dem Einfluß zweier Damen aus der Breslauer Lebewelt stehe und daß er die eine dieser Personen zu einem Morde an der anderen angestiftet hätte. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er der Täterin, einer gewissen Rodestock, das Geld zum Kaufe eines Revolvers gegeben und ihr auch Anweisungen zur Ausführung der Tat erteilt habe. Bis jetzt liegt aber noch keine Sicherheit vor, daß die Angaben der betreffenden nicht einwandfreien Person auf Wahrheit beruhen. Die Tat selbst ist aber zur Ausführung gekommen.

Letzte Telegramme

Einspruch der Beamtenspitzenorganisationen gegen die Besoldungsneuregelung.

Berlin, 28. Mai.

Die Beamtenspitzenorganisationen, und zwar der Deutsche Beamtenbund, der Allgemeine Deutsche Beamtenbund, der Gesamtverband deutscher Beamtengewerkschaften und der Gewerkschaftsring, haben heute bei den Fraktionen des Reichstages gegen die von der Regierung vorgenommene Besoldungsregelung scharfen Einspruch erhoben. Begründet wird der Einspruch nicht nur mit der Unzulänglichkeit der Aufbesserung, sondern namentlich auch mit der völlig unsozialen Gestaltung. Diese wird in der Tatsache erblickt, daß den Beamten der Besoldungsgruppe 13 eine Erhöhung von 71 Prozent, denjenigen der Gruppe 1 bis 5 dagegen nur eine solche von 17 Prozent gewährt wird. Gegenüber einem monatlichen Mehrbetrage von 332,50 Mk. der Gruppe 13 bedeutet diese Regelung für die Gruppen 2 und 3 nur einen Mehrbetrag von monatlich 14,50 bis 16 Mk., in den besetzten Gebieten infolge der Herabsetzung der örtlichen Sonderzuschläge sogar nur einen solchen von 9 bis 10,20 Mk. Die Spitzenorganisationen ersuchen die Fraktionen, anstelle der von der Regierung vorgenommenen Regelung eine Neuregelung zu setzen, welche die aufzuwendenden Mittel zur Sicherung der Lebensnotwendigkeit aller Beamten verwendet. Den Darlegungen haben sich die Organisationen vollinhaltlich angeschlossen.

Abbruch der Verhandlungen im sächsischen Bergbaukonflikt.

Berlin, 28. Mai.

Die Einigungsverhandlungen für den sächsischen Steinkohlenbergbau, die heute nachmittag im Reichsarbeitsministerium stattfanden, sind ergebnislos verlaufen. Ob es nochmals zu neuen Verhandlungen kommen wird, erscheint zweifelhaft. Es ist daher für den sächsischen Bezirk mit der Fortdauer des Streikes zu rechnen.

Kundgebungen gegen eine Ententekommission.

Königsberg, 28. Mai.

Hier kam es vor dem Zentralhotel, in dem die Entente-Kontrollkommissio untergebracht ist, abermals, wie vor einem Jahre, zu Kundgebungen. Eine Menge von etwa 200 bis 300 Personen gab ihrem Unwillen über die Anwesenheit der Ententekommission in Königsberg Ausdruck und sang patriotische Lieder. Ein herbeigerufenes Polizeiaufgebot zerstreute die Menge, ohne daß es zu irgendwelchen Zwischenfällen gekommen wäre.

Schweres Automobilunglück in Bayern.

Rosenheim, 28. Mai.

Bei der Heimfahrt von einem Trachtenfest von Uebersee nach Reitim-Winkel geriet ein mit 52 Personen besetztes Lastauto am sogenannten Maserberg durch unvorsichtiges Fahren in den vier Meter tiefen Maserbach. Beim Absturz überschlug sich das Auto und begrub alle Insassen unter sich. Sofort getötet wurden drei Personen, schwer verletzt sind zwölf, leicht verletzt dreißig Personen. Unverletzt kamen nur ganz vereinzelte davon.

Dies und das.

Düsseldorf, 28. Mai. Dem früheren Kommandeur der hiesigen grünen Polizei, dem nach den Vorgängen vom 30. September v. J. ausgewiesenen Major Hereike, ist die Rückkehr ins besetzte Gebiet unter der Bedingung gestattet worden, daß er in Zukunft kein öffentliches Amt mehr bekleidet.

Köln, 28. Mai. Das Koblenzer Abkommen zwischen den Farbstoffabriken des besetzten Gebietes und der Micum ist bis zum 15. Juli verlängert worden.

Hamburg, 27. Mai. Das Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, Rudolf Lindau, wurde gestern auf Grund eines vom Untersuchungsrichter beim Staatsgerichtshof erlassenen Haftbefehls wegen Beteiligung an einem hochverräterischen Unternehmen festgenommen.

Rom, 28. Mai. Zum Senatspräsidenten wurde Tomasso Tittoni gewählt mit 209 Stimmen bei 62 Stimmenthaltungen. Zum Kammerpräsidenten wurde der Faschist Alfredo Rocco gewählt mit 338 Stimmen bei 127 Stimmenthaltungen.

Washington, 28. Mai. Der Senat hat die Verträge mit Deutschland und Schweden über die Regelung des Verkehrs mit Alkohol ratifiziert.



Hosen von 3 Bill. Mk. an
Tepper, Kortumstr. 1.

Plissee-Brennerei
Maria Schlüter,
ABC-Straße 1. 68111

Makulatur
und
Bandeisen
zu verkaufen
Bochumer Anzeiger



kaufen Sie billigst bei
Heinr. Claas
Drahtflechterei a1436
Weitmar, Essenerstr. 47. Telefon 740





Husten-Atemnot
Verschleimung
Schreibe all Leidend. gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.
Walther Althaus, Heiligenstadt (Eichsfeld) B 162.

Steuerbeschwerden
fertigt sachgemäß an
Harry Wolff, Humboldtstr. 29, Telephon 1464.

Noten
in großer Auswahl
Rottstr. 46.

FÜR DIE WARMEN TAGE

Wir zeigen

von Donnerstag bis Sonntag
in unseren Auslagen
eine entzückende Auswahl

Original-Wiener-Modelle

zu sehr niedrigen Preisen

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Hochsommer-Neuheiten

Nur Qualitätswaren zu billigsten Preisen

Waschstoffe

Waschmusseline Dirndl-Muster	0.68
Waschmusseline mit Tupfen und Ranken	0.98
Trachtenstoffe schöne Muster	0.98
Wasch-Crêpe in modernen Streifen und Karos	1.40
Wasch-Crêpe 110 cm breit letzte Neuheiten	3.60
Kleidersatin 80 cm breit aparte Muster	1.80
Zephir voll gebleicht waschechte, moderne Streifen	1.60
Wollmusseline 80 cm breit schöne Dessins	2.60
Wollmusseline geblümt und getupft	3.20
Doll-Doile 80 cm breit in neuesten Mustern 1.90,	1.50
Doll-Doile 100 cm breit hell- und dunkelfarbig 2.90,	2.20
Doll-Doile 100 cm breit in aparten Mustern 3.60,	3.40
Frotté Ia. Qualität schöne Muster	1.85
Frotté 100 cm breit gestreift und kariert 2.90,	2.80

Waschkleidung

Doile-Blusen Doll-Doile mit 1/2 Arm	4.95
Doile-Blusen Ia. Doll-Doile mit Ia. Arm 9.75,	8.95
Doile-Blusen Ia. Doll-Doile mit Handhohlsaum	12.75
Doile-Jumper farbig Doile aparte Farben	12.50
Hemd-Blusen Ia. Perkal beste Verarbeitung	11.25
Hemd-Blusen Ia. Zephir beste Verarbeitung	14.50
Wasch-Kleider Musseline, imit.	9.75
Woll-Musseline-Kleider schöne Muster	24.00
Doile-Kleider Doll-Doile weiß und farbig 16.50,	13.75
Doile-Kleider gemustert in vielen Farben 18.75,	15.00
Doile-Kleider mit Handhohlsäumen reich garniert	24.00
Frotté-Kleider in gestreift mit Rüsche	18.00
Seiden-Trikot-Kleider in aparten Farben	29.75
Foulard-u. Seiden-Frottékleider	62.00

Ein großer Posten enorm billiger
Waschstoff-Reste
per Meter von 0.40 0.50 cm

Ferd. Koppel

Modernes Spezialhaus
Bochum

Preise in Billionen Mark

• Hellwegstrasse 2 •

Billige Wanderausrüstungen!

Beachten Sie unsere Ausstellungen Marienstraße 19 und Bahnhofstraße (Ecke Kirchstraße)

Sonder-Angebot:

1 Brotbeutel mit Band
1 Feldflasche mit Ueberzug
1 Trinkbecher
2 Mantelriemen

zusammen 2.95 Bill.-Mk.

Nur für kurze Zeit.

Sporthaus Carl Koch, Marienstr. 19 Fernspr. 3218

Pfaff-Nähmaschinen



unerreicht in Güte und Qualität

kaufen Sie auf bequeme

Teilzahlung

bei

A. Wolters Friedrichstrasse 9.

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrtstag) nachm. 2½ Uhr:
7 Rennen u. a.: **„Großer Preis von Oberbayern"**
2 Kapellen 2

Einmaliges Konzert der gesamten Bayrischen Schützen-Kapelle „Paul Seitz" vom Etablissement „Oberbayern" (Bahnhofshotel).

Eintrittspreise 1 und 3 Bill.-Mk. — Totalisator auf allen Plätzen.

Moderne **Tapeten** in allen Preislagen
Walt. Eich
Kaiserstr. 14. Tlph. 2658

Reparaturen

an Maschinen jeder Art
in Betrieb u. Haus besorgt
sachgemäß und schnell
Maschinen-Reparatur-Werkstatt,
Bochum, Wittenerstraße 18, Fernruf 1737

Ann.-Exped. Erlenkämper & Cie.,
Wilhelmsplatz 8 :-: Fernsprecher 2770
vermittelt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften. Originalpreise
Fachm. Rat :-: Entwürfe kostenfrei

Hess & Co.
Metallgroßhandlung
Fernsprecher 1382.
Altmetalle Eisenschrot.

Billig! Billig! Billig!
Verkaufe von heute ab
frische Wellenbutter
1,50 Bill. Mk.
Ia Molkereibutter
1,80 Bill. Mk. 68270
sowie garantiert **frische Oldenburger Landeier** per Stück 0,12 Bill. Mk.
Heinrich Werth, Bülowstr. 4, I. Etg.

Tapeten

wieder große Posten LB29
zu billigsten Preisen
Beachten Sie meine Auslagen
Carl Bohlmann,
Kortumstr. 4. — Fernruf 826.

Bochumer Nachrichten.

Himmelfahrt.

Himmelfahrtsfest feiern wir morgen. Unter all den kirklichen Festen ist das Fest Christi Himmelfahrt vielleicht das, was uns Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts am fremdesten anmutet. Wir brauchen uns aber gar nicht in die Welt der Wunder zu begeben, dieses Festtages Bestimmung erfüllt sich ja schon in uns, wenn wir ihn nur dazu benutzen, um tief in die Stille der eigenen Seele, Himmel und Heimat sehnsüchtig einzukehren. Durch die Jahrhunderte hindurch haben die Menschen immer die große Sehnsucht nach dem Himmel gehabt. Das blaue Himmelszelt, Sonne, Mond und Sterne, das war ihnen immer etwas Geheimnisvolles und Heiliges, etwas Hehres und Hohes. In den Himmel hinein verlegten sie den Wohnsitz göttlicher Gewalten und eben diesen Himmel versuchten Gelehrte zu befragen nach den Menschenschicksalen und dem Ergehen der Völker. Und war es nicht auch eine Sehnsucht nach den himmlischen Weiten, wenn kühne Forscher immer wieder ihr Leben daran wagten, himmelan Sonnen entgegen die Luft zu durchfliegen. Und wer hat nicht in stillen sterndurchglänzten Nächten sich in die ewigen Höhen hinauf geträumt, diese Erde und ihr Ungemach vergessend.

War so die Sehnsucht nach dem Himmel zu allen Zeiten mächtig, in den Menschenherzen, so wuchs sie gerade in unseren Tagen, wo uns die Not unseres Vaterlandes, die deutsche Not, so viel an Entsagung, an Sorge und Angst zuerteilt hat, ins Riesengroße. Finden sich nicht überall Menschen zusammen, um ihre Sehnsucht über die Dinge des Alltags hinaus in die übersinnliche Welt zu leiten? Die einen sagen Theosophie, die andern Okkultismus, und andere wieder haben noch andere Namen; im Grunde genommen ist es nichts weiter als das Suchen nach jener anderen Welt, darin unsere Seele ihre Heimat haben soll.

Mahnend klingen die Himmelfahrtsglocken hinein in die leuchtende Frühlingswelt ihr: „Sursum corda", das heißt: empor die Herzen. Und wer wollte sich wohl dieser Mahnung verschließen, wo der Lenz so köstlich die Natur zur Festhalle geschmückt hat, wo die Vöglein im lustigen Convent den Herrgott preisen. Die Sonnenstrahlen riefen unendlich viel bunte Blumenkinder zum Leben, farbige, kunstvolle Buchstaben im großen Frühlingspreislied der Schöpfung. Die stolzen Schönheiten des Gartens lassen zwar noch auf sich warten, aber es muß ja nicht immer laute große Schönheit sein, die uns erhebt. Wie wir im Leben uns bemühen sollten, den kleinen auf den ersten Blick unscheinbaren Freuden ein liebevolleres Verstehen entgegenzubringen, so dürfen wir die zahllosen zierlichen kleinen Blüten rings auf den Beeten und auf den Wegen nicht mißachten. Sehen wir doch wie z. B. das blaue Vergißmeinnicht seine zarten Sterne unserm Blick freundlich darbietet, so daß es scheint, als sei ein Fleckchen blauer Himmel herabgefallen, uns zu grüßen.

Wer fühlt in all diesem Wachsen, Blühen und lebensvollen Fluten nicht etwas von jener großen inneren Harmonie des Weltganzen. Das Sichtbare ist nur ein Gleichnis des Unsichtbaren, und am Sichtbaren wollen wir nicht hängen bleiben, denn wer das tut, dessen Himmelssehnsucht mag nicht weit her sein.

Nicht trüben Weltschmerz nährt das Christentum mit seiner Himmelfahrtslosung — — im Gegenteil! Wir wollen wissen, was wir an dieser Erde haben an Schätzen und Stoffen, können wir doch überall die segnende Hand Gottes verspüren. Nehmen wir alles dankbar hin, was sie uns bietet, Großes und Gutes, Freude und Leid, was sie aus dem Füllhorn des ewigen Lichts über die Welt ergießt. Vergessen wir aber nicht, inmitten von Alltagsnot und Werktagsmühen, das ein unsichtbarer Himmel vorhanden, in dem unsere Sehnsucht verankert ist. Der sichtbare Himmel mit seinen Wolken und Sternen ist ein Stück der Natur; die Heimat der Seele aber ragt unendlich weit über alles Irdische hinaus; dorthin den Weg nicht zu vergessen, daran mahnt das Himmelfahrtsfest.

*

Fahrplan.

Der aus der Vorkriegszeit dem Publikum wohlbekannte Bochumer Taschenfahrplan, herausgegeben vom „Bochumer Anzeiger", ist wieder erschienen und von heute mittag ab in der Geschäftsstelle erhältlich. Auch die Boten des „Bochumer Anzeiger" nehmen Bestellungen entgegen.

Vereitelte Versuche, Bochums Gasversorgung zu unterbinden Am verflossenen Samstag abend gegen 11 Uhr hatten sich etwa 100 Personen vor der Zeche „Hannover 3/4", etwa 50 Personen hinter der Zeche an der Kokerei angesammelt, um gewaltsam die Notstandsarbeiten der Zeche „Hannover 3/4" und damit die Gaslieferung an die Stadt Bochum zu verhindern. Bedenken diese Menschen in ihrer Verblendung gar nicht, welche Folgen ihre unüberlegte Handlungsweise nach sich zieht? Wie bekannt, ist durch Dienstbefehl der Besatzungsbehörde die Aufrechterhaltung der Gaslieferung an die Stadt Bochum verlangt worden. Wenn die Gaslieferung durch Terrorakte unterbunden wird, ist zu erwarten, daß Zwangsmaßnahmen über die Zeche und Gemeinde verhängt werden. Durch das Ueberfallkommando der Stadt Gelsenkirchen wurde die Menge auseinander getrieben. — Auf Zeche „Lothringen" sind Arbeiter beschäftigt, dort lagernde Feinkohle im Auftrage der Besatzungsbehörde nach Schacht 4 zu schaffen, woselbst sie zur Gasbereitung verbraucht wird. In der Nacht zum Sonntag begab sich ein Trupp von 20 Personen verabredungsgemäß nach dort; als sie den Bahndamm erstiegen hatten, stießen sie auf dort anwesende Polizei, worauf sie flüchteten. Ein 17jähriger Junge wurde festgenommen. Als Anführer kommt ein gewisser G. L. aus Gerthe in Frage.

** **Die Kortumfeier.** Die Vorbereitungen für die Bochumer Kortumfeier sind im vollen Gange. Die Ausstellung verspricht eine lückenlose Darstellung des literarischen und künstlerischen Schaffens des Dichters zu werden, der nicht nur seine „Jobsiade", sondern auch zahlreiche ärztliche Lehrbücher und kritische Studien wie auch satirische Schriften verfaßt hat. Zahlreiche von ihm herrührende Handzeichnungen und Spruchtafeln zeugen von der nimmermüden Schaffenslust des vielbeschäftigten Bergarztes. Die Bochumer Jahrhundertausstellung wird alles in sich vereinen, was in Bochum, Mülheim, Essen an Kortumandenken vorhanden ist.

a **Heilverfahren bei der Knappschaft.** Dem Antrage des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.), Abteilung Bergbau (Ruhrbezirk), vom 29. April auf Erstattung der Kosten für ärztliche Gutachten bei Bewilligung von Heilverfahren wurde in der Vorstandssitzung des Allgemeinen Knappschaftsvereins zu Bochum am 8. Mai 1924 stattgegeben und dem G. D. A. durch Schreiben von 22. Mai bestätigt.

= **Ausfall von Personenzügen.** Der Verkehrsverband „Industriebezirk" Essen, schreibt uns: Laut Mitteilung der Regieverwaltung sind vom 23. Mai d. J. ab zahlreiche Personenzüge aus Anlaß des Rückganges des Personenverkehrs im Regiebetrieb ausgefallen. Es kommen in der Hauptsache in Frage Lokalzüge auf den Strecken Essen - Bochum, Bochum - Wanne, Oberhausen - Wanne - Recklinghausen, Oberhausen - Mülheim-Ruhr, Essen - Kupferdreh, Dortsten - Wanne und Buer - Essen. Dem Reisepublikum wird empfohlen, sich auf den Bahnhöfen rechtzeitig über den Zugverkehr zu unterrichten.

b **Ein Hilferuf.** Der Zentralverband der Invaliden und Witwen Deutschlands, Kreis Bochum, erließ an mehrere ausländische Staaten folgenden Aufruf:

Die furchtbare wirtschaftliche Notlage, verschärft durch die augenblickliche Not der Bergarbeiter im Ruhrgebiet, zerrüttelt unser ganzes Wirtschaftsleben. Die geistige und sittliche Volkskraft wird untergraben. Die Unterstützung durch die Städte und Gemeinden, die gleichfalls unter Geldnot leiden, reicht bei weitem nicht aus. Am härtesten getroffen sind die Arbeitsinvaliden und Witwen. Wir richten deshalb in ernster Stunde an Sie den dringenden Appell, im Interesse des christlichen Völkersolidarismus mir für meine Organisation, welche ca. 2000 Sozialrentner umfaßt, entgegenkommen zu wollen, indem Sie mir eine finanzielle Unterstützung gewähren oder durch eine Gabe in Kleidungsstücken und Lebensmitteln die augenblickliche Not lindern zu helfen."

s. **Vom Kriegsgericht freigesprochen.** Das Kriegsgericht der fr. 3. Inf.-Division verhandelte in seiner letzten Sitzung gegen den Kaufmann Theodor Imberg sowie den Stadtverwaltungsobersekretär Friedrich Bosselmann aus Bochum. Beiden wurde zur Last gelegt, seit Mai 1923 einer Witwe in Bochum die Wohlfahrtsunterstützung als Repressalie dafür entzogen zu haben, daß die Frau für französische Soldaten die Wäsche besorgte. In der Hauptverhandlung bekundete die als Zeugin vernommene Frau, daß der Angeklagte Imberg, der als Vorsitzender des Wohlfahrtsausschusses fungiert hatte, die Entziehung der Unterstützung damit begründet habe, daß die Frau mit französischen Soldaten zu schaffen gehabt. Eine ähnliche Aeußerung habe der Angeklagte Bosselmann zu dem Kostgänger der Frau getan. Die Verteidigung, die von den Rechtsanwälten Dr. Bartholomi-Bern und Dr. Wasielewski-Dortmund geführt wurde, hatte eine Reihe von Entlastungszeugen aufgeboten, durch die der Nachweis geführt werden konnte, daß der in Frage kommenden Frau schon im Jahre 1921 die Unterstützung entzogen worden war, weil diese sich einem ausschweifenden Lebenswandel hingegeben hatte. Es konnte weiter bewiesen werden, daß der Beschluß des Wohlfahrtsausschusses, lediglich auf Grund festgestellter Tatsachen, betr. der Führung der Frau, gefaßt worden war. Das Gericht folgte den Ausführungen der Verteidiger und kam zu einem Freispruch. Weiter hatten sich zu verantworten der Amtsgerichtsrat Eduard von Oepen, der Erste Staatsanwalt Kurt Hartmann und der Polizeikommissar Franz Klapper aus Bochum, die beschuldigt waren, wissentlich eine vom General Degoutte nicht genehmigte Verordnung im besetzten Gebiet angewandt und dadurch gegen die Verordnung Nr. 6 des Generals Degoutte verstoßen zu haben. Am 28. Januar 1924 hatte der Kriminalkommissar Klapper bei einem Mitgliede der Kommunistischen Partei einige Druckschriften beschlagnahmt. Diese Beschlagnahme war auf die §§ 111 bezw. 130 des deutschen St.-G.-B. hinsichtlich der Zeitung auf die Verordnung des Generals von Seeckt vom 23. November 1923 gestützt. Klapper hatte, wie es seine Pflicht war, die Angelegenheit dem Ersten Staatsanwalt Hartmann vorgelegt, der seinerseits den Vorschriften der deutschen Strafprozeßordnung und dem Preßgesetz entsprechend die richterliche Bestätigung der Beschlagnahme beim Amtsgericht in Bochum nachsuchte. Diese hatte der Amtsgerichtsrat von Oepen erteilt. Die Angeklagten, denen als Verteidiger die Rechtsanwälte Dr. Grimm-Essen und Dr. Wasielewski-Dortmund zur Seite standen, beriefen sich zu ihrer Verteidigung darauf, daß ihnen nicht bekannt gewesen sei, daß die Verordnung des Generals von Seeckt vom 23. November 1923 im besetzten Gebiet nicht habe angewendet werden dürfen. Sie waren in der Lage, nachzuweisen, daß der Regierungspräsident in Arnsberg in einer Auskunft die Anwendbarkeit der Verordnung für das besetzte Gebiet bejaht hatte. Im übrigen verwiesen sie darauf, daß die Verordnung Nr. 6 des Generals Degoutte erst im März d. Js. anläßlich der Inkrafttretung der dritten Steuernotverordnung bekannt geworden sei. Das Gericht gelangte zu einer Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

§ **Beigelegte Differenzen im Braugewerbe.** In Dortmund fand zwischen dem Verband rheinisch-westfälischer Brauereien und den Gewerkschaften Verhandlungen statt über die Beilegung der Differenzen in den Brauereien. Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß eine vollständige Verständigung über alle Differenzpunkte erzielt wurde.

(.) **Tarifstreit im Bochumer Einzelhandel.** Vom Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Bochum, geht uns eine längere Zuschrift zu, aus der wir mit Rücksicht auf den anderweiten starken Stoffandrang nur den Kern herausschälen können:

Von der Vereinigten Kaufmannschaft wurde der Tarifvertrag für die Angestellten des Bochumer Einzelhandels gekündigt. Als grundsätzliche Aenderung forderte die Vereinigte Kaufmannschaft, daß die Bestimmungen über das Lehrlingswesen in Fortfall kommen und die Lehrlinge dem Geltungsbereich des neuen Tarifes entzogen werden sollten. Ferner verlangte sie das tarifliche Recht einer Verlängerung der Arbeitszeit ohne besondere Bezahlung, eine Verkürzung des Urlaubs unter gleichzeitiger Verschlechterung der Urlaubsbedingungen und eine wesentlich ungünstigere Staffelung des Gehaltsabkommens. Wer die früher im kaufmännischen Lehrlingswesen vielfach bestehenden Mißstände, die sogenannte Lehrlingszüchterei mit all ihren üblen Folgeerscheinungen gekannt hat, der wird verstehen, daß eine tarifliche Regelung der Lehrlingsfrage heute nicht entbehrt werden kann. Der Wunsch nach einer Verlängerung der Arbeitszeit könnte vielleicht verständlich erscheinen, wenn das Kaufbedürfnis des Publikums so groß wäre, daß es sich unter Beibehaltung der bisherigen Arbeitszeit nicht befriedigen ließe. Die Angestellten des Einzelhandels in Bochum haben sich noch nie geweigert, die zur Belebung des Geschäfts durch besondere Veranstaltungen notwendige Vorarbeit zu leisten. Sie lehnen es jedoch ab, selbst die Hand dazu zu bieten, daß in Bochum als erster Stadt des Industriegebiets eine generelle Verlängerung der Arbeitszeit Platz greift. Die Tatsache, daß mancher qualifizierte Angestellte in letzter Zeit Bochum verlassen hat, weil er an anderen Plätzen eine bessere Bewertung seiner Leistung und günstigere Anstellungsbedingungen erzielen konnte, sollte den Mitgliedern der Vereinigten Kaufmannschaft zu denken geben. Der Schlichtungsausschuß hat nunmehr die Aufgabe, den Tarifstreit zu schlichten.

= **Aus dem Polizeibericht.** Mittels Einbruchs wurden gestohlen aus einem Stall in der Wiemelhauserstraße drei graue und rebhuhnfarbige Hühner. Ferner wurden gestohlen: aus einem Geschäft in der Thomasstraße sechs Meter Anzugstoff mittels Ladendiebstahls, aus einer Wohnung in der Rheinischenstraße zwei Stücke Stoff, aus einem Hof in der Drusenbergstraße ein vierräderiger Handwagen, aus dem Flur des Finanzamtes Bergstraße ein Fahrrad (Marke „Rex"), aus dem Flur der Reichsbank, Friedrichstraße, ein Fahrrad und aus dem Hausflur Hattingerstraße 59 ein Fahrrad. Zur Anzeige gelangten zwei Personen wegen Körperverletzung und eine Person wegen Betruges. Festgenommen wurden vier Frauenspersonen wegen Umhertreibens und eine Person wegen Diebstahls.

** **Kleine Tageschronik.** Nach einer regnerischen Woche eröffnen sich Aussichten auf schönes Wetter. Der gestrige Tag war prächtig, so wünscht man sich das Wetter zu Himmelfahrt! — Auf der Cäcilienstraße glitt ein älterer Mann auf Apfelsinenschalen aus und erlitt einen Beinbruch. — Der Deutsche Musiker-Verband, Ortsgruppe Bochum, unter Mitwirkung des Volkschores Bochum, veranstaltet am Sonntag vormittag 11 Uhr im Stadtpark ein Volkskonzert zu Gunsten der notleidenden Bergarbeiter. Der Reingewinn wird restlos den Bergarbeitern überwiesen.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

() **Parkhauskonzerte.** Unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler kommen Donnerstag abend Orchesterwerke von Weber, Bizet, Smetana, Wagner und Johann Strauß im Parkhaus zur Aufführung. Weiter werden von der Sängervereinigung Werke von Himmel, Jüngst, Dürmer, Wolfrum, Othegraven, Schmidt, Riccius und Nägeli unter Leitung von Hans Pütz zu Gehör gebracht. Das Konzert findet nur bei günstiger Witterung statt. Am selben Tage findet um 4 Uhr das übliche Nachmittagskonzert des Städtischen Orchesters unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos statt. (Siehe Anzeige.)

□ **Kriemhilds Rache. (Tonhalletheater.)** Nun haben wir den zweiten Teil der Nibelungen auch in Bochum: Kriemhilds Rache. Aus der freudlosen Burg zu Worms schleicht Kriemhilds Wunsch hinaus, den ermordeten Siegfried zu rächen. Etzels Werbung ist dem trauernden Weibe eine Veranlassung zu raschem Entschluß. Bald sehen wir die Horden Etzels vor Rom und erleben die Verbindung der holden weißen Frau mit dem grauenvollen Hunnenfürsten. Die Geburt des Knaben und die Einladung der Nibelungen an den Hof Etzels bilden den Inhalt der weiteren Gesänge. Es folgt das Todesmahl, der Nibelungen Not und Ende durch einen Haß und eine Rache, wie sie nur in einer zu Tode getroffenen weiblichen Brust groß werden konnten. Kriemhilde hat so tief geliebt, grausig mußte auch ihre Rache sein, sie ist gleichsam bis zur Unmenschlichkeit ausgewachsen. — Man hat manchmal den Eindruck, daß der Strich des Regisseurs hätte wirken mögen, um manche Längen abzuschwächen. Man kann die Kämpfe in der Burg Etzels doch nicht aus erzählenden Gründen derart zeitlich auseinanderreißen. Der Film zeugt jedoch wiederum von großartiger Filmtechnik, besonders soweit der brennende Saal mit seinen stürzenden Decken und Säulen, der Angriff der Hunnen und der Kampf der [illegible] dargestellt wird. Es liegt auch in der finsteren Düsterkeit der Dichtung, daß der zweite Teil des Filmes nicht so bunte und lyrische Bilder zeigen kann, wie der erste. War der erste ein Sang der Liebe, so wurde der zweite zum unentwegten heiseren Rachegeschrei. Atmete der erste die Schönheiten und Heimlichkeiten des germanischen Waldes und die Schönheiten des Hofs zu Worms, so liegt dem zweiten ein so ganz anderes Milieu zu Grunde: Kahle Steppe, Erd- und Lehmhütten der Hunnen, die Furten der Krieger, — kurz: die Aesthetik ist nicht sein stärkster Teil. Aber der Aufbau ist gewaltig und die Nibelungentreue am Ende kräftig herausgearbeitet, die Helden sterben lieber alle zusammen, als daß sie ihren stärksten Recken Hagen Tronje opfern. Wer den ersten Teil gesehen hat, wird mit zwingendem Wunsche auch den zweiten Teil schauen wollen. Das ist begreiflich. Was im Einzelnen unzulänglich anmutet, das verschwindet unter dem Gesamteindruck. Der Nibelungenfilm wird sicherlich auf lange Zeit das wesenhaftete Filmwerk bleiben, das deutschen Stempel trägt.

† **K. K. V.** In der zu Castrop abgehaltenen Gautagung der kath. kaufm. Vereine des westfälischen Industriebezirks sprach Studienrat Hoischen (Bochum) über katholische Kulturideale und kath. kaufmännischer Verband, Redakteur Kaup (Bochum) über die Wahlen und der kath. kaufm. Verband, Kaufmann Küchenberg (Bochum) über die Jugendbewegung im kath. kaufmännischen Verband.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 5½ Uhr.

Käte Gernsbachs Ehe.

56) Roman von **Margarete Elzer.**

Aufatmend legte Käte die Feder aus der Hand. Es war ihr eine unvergleichliche Wohltat gewesen, ihr Glück in diesem Brief auszugießen und wenigstens in Gedanken mit Dieter zu plaudern. Nun dämmerte der Morgen herauf. Der schöne, unvergleichliche Tropenmorgen! Käte nahm einen leichten Morgenrock über und ging auf die Veranda heraus. Heut' kam ihr Siam nicht so unerträglich vor wie manchesmal in den letzten Tagen. Heut' stieg die Sonne noch einmal so strahlend am Himmel herauf, und jubelnd klangen ihr die mißtönenden Schreie der Papageien und Gibbons in den Wäldern des Tempelhains des Wat Tscheng. Alles, alles war eine stürmische Lebensbejahung, und alle Kreaturen schienen glücklich zu sein. Der Kampf einer langen Nacht mit allen ihren Schrecken war überstanden, die Sonne kam und mit ihr Glück und Zufriedenheit.

Wohlig streckte Käte ihre Arme der erwachenden Sonne entgegen, und dankbare Gebete stiegen aus ihrem Herzen zum Himmel an, flehend um Glück und seine Erhaltung.

Der Tag erwachte zu ihren Füßen, und der Lärm der Straße drang zu ihr hinauf. Käte trat nun schnell in das Zimmer zurück, um Morgentoilette zu machen.

Mewrouw Vanderhok hatte an jede kleinste Bequemlichkeit gedacht. Im Ankleidezimmer stand die Gummibadewanne mit dem erfrischenden kalten Bad.

Als der Gongschlag alle Hausbewohner zum Frühstück rief, war auch Käte fix und fertig und eilte in das mit holländischem Geschmack eingerichtete Speisezimmer.

Wilhelmintje hatte ihren Platz am Oberende des Tisches schon eingenommen.

Freundlich sah sie Käte entgegen.

„Guten Morgen, meine liebe Frau Gernsbach, wie haben Sie geschlafen?"

„Gar nicht!"

„Und das sagen Sie so vergnügt?"

Käte errötete allerliebst und setzte sich an den Tisch.

„Ich — ich habe an meinen Mann geschrieben."

Wilhelmintje sah überrascht auf. Es war das erstemal, daß Käte von ihrem „Mann" sprach und in einem so strahlenden Ton.

Wilhelmintje legte ihre Hand auf Frau Käte Finger und sah sie mit gütigem Lächeln an:

„Ja, Mewrouw Vanderhok!"

„Das ist recht! Er verdient die Liebe einer Frau auch mehr als irgendein Mann, den ich kenne."

„Ich weiß — ach, ich weiß sehr gut!"

In diesem Augenblick kam Mynherr Vanderhok mit sehr ernstem Gesicht und einem offenen Telegramm in der Hand.

„Guten Morgen, bite um Verzeihung, daß ich warten ließ — aber das ist eine dumme, dumme Geschichte."

„Was gibt es, Pieter?"

„In Tschantabun sieht es scheinbar sehr kritisch aus! Keine Sorge! — Ihr Mann und unser Tochtermann sind in Sicherheit. Sie sitzen in einem kleinen Nest bei Tschantabun, und Steeg fordert telegraphisch Militär. Ein Zeichen, daß die Sache dort unten wirklich kein Kinderspiel ist.

Käte fiel der Löffel klirrend aus der Hand. Sie sprang blaß vom Tische auf.

„Verzeihen Sie — aber das habe ich nicht gewußt — mein Mann ist in ernster Gefahr?"

„Noch nicht — aber es kann leicht dazu kommen."

„Ich muß zu ihm."

„Auf keinen Fall, Frau Gernsbach — er würde mir die schlimmsten Vorwürfe machen, wenn ich das nicht mit aller Kraft zu hindern suchte."

„Es wird Ihnen nichts, absolut nichts nützen, Mynherr Vanderhok! Ich reise doch, und zwar sofort!"

„Bedenken Sie doch, liebe Fraun Grnsbach, daß Sie mir mit Ihrer Angst auch meine Meiske anstecken!"

Wilhelmintje war ganz außer sich vor Aufregung. Marietje könnte es auch einfallen, mitzureisen. Käte beruhigte sie.

„Marietje weiß nichts und braucht nichts zu erfahren. Sie können ihr sagen, mein Mann hat mich hinbeordert — was Sie wollen! Aber ich muß hin! Ich muß meinen Mann sprechen. Seid nicht böse, liebe Freunde, und helft mir!"

Käte sah so flehend von einem zum anderen, daß Vanderhok gar nicht anders konnte, als ihr seine Hilfe zu versprechen. Käte küßte Frau Wilhelmintje schnell die Hand.

„Ich lohne Ihnen Ihre Gastfreundschaft schlecht, mache Ihnen Mühe und Unruhe. Ich kann es aber wirklich nicht ändern. Ich muß meinen Mann sehen und sprechen. Verzeihen Sie mir! Ich will es Ihnen immer danken, wenn Sie mir helfen, zu meinem Mann zu kommen."

„Ja, ja gehen Sie nur und machen Sie sich fertig! Ihnen kann man ja doch nicht widerstehen."

Damit schob Wilhelmintje ihren Gast selbst aus dem Zimmer. Dann wandte sie sich an ihren Mann.

„Kein Wort von den Unruhen zu Marietje! Ich hätte den Tod davon, wenn das Kind auf den Gedanken käme, mit Frau Gernsbach zu reisen. Was sagst Du überhaupt dazu?"

„Gar nichts. Ich verstehe nichts davon."

„Aber ich — und ich sage Dir, daß das Glück auf dem Wege zu Dieter ist. Sie scheinen sich miteinander zu verständigen. Die kleine Frau ist jedenfalls ganz verändert. Sie wagt sich mit ihrer Liebe heraus, also wird der Dieter ihr wohl endlich von seiner innigen Neigung gesprochen haben.

„Es geht von der kleinen Frau trotz aller Unruhe jetzt auch wirklich etwas strahlend Glückliches aus. Nach Dieters Gesicht gestern bei seiner Abreise hätte ich eher geglaubt, daß ihm alles Flick davongegangen sei. Man kennt den Menschen nie aus!"

„Jedenfalls wird Käte Gernsbach ganz genau wissen, warum sie ihrem Mann nachreist."

„Ich wasche meine Hände jedenfalls in Unschuld, Wilhelmintje. Denn es ist Wahnsinn von der kleinen Frau, in das gefährdete Gebiet zu reisen."

„Laß sie! Sie ist bei aller Zartheit eine Frau, die ganz genau weiß, was sie will."

So halfen Vanderhoks ihrem jungen Gast zur Abreise nach Tschantabun. Damrong begleitete seine Herrin, was ihre Gastgeber einigermaßen beruhigte.

Mynherr Vanderhok hatte den Telegraph in Bewegung gesetzt und für Tschantabun eine militärische Hilfsaktion beantragt. Und eine Abteilung Militär folgte Käte auf dem Fuße, das hielt Vanderhok für nötig.

Van Steeg war in seinem Stuhl eingeschlafen. Er erwachte am Morgen mit einem steifen Hals. Ihm gegenüber saß Dieter, unentwegt rauchend. Offenbar hatte er die ganze Nacht kein Auge geschlossen. Er sah jammervoll aus. Glückliche Gedanken hatten ihm den Schlaf jedenfalls nicht ferngehalten.

„Sie haben einen gesegneten Schlaf, mein lieber Steeg! Beneidenswert."

„Entschuldigen Sie, Herr Gernsbach, aber ich habe es nicht gemerkt, daß ich einschlief."

„Danken Sie Gott und seien Sie zufrieden! Ein Mensch, der schläft, ist nicht unglücklich."

„Sie haben offenbar kein Auge zugetan?"

„Nein — ich konnte nicht."

„Ist Nachricht für uns gekommen?"

„Ein Telegramm für Sie."

„Erlauben Sie!"

„Bitte."

Van Steeg öffnete die Depesche und atmete erleichtert auf.

„Gott sei Dank — wir bekommen militärische Hilfe."

„Dann ist es ja gut."

„Es hätte auch verdammt ungemütlich für uns beide werden können, Herr Gernsbach!"

„Das wäre mir auch vollkommen gleichgültig gewesen."

„Mir aber nicht! Ich möchte mit heiler Haut und gesunden Knochen nach Bangkok zurück zu meiner Marietje."

Dieter sah van Steeg einen Augenblick an; dann warf er den Zigarettenstummel fort und klopfte Steeg auf die Schulter:

„Nehmen Sie mich nicht wörtlich, Steeg. Ich bin in einer schauderhaften Verfassung und rede Zeug zusammen, was ich nicht verantworten kann. Nehmen Sie an, ich bin krank, und lassen Sie Milde walten!"

Van Steeg drückte Dieters Hand und kam dann nicht mehr auf das Thema zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Entrichtung der Gewerbesteuer.

Die Gewerbesteuer wurde zu Beginn des Rechnungsjahres nach den Geschäftsergebnissen des Vorjahres veranlagt und war in vierteljährlichen Raten nach der im voraus festgesetzten Jahressumme zu entrichten. Dies ist vom Steuerjahr 1924 (jetzt Kalenderjahr) ab anders geworden. Die Steuer wird erst am Schluß des Kalenderjahres veranlagt. Die Steuerpflichtigen haben aber bis dahin monatliche Vorauszahlungen zu leisten, die sie selbst zu berechnen haben. Ueber die Berechnung ist eine Voranmeldung bis zum 10. eines jeden Monats abzugeben. Ueber die Art der Vorauszahlung ist bereits in einem besonderen Artikel am 17. Mai d. J. näheres gesagt worden. Einige Beispiele mögen die Vorauszahlungen im Stadtbezirk Bochum näher erläutern.

1. Ein reines Lebensmittel-Geschäft hatte
im März 1924 einen Umsatz von . . . 16 700 Mk.
im April " " " " . . . 17 400 "
zusammen 34 100 Mk.
abzüglich der im März gezahlten Löhne von . . 400.— Mk.
abzüglich der im April gezahlten Löhne von . . 460.— Mk. 860 "
bleiben 33 240 Mk.
hiervon als Gewerbesteuer 0,7% = ... 232.68 Mk.
außerd. 3% vom 1. April an gezahlten Lohnsumme von 460 Mk. = . . . 13,80 Mk.
mithin sind als Vorauszahlung für April und Mai 1924 zu entrichten 246,48 Mk.

2. Eine Gemischtwarenhandlung (Lebensmittel und andere Waren) hatte
im Monat März einen Umsatz von . . 8 400 Mk.
" " April " " " . . 7 600 "
zusammen 16 000 Mk.
abzüglich der im März gezahlten Löhne von . . 110.— Mk.
abzüglich der im April gezahlten Löhne von . . 120.— Mk. 230 Mk.
bleiben 15 770 Mk.
hiervon als Gewerbesteuer 0,95% = ... 149,81 Mk.
außerd. 3% vom 1. April an gezahlten Lohnsumme von 120 Mk. = . . . 3,60 Mk.
mithin sind als Vorauszahlung für April und Mai 1924 zu entrichten 153,41 Mk.

3. Eine Kleinhandlung, die keine Lebensmittel verkaufte, hatte
im Monat März 1924 einen Umsatz von 9 800 Mk.
" " April " " " " . 7 400 "
zusammen 17 200 Mk.
abzügl. der im Monat März gezahlten Löhne von . . 340.— Mk.
abzügl. der im Monat April gezahlten Löhne von . . 480.— Mk.
bleiben 16 380 Mk.
hiervon als Gewerbesteuer 1,2% = ... 196,56 Mk.
hierzu 3% der vom 1. April an gezahlten Lohnsumme von 480 Mk. = . . . 14,40 Mk.
mithin sind als Vorauszahlung für April und Mai 1924 zu entrichten 310,96 Mk.

4. Ein Gastwirt hatte
im März einen Umsatz von . . . . . 6 750 Mk
" April " " " . . . . . 7 600 "
zusammen 14 350 Mk.
abzüglich der im März gezahlten Löhne von . . 280.— Mk.
abzüglich der im April gezahlten Löhne von . . 310.— Mk.
abzüglich der Gemeindegetränkesteuer f. März von 462.— Mk.
" " f. April " 490.— Mk. 1 542 Mk.
bleiben 12 808 Mk.
hiervon 1,5% als Gewerbesteuer = ... 192.12 Mk.
außerd. 3% der vom 1. April an gezahlten Lohnsumme von 310 Mk. = . . . 9.30 Mk.
mithin sind als Vorauszahlung für April und Mai 1924 zu entrichten 201.42 Mk.
und 20% Zuschlag = 40.28 Mk.
zusammen 241.70 Mk.

5. Ein Schuhmacher hatte im März
einen Umsatz (Roheinnahme) . . . . . von 840 Mk.
im April einen Umsatz (Roheinnahme) " 920 "
zusammen 1760 Mk.
abzüglich der im März gezahlten Löhne von . . 60.— Mk.
abzüglich der im April gezahlten Löhne von . . 60.— Mk. 120 Mk.
bleiben 1640 Mk.
hiervon als Gewerbesteuer 1,2% = ... 19.68 Mk.

Lohnsteuer ist nicht zu entrichten, weil nur 1 Lehrling beschäftigt wurde.

6. Eine Bäckerei oder Metzgerei hatte im
März einen Umsatz . . . . . von 2480 Mk.
im April einen Umsatz . . . . . " 2540 "
zusammen 5020 Mk.
abzüglich der im März gezahlten Löhne von . . 120.— Mk.
abzüglich der im April gezahlten Löhne von . . 110.— " 230 Mk.
bleiben 4790 Mk.
hiervon als Gewerbesteuer 0,8% = ... 38.32 Mk.
außerdem 3% der vom 1. April an gezahlten Lohnsumme von 110 Mk. = . . . 3.30 Mk.
mithin sind als Vorauszahlung für April und Mai 1924 zu entrichten 41.62 Mk.

7. Ein Friseur, Gärtner, Konditor, Kürschner, Putzgeschäft, Schneider oder Schornsteinfeger hatte im März
einen Umsatz . . . . . von 3200 Mk.
im April einen Umsatz . . . . . " 3100 "
zusammen 6300 Mk.
abzüglich der im März gezahlten Löhne von . . 100.— Mk.
abzüglich der im April gezahlten Löhne von . . 100.— Mk. 200 Mk.
bleiben 6100 Mk.
hiervon als Gewerbesteuer 2% = ... 122.— Mk.
außerdem 3% der vom 1. April an gezahlten Lohnsumme von 100.— Mk. = . . 3.— Mk.
mithin sind als Vorauszahlung für April und Mai 1924 zu entrichten 125.— Mk.

8. Eine Maschinenfabrik (offene Handelsgesellschaft) hatte im März einen Umsatz von 32 000 Mk.
" April " " " 41 800 "
zusammen 73 800 Mk.
abzüglich 25% anstelle der Gehälter und Löhne = ... 18 450 "
bleiben 55 350 Mk
Hiervon 2% als Gewerbesteuer = ... 1107 Mk.
außerdem 3% der im April gezahlten Lohnsumme von 7500 Mk. = . . . 225 Mk.
mithin sind als Vorauszahlung für April und Mai 1924 zu entrichten 1332 Mk.

9. Ein selbständiger Handelsagent oder Handelsvertreter hatte aus seinem Beruf eine Roheinnahme im März 1924 von 960 G.M.
" April " " 1180 "
zusammen 2140 G.M.
Hiervon ab als Werbungskosten 33⅓% = . . . 780 Mk.
und je 50 Mk. einkommensteuerfreier Teil für April und Mai = ... 880 G.M.
1260 G.M.
Hiervon 10% als Gewerbesteuervorauszahlung für April und Mai 1924 = 126 G.M.

Die Vorauszahlung ermäßigt sich um je 1% für die Ehefrau und jedes Kind unter 21 Jahren, welches ohne Einkommen ist.

Beträgt der steuerpflichtige Betrag vierteljährlich mehr als 2000 Mk., so ist für den überschießenden Teil eine Gewerbesteuervorauszahlung von 20% zu entrichten.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	27. Mai Geld	27. Mai Brief	26. Mai Geld	26. Mai Brief	Münzparität
Holland	100 Guld.	10%	157,51	158,29	157.51	158,29	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,365	1,375	1,375	1,385	1.70
Belgien	100 Frank	100%	19,55	19,65	19,65	19,75	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	58,25	58.45	58,45	58,75	1.120
Dänemark	100 "	100%	71,22	71,58	71,12	71,48	1 125
Schweden	100 "	100%	111,52	112,08	111,72	112,28	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,65	18,75	18,70	18,80	0.85
England	1 Pfund	10%	18,305	18,395	18,305	18,395	20.40
Amerika	1 Doll.	3%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	22,84	22,96	23,19	23,31	0.80
Schweiz	100 "	100%	74,41	74,41	74,61	74,99	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	57,61	58,89	58,25	58,55	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,90	5,94	5,93	5,97	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,43	12,51	12,46	12,54	0.851
Ungarn	100 000 "	100%	4,58	4,62	4,58	4,62	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

*** Die Berliner Börse am 27. Mai hoffnungsvoller.** Bei der noch vollkommen unklaren politischen und wirtschaftlichen Lage, die unter anderem dauernd ihren Ausdruck in beinahe täglich erfolenden Insolvenzen nicht nur unbedeutender Firmen, sondern auch von alt angesehenen Häusern findet, ist Zurückhaltung und infolgedessen Geschäftsstille in noch größerem Maße als bisher an der Börse vorherrschend geblieben. Die Unternehmungslust ist außerordentlich gering und aus diesem Grunde waren auch die Kursveränderungen nach oben und unten nicht bedeutend. Immerhin war eine gewisse Widerstandsfähigkeit des Marktes nicht zu verkennen, weil man glaubt, daß mit der Regierungsneubildung eine Veränderung in diesem Zustande eintreten wird. Die Kurse einiger Montanwerte konnten daher auch etwas in die Höhe gesetzt werden, wobei Gerüchte von einer baldigen Beilegung des Ausstandes im Ruhrgebiet infolge einer Einigung zwischen den Parteien eine Rolle spielten. Am Devisenmarkt war erneut ein Rückgang der Anforderungen besonders in den Valuten festzustellen, die gestern voll

*** Die Dortmunder Börse am 27. Mai geschäftslos.** Die Börse eröffnete in lustloser Stimmung. Umsätze fanden sowohl auf dem Kohlen- wie auf dem Kalimarkte kaum statt. Einige Kohlen- und Kalikuxe wechselten auf gestriger Basis ihren Besitzer. Auf dem Kaliaktienmarkte war die Stimmung weiterhin abgeschwächt. Geschäfte kamen nur auf niedriger Kursbasis zustande. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkte konnte sich immer noch keine Belebung des Geschäftes durchsetzen. Die Umsätze halten sich auch hier in engen Grenzen.

h. **Die Düsseldorfer Börse am 27. Mai gedrückt.** Die Börse eröffnete weiterhin in gedrückter Stimmung. Das Geschäft lag vollkommen lustlos. Auf allen Marktgebieten bröckelten die Kurse ab. Man hörte von Kohlenaktien Adlerkohle 5,75—6,50, Becker Kohle 4.50—5,25. Von Kaliaktien Krügershall 3,25 bis 3,75, Niedersachsen 3,25—4, Hallesche Kali 35,50 bis 6,50. Von unnotierten Industrieaktien Becker Stahl 32,5—3,25, Deutsche Lastauto 750—1000, Dortmunder Zement 300—400, Kabel Rheydt 3,5—4,25, Sichel 4,5—5,25.

Vom Geldmarkt.

*** Günstige Beurteilung der deutschen Kreditpolitik in England.** Der Handelsteil der „Times" weist heute darauf hin, daß, obwohl alle ausländischen Währungen an der Londoner Börse abgeschwächt seien, die Mark den Kurs zwischen 18 und 19 für das Pfund festgehalten habe, und fährt dann fort: „Die Stabilität der deutschen Währung ist die Folge der Kreditpolitik, die neuerdings von der Reichsbank und der deutschen Regierung durchgeführt wurde. Es ist eine Politik der Einschränkung. Der Zweck dieser Politik besteht darin, Händler und Fabrikanten zu zwingen, ihre Vorräte zu verkaufen, anstatt sie zurückzulegen in der Hoffnung, sie später zu höheren Preisen verkaufen zu können. Diese Politik setzt sich zum Ziel, die Preise herabzusetzen, so daß die Gelder und die Kreditvorräte in der Lage sind, im weiteren Umfange an der Stabilisierung der Währung mitzuwirken und eine allgemeine Wiederherstellung des Vertrauens zu erwirken. Dies ist eine gesunde Politik, und wir hoffen, daß die deutsche Regierung und die Reichsbank trotz der Kritik, die an ihr geübt wird, daran festhalten wird."

Aus den Industriegesellschaften.

*** Die Kreditnot bei Becker Stahl.** Halbamtlich teilt Wolffbüro mit: Die Stellung des Stahlwerkes Becker unter Geschäftsaufsicht ist nach Blättermeldungen weniger auf die allgemeine wirtschaftliche Notlage, insbesondere auf die Kreditpolitik der Reichsbank, als darauf zurückzuführen, daß die ohnedies in finanzieller Hinsicht nicht reichlich ausgestattete Gesellschaft nach dem Tode des Generaldirektors Dr. Becker nicht diejenige ruhige Kreditpolitik eingehalten hat, die bei der Lage der Gesellschaft wünschenswert gewesen wäre. Der Gedanke seitens der Reichsbank, diese Gesellschaft anders zu behandeln als andere Unternehmungen, könnte nicht in Frage kommen. Interessen des Reiches an der Durchführung des Kohlenvertrages bestünden nicht bezüglich des Stahlwerkes Becker A.-G., sondern bezüglich des Steinkohlenbergwerks Becker A.-G. Dieses Interesse würde durch die Lage der Stahlwerke Becker A.-G. in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen.

b. **Industriebau A.-G., Berlin.** Die ordentliche Generalversammlung beschloß, von der Verteilung einer Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr Abstand zu nehmen, und den Reingewinn einer Sonderrücklage zu überweisen. Ueber das Geschäft im neuen Jahre berichtete der Vorstand, daß die Gesellschaft in sämtlichen Abteilungen voll beschäftigt sei. Unter der Voraussetzung, daß sich die Lage nicht weiter zuspitze, könne man auch für 1924 mit einem befriedigenden Ergebnis rechnen.

*** Pittsburgh Steel Co. Neuyork überträgt ihre Exportgeschäfte einer deutschen Firma.** Die Pittsburgh Steel Co., einer der größten Industriekonzerne der Vereinigten Staaten, welche bisher die Ausfuhr ihrer Erzeugnisse nach allen Weltteilen selbst besorgte, hat ihre Exportgeschäfte nach Europa und Asien der Berliner Firma Behrens & Barmwater übertragen.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 27. Mai 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	156—159	Raps	2.80
Roggen märk.	132—136	Viktoriaerbsen	18.00—20.00
Sommergerste	158—166	Kleine Erbsen	14.00—15.50
Hafer märk.	127—134	Futter-Erbsen	13.00—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13,00—14.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	11,00—13.00
Weizenmehl 1)	21,75—24,75	Rapskuchen	10.00
Roggenmehl 1)	19,50—21,75	Leinkuchen	18.50
Weizenkleie 1)	8.80	Trock. Schnitzel	8.56
Roggenkleie 1)	9,20	Torfmelasse	7.50—6.00
		Kartoffelflocken	20.60—21.00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt gab sich bei befriedigender Nachfrage für Roggenmehl und bei den dafür zu erzielenden etwas höheren Preisen für Roggen mehr Begehr kund. Nach Sachsen sind verschiedentliche Abschlüsse gemacht worden, ebenso wurde Fob. Küstenware gehandelt, wobei zum Teil auch bessere Preise durchzusetzen waren. Weizen und Weizenmehl ziehen von diesem Umschwung nur langsam Nutzen, weil man Mehl noch andauernd aus zweiter Hand billiger anbietet. In Gerste, Hafer und in anderen Artikeln war wenig Verkehr.

*** Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 26. Mai.) Auftrieb: 109 Stück Großvieh, 212 Kälber, 255 Schweine, 18 Schafe. Die Marktpreise betrugen für 1 Pfund Schlachtgewicht in Bill.-Mark: Ochsen und Kühe: Vollfleischige ausgemästete bis zu sieben Jahren 0,85—0,89, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,72—0,84. Bullen: Mäßig genährte, junge und ältere Bullen 0,60 bis 0,65. Kälber: 1. Qualität 0,95, 2. Qualität 0,80 bis 0,85, 3. Qualität 0,65—0,75. Schweine: Schwere fette Schweine und vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 0,60, geringe Schweine und Sauen 0,54—0,58. Der Handel war mittel.

*** Die Bewegung der Preise am rheinisch-westfälischen Eisenmarkt.** Wie aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet geschrieben wird, haben die Eisenpreise, soweit eine freie Festsetzung der Preise erfolgt, seit etwa acht Tagen erneut nachgegeben, und zwar der Einwirkung der schlechten Bestellungen und der vielfach angestellten Versuche, durch Verkauf von Material unter allen Umständen in den Besitz von flüssigen Mitteln zu gelangen.

Weiße Zähne erzielen Sie schon d. 1—2 maliges Putzen mit der herrl. erfrischend schmeckenden Zahnpaste Chlorodont. Gegen üblen Mundgeruch wird auch mit Erfolg Chlorodont-Mundwasser verwendet.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 27. Mai 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	neutig	vorig.
Aachener Leder	3.25	3.7
" Spinn.	0.55	0.5
Accumulator. Ha	21.1	22.—
Adler Portlandz.	4.3	4.4
AdlerhüttenGlas	7.3	7.7
Adler & Oppenh.	62.—	65.—
Adlerwerke	1.4	1.5
A.-G. für Anilin	9.87	10.3
" Bauausführ.	0.5	0.5
" für Verkehr	36.5	37.—
Alexanderwerk	2.—	2.—
Allg. Elektr.-Ges	7.6	7.62
" V.-Akt	2.8	2.9
" Häuserbau	2.—	2.—
Alsen Zement	39.75	39.5
Amme Giesecke	2.1	2.25
Ammendorf. Pap	3.3	3.4
AngloCon.Guano	18.75	17.5
Anh. Kohlen-Akt.	15.5	17.—
Ankerwk. Hgstb.	30.—	32.—
Annabg.Steingut	16.5	16.75
Annen.Gussstahl	7.75	9.—
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	15.—	15.—
Augsb.-Nürnb. M	21.—	20.5
Bad. Anil. Sod.-W	13.12	13.5
Balcke Maschin.	4.—	4.2
Baroper Walzw.	29.—	24.5
Basalt-Akt.-Ges.	8.6	8.6
Bast & Co.	4.1	4.—
Bay. Spiegelglas	4.25	4.25
Bedburg Wollind	8.—	8.1
Bemberg J. P.	12.4	13.—
Bendix Holzbear	2.5	2.7
Berg C. Eveking	27.—	27.—
Berger J., Tiefb.	2.6	2.5
Bergmann Elekt.	11.—	10.9
Berl.-Anh.Masch	6.25	5.25
" Bautzener	0.75	0.9
Berl. GubenHutf.	16.—	16.—
" Holzkompt.	7.1	—.—
Berl. Masch. Bau	9.62	9.12
Berth. Messing	7.9	7.1
Berzeliusbergw.	4.5	5.—
Beton-u.Monierb	0.9	1.—
Bielef.Mech.Web	26.3	26.5
BingMet.,Nürnb.	2.25	2.12
Bismarckhütte	40.—	40.—
Bochum. Gussst.	47.62	47.—
Böddingh.,Reim.	1.9	1.4
Bühler & Co., G.	27.5	24.75
BösperdeN.Walz.	4.—	4.—
Braunk. u. Brik.	17.5	18.75
Braunsch. Kohle	18.25	17.—
Breitenb.Portld.	2.12	2.25
Brem.Besigh.Ölf	18.—	17.5
" Linoleum	11.5	11.6
" Vulkan	44.—	47.5
" Wollkämm	73.—	71.—
Brown Bro.&Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	3.6	3.5
Buderus Eisen	10.—	10.1
Busch, Lüdensch	3.75	3.4
" Wagg.V.-A.	5.6	5.6
ButzkoMetallind	12.—	11.5
Byk-Guldenwke.	1.52	1.7
Calmon Asbest	0.85	0.85
Capito & Klein	23.—	22.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	52.—	55.—
Charl. Wasser	16.1	16.6
Charlottenhütte	—.—	—.—
Chem. Buckau	—.—	62.—
" Griesheim	10.37	10.6
" Grünau	8.—	8.—
" Ind. Geis.	52.—	54.—
" v. Heyden	3.—	3.1
" Weiler	9.1	9.1
" Albert	36.25	39.—
Chillingworth	1.8	1.9
Concordia	26.—	26.5
" Spinn.	2.—	2.—
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	5.6	5.6
DaimlerMotoren	2.5	2.5
Delmenhorst Lin	9.5	8.4
Dessauer Gas	15.5	15.87
D.-Atl. Telegr.	10.25	10.1
D.Babc.&Wilcox	21.—	24.—
Dtsch - Luxemb.	43.75	43.75
Dtsche. Asphalt	3.75	3.—
" Eisenb.Sig	3.—	2.8
" Erdöl	37.75	37.—
" Fenstergl.	1.2	1.2
" Gussstahlk	3.75	4.—
" Jute-Spinn	30.87	23.5
" Kabelwerk	1.1	1.—
" Kaliwerke	30.37	32.—
" Masch.-Fab	4.87	4.72
" Schachtbau	45.5	45.5
" Spiegelgl.	11.1	11.5
" Steinzeug	5.25	5.5
" Tel.u.Kab.	2.9	3.—
" Wollwaren	3.3	3.3
" Eisenh.	3.4	3.8
DippeMaschinen	1.1	0.9
Donnersmarckh.	74.—	70.—
Dörffler Oskar	1.5	1.50
Dresdner Gard.	2.2	2.20
Dürener Metallw	60.5	61.—
Dürkopp-Werke	13.50	13.50
Düsseld. Eis.-B.	5.—	4.75
" Eisenh.	12.—	12.—
" Kammgarn.	31.—	35.—
" Masch.	3.50	3.60
Dyckerh. & Wid.	2.50	2.50
Dynamit Nobel	5.90	5.70
Eckert Maschin.	8.—	8.10
Egestorff Salzw.	5.50	5.75
Eintracht Kohl.	39.—	40.—
Eiseng. Velbert	5.90	6.—
Eisenmatthes	2.60	2.60
Eisenwerk Kraft	15.—	15.—
Elberfeld. Farb.	11.90	11.80
" Kupfer	0.75	0.28
Elektra, Dresden	0.70	0.70
Elektr.Lieferung	10.—	9.75
Elekt.Licht u.Kr.	8.—	8.25
Elitewerke	0.95	0.95
Els.-Bad. Wolle	6.—	6.12
Enziger-Werke	8.75	10.—
Erdmannsd. Sp.	16.75	16.—
Erlang. Baumw.	8.50	8.25
Errensheim.Glas	34.—	35.75
Ges.f.elektr.Unt.	13.—	12.75
Gildemeister&C.	31.75	30.—
Girmes Johs.& C.	12.—	12.10
Gladbacher Text	3.5	3.90
" Woll	13 25	13.—
Gladenbeck H.	0.5	0.60
Glanziger Zuck.	13.—	14.—
Glockenstahl	4.62	4.50
Goedhart Gebr.	11.—	11.—
Goldschmidt Th.	9.6	9.30
Göritzner Wagg.	3.1	3.25
Gothaer Waggon	1.8	1.80
Grevenbr. Masch	6.9	6.50
Gritzner Masch.	16.—	16.—
Grün & Bilfinger	8.25	8.25
Gruschwitz Text	2.8	2.75
Gutmannh. Mas.	3.6	3.25
Haberm. & Guck.	0.75	0.90
Hackethal Draht	1.5	1.50
Hallesche Masch.	9.5	8.10
Hamb.Elektr.-W.	4.1	3.80
Hammersen F.H.	8.—	7.50
Hannov. Masch.	53.—	52.—
" Waggon	7.—	7.90
Hansa-Lloyd	0.82	0.95
Harb. Gummi Ph.	5.6	5.25
Harkort Bergw.	6.1	6.25
" Brückb.	12.1	12.10
Harp. Bergbau	54.—	54.—
Hartmann Mas.	3.4	3.20
Heckmann C.	39.—	39.—
Hedwigshütte	16.—	16.—
Hein, Lehm.&Co.	4.5	4.30
Held & Francke	0.7	0.72
Hemmoor. Zem.	34.—	33.75
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	8.5	9.—
Hille	1.1	1.80
Hilpert Masch.	2.5	2.75
Hindrichs Auffer	4.5	—.—
Hirsch, Kupfer	17.—	17.20
Höchster Farbw.	10.25	10.25
Hoesch Stahlw.	31.—	32.12
Hoffm. Stärke	2.1	2.30
Hohenlohe-Wer.	20.87	20.50
Holzmann Phil	2.5	2.50
Horch & Co.	8.—	8.—
Hotelbetr.-Ges.	25.25	26.—
Howaldtswerke	11.4	11.25
Höxt.-Gedelheim	11.1	11.—
Hubert. Braunk.	25.4	25.50
Humboldt-Masch	14.5	14.—
Humboldtmühle	1.80	1.80
Hupfeld Ludwig	2.3	2.25
Hutschenreut. C.	4.8	5.—
Hüttenw. Kayser	25.—	25.—
Ilse Bergbau	15.6	15.75
Industrie Bau	1.5	1.40
Jeserich A.	2.1	2.80
John Schrn.	3.25	3.40
Junghans Gebr.	5.—	5.—
Jüdel Max	4.—	4.—
Jülich Zucker	11.—	11.62
Kahla Porzellan	7.10	7.—
Kahlbaum O.A.F.	15.75	15.60
Kaiserkeller	24.36	25.50
Kaliw. Aschersl	8.—	8.—
Kalker Maschin.	38.—	42.—
Kammerich-Wk.	27.—	26.—
Kapler Maschin.	3.10	3.10
Karlsruh. Masch.	2.20	2.25
Kasseler Feders	—.—	4.50
Kattowitzer Bg.	22.—	21.60
Kellner Walter	0.90	0.90
KeulaEisenhütte	4.—	4.10
Kirchner	12.25	12.50
Klauser Spinn.	11.25	11.75
Klöcknerwerke	44.—	42.25
Köhlmann Stärk.	16.—	19.—
Kohlendestillat.	40.—	40.—
Köln-Neuess. Bg.	30.36	31.—
-Rottweiler	6.—	5.84
Köln. Gas u. Elek.	2.30	2.36
Kölsch Walzenig.	14.—	14.10
König Wilhelm.	76.—	75.—
Königszelt	14.—	16.—
Kontinental As.	—.—	2.90
Kont. Wass.	17.50	18.—
Körbisdorf. Zuck	110.—	105.—
Körting Gebr.	5.60	5.50
Körtings Elektr.	7.—	6.—
Kostheim Cellul.	5.75	5.50
Krauss & Co.	3.84	3.30
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	4.20	4.40
KronprinzMetall	15.25	15.50
Küppersbusch	31.—	32.—
Lahmeyer	—.—	4.12
Laurahütte	6.20	6.10
Leonh. Braunk.	15.—	16.—
Leopoldgrube	3.50	3.80
Lindes Eismasch	6.40	6.30
Lindström Carl	9.—	10.75
Lingner Werke	19.—	19.—
Lingel Schuhf.	2.—	2.10
Linke Hofmann	12.75	12.75
Loewe Ludwig	52.36	52.—
Lorenz C.	3.—	3.10
Luckau & Steff.	1.80	4.20
Lüdensch. Met.	—.—	1.90
Lüneburg. Wachs	17.10	20.—
Luther Masch.	—.—	1.90
Magd. Allg. Gas	2.30	2.—
" Bergwerk	49.—	51.25
Magdeb. Mühl.	—.—	2.90
Magirus C. D.	2.12	2.12
Malmedie & Co.	13.60	15.25
Mannesm.-Röhr.	26.84	28.50
Mansfeld. Bergb.	3.50	3.60
Mariekons.Berg.	40.25	41.—
Marienh.Kotzen.	3.—	4.50
Mark Portland	—.—	—.—
" Westf.Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	1.50	1.50
Maschin. Baum	22.25	20.50
" Buckau	4.—	4.—
" Kappel	9.75	6.20
Maximilianau	5.20	5.10
Mech.Web. Lind.	3.75	4.—
" " Sorau	15.75	15.—
" " Zittau	5.30	5.30
Megnin Butzb.	13.—	13.25
Mayer Dr.	0.65	0.72
Meyer Kaufm.	9.—	8.10
Miag	0.70	0.65
Mimosa	2.80	2.90
Mix & Genest	4.25	4.25
Motoren Deutz	17.25	16.75
Mühle Rüningen	2.—	2.—
Mülheim. Bergw.	55.—	56.—
MüllerSpeisefett	8.25	8.—
National Autom.	2.50	2.50
Neckarsul. Fahr.	4.—	4.—
Neptun-Schiff	1.80	1.50
Nitritfabrik	3.25	3.25
Nordd. Gummi	0.52	0.52
" Wollkäm.	35.50	37.50
Nordd. Steingut	24.—	24.—
Nürnb. Herkom.	2.80	3.—
Oberschl. Eis.-Id	12.80	13.10
" Kokswerke	40.25	40.10
Oecking Stahlw.	31.—	31.—
Ohles Erben	2.—	2.—
Oppelner Zem.	6.75	6.75
Orenst. & Kopp.	10.50	10.50
Osnabr. Kupfer	12.—	11.10
Ottenser Eisen	3.50	3.30
Panzer	11.—	11.80
Phoenix Bergb.	25.—	24.60
" Braunkohlen	18.50	18.—
Pintsch Julius	34.25	34.25
Plauenerspitzen	3.20	3.25
" Tüll	6.50	6.—
Pöge Elektr.	1.50	1.50
Pöge V. 2.	0.75	0.70
Polyphonwerke	3.—	3.—
Pongs Spinnerei	3.20	3.70
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	6.50	5.70
Rasquin Farbw.	6.—	6.25
RathgeberWagg.	3.75	3.75
Rauchw. Walter	1.20	1.10
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	7.60	7.90
Reisholz Papierf.	7.75	7.60
Rhein. Braunk.	25.75	25.80
" Cham.	41.—	46.—
" Elektrizitat	4.40	5.—
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	4.10	—.—
" Metallw. V	4.10	4.—
" Möbelst.	1.84	1.60
Rhein. Nassau Bg	56.50	57.50
" Spiegelgl.	23.10	24.—
" Stahlwk.	24.—	23.25
" W. Kalkw.	23.50	21.25
Rh.-W. Sprengst.	3.50	4.—
" " Zement	17.75	19.—
Rhenania	4.50	4.37
Rheydt Elektro.	3.90	2.60
Riebeck Montan	—.—	—.—
Riedel J. D.	3.80	3.75
Riehm S. & Söhn	1.83	1.50
Roddergrube	81.—	85.25
Rombach. Hütte	12,12	12.—
Rosenthal. Porz.	27.—	28.—
Rositzer Braunk.	15.50	17.—
" Zucker	25.—	25.25
Rückforth Sprit	0.62	0.85
Rütgerswerke	11.75	11.87
Sachsenwerk	1.36	1.36
Sachs.-Thür. Ptl.	5.30	5.75
" Waggon	2.75	3.25
" Webstuhl	5.10	5.50
Salzdetfurth Kali	14.—	13.60
Sarotti Schokol.	1.—	1.—
SauerbreyMasch	2.75	2.80
Scheidemandel	17.25	17.12
Schering Chem.	32.50	33.—
Ernst Schiess	30.50	30.—
Schles. Cellulose	4.36	4.

Statt Karten!

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt

Wilhelm Potthoff
Marta Potthoff
geb. Steinhauer

BOCHUM, den 28. Mai 1924
Kanalstr. 36 68252

Statt Karten

Ihre VERMÄHLUNG beehren sich anzuzeigen

Konrad Wienold
Verwaltungsoberinspektor,
Margarete Wienol
geb. Schewe

Bottrop, den 28. Mai 1924.
Kaiserstraße 31.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Sonntag nacht 11½ Uhr unsern lieben guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater 68225

Herrn Justus Ritting

Feldzugteilnehmer 1870/71

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 85. Lebensjahre infolge Altersschwäche zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Wilh. Ritting u. Frau Maria geb. Wegener
Wilh. Zickendraht u. Frau Elisabeth geb. Ritting
nebst 9 Enkelkindern und Urenkeln.

Bochum, Hattingen, Burgdorf, Gilseberg, den 25. Mai 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Mai nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Augusta-Krankenhauses statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Denken Sie an den 8. Juni?

Dann ist Pfingsten, wozu Sie, sehr geschätzte Dame, natürlich mit eleganter, sommerlicher Bekleidung versehen sein müssen.

Die Zeit vergeht schnell! Kommen Sie deshalb bald zu uns: wir dienen Ihnen mit neuester Mode und solch billigen Preisen, wie Sie wohl

sonst nirgends finden werden.

Sommer-Kleider elegante, moderne Fassons, weiß sowie in allen Farben	525	690	750	875	1050	1195	1350
Sommer-Mäntel in Alpacca, Rips, Donegal, Gambia Tuch, nur solide Qualitäten, moderne Macharten	775	1350	1875	1950	2390	2650	2975
Blusen in Voll-Voile, Waschseide, Percal, Zephyr u. s. w., in eleganter Ausführung, für jeden Geschmack	295	395	475	550	685	875	990
Kleider-Röcke in blau, schwarz u. farbig, vorzügl. Qualitäten in allen Größen	350	495	625	775	850	975	1150

Preise in Billionen.

Salomons
Kortumstr. 3 Bochum Kortumstr. 3

Statt Karten!

Jmgard

Klaus hat glücklich ein
Schwesterchen
bekommen.

Es zeigen hocherfreut an
Hugo Hartmann u. Frau
Gerta geb. Lenz.

Bochum, den 27. Mai 1924.
Kronenstraße 17.

Für Erholungsbedürftige

In einem kleinem Orte, ganz im Walde gelegen, 20 Min. v. Bahnhof, finden auf sogleich Erholungsbedürftige sehr gute Verpflegung. Preis 3.50 Mk. täglich. Bettwäsche ist mitzubringen. Angebote sind zu richten an **Frau Grünewald, Siekholz bei Schieder in Lippe.**



Für die Reise!

Mey's Kragen
mit feinem Wäschestoff
Leichtes Durchziehen des Selbstbinders bei den Sorten
Standard, Gloria X
Für die warme Jahreszeit, da besonders niedrig:
International
Amsterdam
1 Dutzend in Schachtel
M 1,50—1,80 je nach Form

Vorrätig bei:

T. W. Fretlöh, Marienstraße 37, C. Mönnigfeld Nachf., Hochstr. 9
Ferner erhältlich in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. AM 1i

---

Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Gust. Krampe (Aenne in der Beck) Mülheim - Holsten — Mädchen: Fr. Hollmann (Mally Wiesmann), Halden.

Verlobte: Aenne Maria Mastus mit Eugen Beckmann, Gelsenkirchen. Käthe Seeger mit Heinrich Liebitz, Broich Erna Wilhelmi mit Walter Esten, Mülheim u. Langenberg.

Gestorben: Frau Dr. Dammann, 88 J., Datteln. Herm. Schulte am Hülse, 67 J., Gelsenkirchen. Lotte Höffner, 20 J., Duisburg - Hochfeld. Heinrich Reckers, 54 Jahre, Sterkrade.

Von der Reise zurück!

Dr. Bretz,
Direktor der Landesfrauen-Klinik.

Wer gibt einen **Kranken-Fahrstuhl** für eine gelähmte alte Frau ob gegen Bezahlung. Näh. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 68236.

Heirats-Gesuche

2 bess. Handwerker, hier fremd, wünsch. die Bek. 2er j. Damen aus gut. Fam. i. Alt. v. 18—24 Jahr., zwecks spät. Heirat! Vermög. erwünscht. Ang. u. D L 68210 a. d. Geschst. d. Ztg.

2 Freunde im Alter von 21 u. 22 wünsch. a. dies. Wege Damenbek. Zw. spät. Heirat.

Angebote unter R V 68271 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Vornehmste u. größte **Ehe-Vermittlung** empf. seine Beziehungen zu Akadem., Fabrik., Kaufleuten u. Landwirten Verbind. i. ganz. Deutsch. Reich.

Fortuna
Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35, Tel. 1605.
Bei Anfr. Rückporto

Verloren

Sonntag abend v. Johanniter- b. Marienstraße (68232 silb. Armbanduhr verloren. Geg. Belohnung abzugeben Marienstr. 25.

Gold. Armband

Samstagabend vom Schützenhof Bochum b. Wattenscheid verloren. Wiederbr. erhält Belohnung. Z. erkr. i. d. Geschst d. Ztg. unter 68240.

Im Theater (Weg Fürstenstraße)
Perlennadel
verloren. Wiederbr. erhält hohe Belohn. 68255) Kanalstr. 62.

Gefunden

Foxterrier
weibl., zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden, sonst Verkauf des Hundes. (LM26
Hundamt.

Eine 1½schl. Bettst. evtl. geg. Kohlen zu tauschen. (66386 Roonstraße 27.

Getragene Herren-Joppen sehr billig zu verk. Hattingerst. 71. 1. l.

Billige Fleischwoche
Alles eigene Schlachtung!

	Bill. Mk.
Fetten frischen Speck	0.70
Durchwachs. frisch. Speck	0.80
Schinken, frisch	0.85
Kotelette u. Nackenfleisch	1.20
Flomen	0.80
Dickes Eisbein	0.70
Pfoten	0.40
Kalbfleisch v.	0.80
best. fett. Rindfleisch 1.- u.	0.90
beste hess. Leberwurst	0.80
Rotwurst u. Fleischwurst	0.90
Schmier- und Mettwurst	1.00
Jagdwurst	1.20
Geräuch. hies. fett. Speck	1.00
Geräuch. durchw. Speck	1.20
Rollschinken	1.40
Margarine	0.50
Nierenfett	0.45
Corned beef 5½ Pfd.-Dos.	2.50
geräuch. Speck, ausländ.	0.64

Jean Meyer,
Heinrichstraße 7.



Mit

Rumpf's Backwunder
gelingt der Kuchen stets vorzüglich! Man versuche

Reese-Topfkuchen Nr. 2.

250 Gramm Butter, 250 Gramm Zucker, 3 Eier, 500 Gramm Mehl, ⅛ Liter Milch (genau gemessen) beliebiges Quantum Rosinen, Korinthen oder Sukkade, 1 Paket „Backwunder"

Butter, Zucker und Eier werden schaumig gerührt. Dann gibt man das Mehl und allmählich die Milch, Rosinen usw. hinzu. Ist alles gut verrührt, verteilt man das „Backwunder" recht gleichmässig unter die Masse und füllt den Teig in die mit Butter ausgestrichene Form.

Backzeit etwa 1 Stunde.

Reese Gesellschaft m.b.H. in Hameln

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 30. Mai 1924, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

Schuhcreme, Mischkaffee, Schnürbänder, Haferflocken, Salz, Nähgarn, Bürsten, Kandiszucker, Linsen, Erbsen, Bohnen, Rosinen, Persil, Nudeln, Kaffee, Mehl, Himbeersaft, Pfefferkuchen, Gewürze versch. Art, Packpapier und sonstige Kolonialwaren in kleineren und größeren Posten.

Ferner:

1 Dezimalwage, 2 Wirtschaftswagen mit Gewichten, Fleischbretter. Messer, Gaslampen usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 27. Mai 1924.

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum.
Klosterstraße 16 II.

Für die Sommerferien!

Herrlicher Sommeraufenthalt in **Nieheim** (Kr. Höxter) Bahnstation Bergheim i. W. Gasthaus „Dreizehnlinden", in nächster Nähe größere Fichten- und Tannenwaldungen, herrliche Gegend. Gute Betten, gute Küche, mäßige Pensionspreise. Anfragen an **Wilh. Knoke,** Gasthaus „Dreizehnlinden" in **Nieheim** (Kr. Höxter) Westf.

Lungenkranke

trinkt Apotheker von Lühmanns Lungenheiltee. Seit Jahrhund. bew. Hausm. in neuest, Zeit v. erst. med. Autorität. erpr. u. warm empf. Wirkungwunderb. Bazillschwind. i. Auswurf, Appetit, Gewicht. Be. finden heben sich. In Paketen und in Pillen. Depot: Alte Apotheke Bochum, Marktpl.-Eck.

Wir bringen

Sportwagen	mit Polst.-Sitz und Gummirädern . . . von	Bill. 17 00 an
Sportwagen	mit Verdeck . von	35 00 an
Promenadenwagen	. . . . von	48 00 an
Weidensessel	. . von	8 50 an
Peddigsessel	. . . von	16 00 an
Peddig-Garnitur	2 Sessel und Tisch . . . . . von	48 00 an

Japantaschen, Reisekörbe bedeutend unter Preis

Zahlungserleichterung.

W. Ruelius
Einkaufshaus für sämtliche Korb- und Bürstenwaren.
Bochum, Hattingerstrasse 50.

+Magerkeit+

Schöne volle Körperform durch unser. orient. Kraftpillen (für Damen brachtvolle Büste), preisgekr. m. gold. Medaill. u. Ehrendipl., in kurzer Zeit gr. Gewichtszun. 25 Jahre weltbekannt. — Garant. unschädlich. Aerztlich empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreib. Preis Packung (100 Stück) 2.75 Billion. Porto extra Postanw. od. Nachn.

D. Franz Steiner u. Co. G. m. b. H., Berlin W. 30/1000.

Gesichts-Ausschlag

Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.



Ausschneiden! 6. Aufbewahren!

Herr Piedecubiste, Frau Schnatterich und Herr Dr. med. Unblutig

sind in Groß-Salze eingetroffen und begeben sich in das neu erbaute Geschäftshaus der Kukirol-Fabrik, um Herrn Kurt Krisp, dem Gründer und alleinigen Inhaber der Kukirol-Fabrik, ihre Glückwünsche darzubringen und an einer Feier teilzunehmen, die zwar etwas ungewöhnlich erscheinen mag, aber der ungewöhnlichen Zeit entspricht, in der wir leben. Früher feierte man das 100jährige, das 75jährige, das 50jährige, das 25jährige, vereinzelt auch das 10jährige, die Kukirol-Fabrik aber feiert am 31. Mai

das 5jährige Geschäfts-Jubiläum.

Sie hat ein Recht dazu, denn heutzutage, wo Firmen entstehen und vergehen wie Pilze nach dem Regen (mitunter sind es recht verdächtige Pilze!), ist es schon der Erwähnung wert, wenn eine neue Firma 5 Jahre lang nicht nur existiert, sondern auch in dieser kurzen Zeit mehr erreicht hat, als manche andere in 50 Jahren, nicht durch Schieben, sondern durch tägliche, zähe Arbeit.

Herr Piedecubiste, Frau Schnatterich und vor allen Dingen Herr Dr. med. Unblutig haben an diesem Erfolge großen Anteil, trotz ihres wenig anziehenden Aeußeren, und obgleich, oder vielleicht weil wenigstens zwei von ihnen auch in ihrem Tun und Lassen keine erfreulichen Erscheinungen sind. Als mildernder Umstand muß ihnen aber ihre hohe Verehrung für die beiden Kukirol-Präparate Kukirol-Fußbad und Kukirol-Hühneraugen-Pflaster angerechnet werden.

Wer das ausgezeichnete Sanitätsrat Dr. med. Campe's Kukirol-Fußbad regelmäßig anwendet, wird nie über Schweißgeruch, Brennen, Wundlaufen, Anschwellen oder Schmerzen der Füße zu klagen haben. Die Kräftigung der Muskeln und Sehnen ist ganz auffällig, der Gang wird viel elastischer und es ist eine deutliche Zunahme der Ausdauer festzustellen. Für müde und schmerzhafte Füße sind die Kukirol-Fußbäder eine wahre Wohltat.

Gegen Hühneraugen und Hornhaut dagegen ist das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster das am meisten erprobte und bewährte Mittel. Die Schmerzen verschwinden sofort, das Hühnerauge binnen wenigen Tagen, und zwar ohne Schneiden und ohne Entzündung, mithin auch ohne die Gefahr einer Blutvergiftung. Für den Wandersport sind Kukirol-Hühneraugen-Pflaster und Kukirol-Fußbad von allergrößter Bedeutung.

Beide Präparate (Kukirol-Hühneraugen-Pflaster 75 Pfg. pro Schachtel, Kukirol-Fußbad 50 Pfg. pro Packung) sind in allen Apotheken und wirklichen Fachdrogerien vorrätig. Achten Sie aber beim Einkauf genau auf den Namen Kukirol und auf die Schutzmarke „Hahn mit Fuß".

Wichtig! Verlangen Sie die aufklärende und lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende Wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über Alles, was Fußpflege und Fußleiden betrifft.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

EINLADUNG
zum
Nachmittags-Tee mit Modenschau
der Firma Regina Lewin
Modehaus der Dame Heinrichstr. 5
im **Domhotel** Kaiserhof

Mittwoch, den 28. Mai nachmittag



Tischbestellungen werden vom Portier im Domhotel entgegengenommen.

Betten

echt federdicht rosaaestr. Inlett 1½schläf. ar. Oberbett, Unterbett u. 1 Kissen mit 14Pfd. grauen Federn gefüllt à Gebett Bill 38.50, dasselbe Gebett m. 2 Kiss. u. 16Pfd. zartweichen Federn gefüllt Bill. 55.—, dasselbe i. echtrot federdicht. Daunenköper Bill. 63. (I 53

Bettfedern

graue Federn per Pfd. Billion. 1,10, halbweiße Federn, zart u. weich, Bill. 1.50, graue Schleißfedern Bill. 2,25, graue und weiße Halbdaunen, graue u. weiße Daunen. Größtes Lager, billigste Preise. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend Geld zurück. Bettfedernrosshandlung, Bettenfabrik und Versand

Th. Kranefuß, Cassel 69.

Ein größerer **Handkoffer** zu kaufen gesucht. Anz. u. C E 68167 a. d. Geschst. d. Ztg.

Große Posten evangl. u. kathol.
Gesangbücher
angekommen. Dauerhafte u. vornehme Ledereinbände. Größte Auswahl und billigste Preise
Der Name wird gratis eingedruckt.
Mummelteysche Zentralbuchhandl. Bochum
Obere Marktstr. 21 Telephon 3968.

La2.
Fensterglas
und sämtl. and. Glassorten nach Maß ausgeschnitten und in ganzen Packungen empf. billigst
G. Altegoer
Bochum
Heinrichstr. 4

Fahrräder
sowie Teile kauft
Krüger,
Dorstener Str. 38.

Unterricht

Pianistin
erteilt erstklassigen
Klavierunterricht
Anfr. u. U 76543 an d. Geschst d. Z.

Stenographie
(Stolze-Schrey).
Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene.
Else Zander, Bochum
Hattinger Str. 82

Wer ert. e. 11jähr. Mädel gründlichen **Klavierunterricht** im Hause? Vorzusprechen bitte in den Vormittagsstunden.
Wessel,
Kronenstr. 14.

Damen-

Kleidung für das Pfingstfest zu enorm billigen Preisen!

Ein Posten Hemdblusen 4.50
prima Zephyr, hübsche Streifen, mit Herren-Manschetten, echte Perlmuttknöpfe

Ein Posten Hemdblusen 5.50
Ia. Perkal, offen und geschlossen zu tragen,

Ein Posten Hemdblusen 6.50
weiss Voll-Opal, Ia. Wäsche-Fabrikat, tadelloser Sitz

Ein Posten Hemdblusen 8.50
hervorragende Zephyr-Qualität, gute Verarbeitung

Ein Posten Frotté-Kleider 11.50
jugendliche Form, mit weissem Crêpe-Kragen

Ein Posten Voll-Voile-Kleider 9.75
prima Qualität, weiss, mit farbiger Bordüre

Ein Posten Voll-Voile-Kleider 12.50
hervorragende Qualität, solide Form, mit Steppnähten

Ein Posten Voll-Frotté-Kleider 14.75
Ia. Qualität, in schönen Streifen und eleg. Dessins

Ein Posten Musseline (imit.)-Kleider 15.75
prima Qualität, moderne Form, in reizenden bunten Mustern und Farbstellungen

Ein Posten Foulard-Seiden-Kleider 39.50
schwarz-weiss gemustert, mit Crêpe-Georgette-Kragen und Ärmel-Aufschlägen, besonders vorteilhaft

Wir bringen in

Damen-Backfisch- und Kinder-Kleidung

für jeden Geschmak in allen Stoffarten die schönsten Formen in allen Preislagen!

Kinder-

Kleidung für das Pfingstfest zu enorm billigen Preisen!

Ein Posten Waschkleider 0.80
Dirnd'l-Ausmusterung, in hübschen Farben, Größe 45

Ein Posten Zephyr-Kittel 1.95
blau-weiß gestreift, uni blau besetzt, Größe 45

Ein Posten Siamosen-Kittel 2.25
schwarz-weiß gestreift, roter Besatz, Größe 45

Ein Posten Leinen-Kittel 2.95
grau, mit rotem Besatz, gute Qualität, Größe 50

Ein Posten Musseline (imit.)-Kleider 4.50
farbig, mit weißen Tupfen, Kittel-Form, Größe 60

Ein Posten Voile-Kleider 5.95
uni grün, beige Besatz, Kimono-Form, Größe 75

Ein Posten Musseline (imit.)-Kleider 7.95
blau-schwarz gemustert, weißer Rips-Kragen und Manschetten, mit Knopf-Garnitur Größe 60

Ein Posten Frotté-Kleider 9.75
uni blau, hübsche Form, weiß gepaspelt, Rock mit Blenden gearbeitet Größe 65

Ein Posten Backfisch-Kleider 8.95
Musseline imit. in lebhaften Farb-Ausmusterungen, moderne, lose Form

Ein Posten Backfisch-Kleider 4.75
Frotté, grün-grau gemustert, beste Qualität, schwarz gepaspelt, mit weißem Voile-Kragen

Für den Wandersport:
Loden-Kleidung, Hüte, Strümpfe, Rucksäcke, Aluminium-Sportartikel, Musikinstrumente u. s. w.
Verkauf zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder
ALSBERG
Aktiengesellschaft / Bochum

Für die Reisezeit:
Bahnkoffer, Blusenkoffer, Coupé-Koffer, Reisetaschen, Nessesaires, Gamaschen, Thermosflaschen u. s. w.
Verkauf zu sehr billigen Preisen

Reklame-Verkauf!

Um jeder Dame Gelegenheit zu geben sich vor Pfingsten für wenig Geld einen neuen Hut zu kaufen, bieten wir einen großen Posten eleganter **Glocken** von **5** Bill.-Mk. an. LB30

Damenputz **Blum,** Hochstraße 11, **1. Etage, Kein Laden.**





Hoffmann & Co., Bochum
Kaiserstrasse Nr. 27 :: Telephon Nr. 3565 u. 3566
Gebrauchte Schreibmaschinen billig mit Garantie!

Hydraulische LB46
Aufzugmaschine
350 kg Tragkraft, gebraucht, sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Borgzinner & Co.

Bindfaden, Wäscheleinen,
reiner Hanf, in jeder Länge (a1154
Th. Schulz Nachf.,
Seilerwaren,
Wellenbrink 15
Telephon 1570.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)
Pianos **Flügel-Harmoniums**
Verkauf direkt an Private zoll- und frachtfrei
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Hagen (Westf.)
Filiale: Berlin
Hardenbergstr. 14
NB. Wir führen in **Sonderabteilung** echte **Grammophone** mit **Künstlerplatten.** LR48

Nähmaschinen, neu, neg. Teilzahl., gebr. in jed. Preisl. Verk. von 3—7 Uhr. Reuter, Bergstr. 8, am Schwanenmarkt

Schroth Kuren. Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge Prosp. fr.

Stärkewäsche
sowie
Haus- u. Gewichtswäsche
(20 Pfd. kosten 6 Bill.-Mk.
liefert in tadelloser Ausführung bei schonendster Behandlung die
Dampfwaschanstalt
Wilh. Rotthauwe
Fernsprecher 2098. Bochum. 25 eigene Läden.
Größte Anstalt Westfalens.
Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11, Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19.
Abholung und Zustellung frei.

Für Balkon-, Beet- und Grabbepflanzung
empfehle meine ziemlich großen Bestände in Petunien, Lobelien, Geranium, Fuchsien, Astern, Levkojen sowie Tomaten und Gemüsepflanzen.
Gartenbaubetrieb **Peter Binger,** Weitmar b. Bochum, Kohlenstraße 173. Telephon 1558.

Sommersprossen!
Ein einfach., wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. (A23
Frau M. Voloni, Hannover-B 71 Edenstr. 30A.

Weißer **Fuchspelz**
reeller Wert 300 M. weit unter halben Preis abzugeben. Lindenstr. 45, pt., Ecke Sedanstr.

Dürkopp
Herrenrad, wie neu, Torpedofreil., Ia bereift, billig zu verkaufen. (a1615
Königsallee 24 II, 5—6 Uhr nachmitt.

Guterhaltener **Promenadenwagen** bill. zu verk. (68266
Bochum, Schulstr. 5

Zahle 100 Bill. wenn „Kampolda" nicht Flöhe- Kopf- Kleider- Gilz- Läuse in 1 Minute (m. Brut) b. Mensch u. Tier vertilgt. Vorrätig: Frisiersalon Kroße Beckstr. 13. Keine Wanzen mehr. Einmalige Anwendung Kampolda B. Gesch. W. Hochstetter

Leinöl per Ltr. 1.00 Bill.
staubfreies
Fußboden-Oel,
Lacke, Farben, Pinsel, Bohnerwachs, Bernstein-Fußbodenlackfarbe,
Kg.-Dose **1.20** Bill.
Karl Jansen, Brückstr. 48.

Spiel und Sport.

Sport-Vorschau.

Am Himmelfahrtstage sind die fußballsportlichen Veranstaltungen spärlich gesät. Im Bereich des W. S. V. weilen einige süddeutsche Mannschaften, von denen für uns nur die Begegnung der Bayern München mit den 99ern in Düsseldorf und das Treffen der Turu mit V. f. R. Heilbronn von Interesse ist. Auch repräsentative Spiele finden nicht statt. Entgegen anderslautenden auswärtigen Meldungen sind wir in der Lage mitteilen zu können, daß das Länderspiel Deutschland - Norwegen nicht am Himmelfahrtstage, sondern erst am 15. Juni ausgetragen wird.

Im Ruhrgau ist von größerer Bedeutung das Städtespiel Essen — Dresden. Der Dresdener Städteausschuß hat eine Elf herausgebracht, die sich besonders auf Kräfte der „Gutz Muts" und „Brandenburg" stützt. Die Zusammensetzung erscheint uns sehr spielstark, so daß sich die Essener Vertretung vor eine nicht geringe Aufgabe gestellt sieht. Im übrigen wird auch unsere Bochumer Handball-Städtemannschaft zur Erweiterung des Programms beitragen. Gegner ist die Essener Städteelf. Wir erwarten ein günstiges Vertreten unserer sportlichen Belange.

Von den Spielen in Bochum ist besonders erwähnenswert die Begegnung des T. S. V. Essen 59 mit einer aus der Germania und dem 1. F. C. 06 zusammengesetzten Mannschaft. Da beide Vereine bekanntlich vor einer endgültigen Verschmelzung stehen, ist das Treffen in gewissem Sinne als eine Generalprobe des vorhandenen Spielmaterials zu betrachten. Man hat folgende Kombination vorgenommen: Sistig, Imhäuser, Hellmer, Brüggemann, Lukas; Koriat, Offenbach, Kampel; Gebrüder Kowallek (Vert.) und Sobeletzki. Dem Spiel dieser Elf sehen wir mit großem Interesse entgegen. An der Wasserstraße trifft der Sp. V. Ehrenfeld und Phoenix Bochum zusammen. Die Spielstärke der Kontrahenten dürfte sich in etwa die Wage halten, so daß eine solide Vorbetrachtung erschwert ist. Sehr fühlbar wird sich bei den Ehrenfeldern die bedauerliche Außergefechtsetzung des Mittelstürmers Heilers bemerkbar machen. Die Westfalen zieht es hinaus. Die augenblicklich in guter Form befindlichen Grün-Weißen sollten Bochums Ruf in Altena gegen den dortigen V. f. B. würdig vertreten können. Unser Gauligavertreter begibt sich zur Austragung seines Rückspiels nach Castrop. Seinerzeit leistete der Sp. V. erstaunlich hartnäckigen Widerstand, so daß der T. S. V. alle Veranlassung hat, seinen Gegner sehr ernst zu nehmen. Westfalia Weitmar 09 erwartet zum Freundschaftsspiel den S. C. Altenbochum. Am Vormittag findet auf dem Platze der Westfalia Weitmar 09 ein Gesellschaftsspiel im Handball zwischen den Platzleuten und dem R. Sp. V. Weitmar 09 statt. Da R. S. V. 09 Bezirksmeister ist, darf man einen spannenden Kampf erwarten. C.

Pferderennen.

Gelsenkirchener Trabrennen.

Unsere Voraussagen für Himmelfahrt.

1. R. Mentor I — Veilchen — Cäcilie Watts.
2. R. (Haubitze)-Prelafner — Frühling.
3. R. Wieland — König Midas — Frauenthaler.
4. R. Freya I — Herzdame.
5. R. Acani — Baroneß B. — Agitation.
6. R. Thesi — Immerfort — Harder.

503 : 10.

Diese Recordquote war bekanntlich die Ueberraschung des letzten Renntages auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn auf Baron Mikosch, der sich im Endsport zu aller Ueberraschung mit einer Halslänge den dritten Platz sichern konnte. Eine solche Quote dürfte als Platzquote zu den Seltenheiten des deutschen Rennsportes überhaupt gehören. Nur wenige Wettende hat Fortuna am Sonntag mit dieser Ueberraschung bedacht, es waren zwei Besucher des zweiten Platzes, die das Geld gut gebrauchen konnten und die diesen Tag auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn nicht so leicht vergessen dürften.

Neuer Rekord im Trabrennen.

In Ruhleben kam bekanntlich das Deutsche Traber-Derby zum Austrag, das Homer (R. Großmann) vor Lucullus und Fels gewann. Das 3200 Meter lange Rennen war mit einem Ehrenpreis und 50 000 Mark ausgestattet. Der Toto zahlte: Sieg 75, Platz 47, 35, 28. Homer stellte einen neuen Weltrekord auf, indem er die Strecke von 3200 Metern in 1 Minute 30,2 Sek. durchlief.

Rennen zu Enghien.

Dienstag, 27. Mai. (Eig. Drahtber.)

Course de Haies Annuelle. (30 000 Francs.) Sieger: Emir X. (Riolfo). Toto: 119. Platz: 32.

Rennen zu Hamburg-Großborstel.

Dienstag, 27. Mai. (Eig. Drahtber.)

1. Eröffnungsrennen.. 1. Kubatz' Larodosta (M. Schmidt), 2. Fegefeuer, 3. Sonnenblümchen. 6 Pferde liefen. Toto: 25. Platz: 15, 17.

2. Harvestehuder-Rennen. 1. Kohls Per Dark (Blume), 2. Jungfernrede, 3. Endegut. 5 Pferde liefen. Toto: 13. Platz: 11, 15.

3. Mai-Rennen. 1. Blumenfelds Sternklar (Huguenin), 2. Vergleich, 3. Aufklärung. 4 Pferde liefen. Toto: 48. Platz: 14, 14.

4. Frühjahrs-Rennen. 1. Samsons Precosions (Huguenin), 2. Armadilla, 3. Antiope. 6 Pferde liefen. Toto: 27. Platz: 19, 17.

5. Borsteler-Ausgleich. 1. Hemsoths Notung (Zimmermann), 2. Soto, 3. Paloma. 6 Pferde liefen. Toto: 24. Platz: 18, 52.

6. Dreijährigen-Rennen. 1. Sohsts Kiuma (M. Schmidt), 2. Trajan, 3. Pergofer. 3 Pferde liefen. Toto: 16.

7. Winterhuder-Ausgleich. 1. Sohsts Goldstrom (M. Schmidt), 2. Manuela, 3. Münzmeister. 4 Pferde liefen. Toto: 24. Platz: 12, 12.

Homer siegte in Ruhleben.

In Ruhleben kam am Samstag das Deutsche Traber-Derby zum Austrag, das Homer (R. Großmann) vor Lucullus und Fels gewann. Das 3200 Meter lange Rennen war mit einem Ehrenpreis und 50 000 Mark ausgestattet. Der Toto zahlte: Sieg 75, Platz 47, 35, 28. Homer stellte einen neuen Weltrekord auf, indem er die Strecke von 3200 Metern in 1 Minute 30,2 Sek. durchlief.

Schwimmen.

Die Schwimmwettkämpfe des Damenschwimmvereins 1912.

Eine ausverkaufte Halle bekundete das Interesse der Bochumer für den „nassen Sport" am gestrigen Abend bei der Veranstaltung des D. S. V. 1912 Bochum. Der frühere Vorsitzende des S. V. 96 Droste sprach treffliche Worte zur Begrüßung, feierte die Deutsche Meisterin Frl. Rahborn und forderte zur Werbetätigkeit besonders unter der Jugend für den Schwimmsport auf. Das jüngste Mitglied des D. S. V. sprach einen Prolog, der in einem „Gut Naß" mit nachfolgendem Sprung ins Wasser ausklang.

Das reichhaltige Programm des Abends wies neben Staffeln und Einzelschwimmen Springen, Tauchen, Damenreigen noch ein Wasserballspiel auf. Ein orginelles Hindernisschwimmen (Eierschwimmen) der Damen wurde von der humorvollen Seite aufgenommen. Im Damenspringen zeigten die Teilnehmerinnen Hermes-Bonn, Krumme-Barmen, A. und H. Rehborn-Bochum und Kuhlmann-Essen wohlgelungene und schwierige Sprungübungen vom 3- und 6-Meter-Brett, von denen die von Frl. Hermes und Frl. A. Rehborn ganz besonderen Beifall wegen ihrer exakten Ausführung erhielten. Das Schauspringen der Herren sah Frieling-Barmen, J. Rehborn-Bochum, Kreß, Nickel, Künker und Grischkat-Bochum am Start, von denen Rehborn, Frieling und Kreß die schwierigsten Sprünge von den drei Brettern leicht und sicher meisterten. Ein Fackelreigen, den die Essener Damen in der verdunkelten Halle schwammen, erntete ebenfalls großen Beifall. Das Wasserballspiel sah Blauweiß 96 und Poseidon Gelsenkirchen [illegible]. Die Bochumer, mit Ersatz spielend, vergaben in der ersten Halbzeit die besten Torgelegenheiten durch unsichere Würfe und mußten sich mit 4 : 2 geschlagen bekennen.

Ergebnisse:

Eröffnungslagenstaffel der Damen, 4×50 Meter.

1. D. S. V. Bochum 2,36 Min., sicher. 2. Oberhausen 2,44 Minuten.

Hindernisschwimmender Damen, 25 Meter.

1. Haas-Bochum 34,2 Sek., Handschlag, 2. Künker-Bochum 34,4 Sek., 3. Große-Thie 35 Sek.

Damenbruststaffel, 4×50 Meter.

1. Oberhausen 2 Min. 55,4 Sek., sicher, 2. Bochum 3 Min. 4 Sek., 3. Gelsenkirchen 3 Min. 13 Sek.

Herrenbruststaffel, 6×50 Meter.

1. Bochum Blauweiß 3 Min. 37,1 Sek., ½ Länge, 2. Gelsenkirchen 04 3 Min. 38 Sek.

Tauchen, 50 Meter.

Hackenberg, Blauweiß Bochum, 42,3 Sek., Alleingang.

Damenschwimmen, 50 Meter.

1. Kuhlmann-Essen 41 Sek., ½ Länge, 2. Löffler-Bochum 42,3 Sek., 3. Erkelenz-Oberhausen 44,2 Sek.

Damenschwimmen, beliebig, 50 Meter.

1. A. Rehborn-Bochum 31,4 Sek., mit Längen, 2. H. Rehborn-Bochum 35,2 Sek., 3. Erkelenz-Oberhausen 37 Sek.

Herrenlagenstaffel, 4×50 Meter.

1. Blau-weiß Bochum 2 Min. 11,1 Sek., 1 Länge, 2. Gelsenkirchen 04 1. 2 Min. 14,1 Sek., 3. Gelsenkirchen 04 2. 2 Min. 20 Sek.

Herrenstaffel, beliebig, 5×50 Meter.

1. Blau-weiß Bochum 2 Min. 25,3 Sek., ¾ Länge, 2. Gelsenkirchen 04 2 Min, 27,3 Sek.

Damenrückenschwimmen, 50 Meter.

1. A. Rehborn-Bochum 36 Sek., ½ Länge, 2. H. Rehborn-Bochum 37,2 Sek., 3. Erkelenz-Oberhausen 42,2 Sek.

Die Organisation durch die beiden Bochumer Schwimmvereine klappte vorzüglich, wenngleich die Unterbringung der Zuschauer in der räumlich stark begrenzten Halle auf Schwierigkeiten stieß. Für reibungslose Abwickelung der Kämpfe zeichnete ein korrekter, energischer Starter. ullus.

Bochumer Erfolge in Hagen.

Am Sonntag veranstaltete der „Freie Schwimmverein Hagen" ein Werbeschwimmen. Es waren vertreten die Vereine: Elberfeld, Barmen, Duisburg, Dortmund, Gelsenkirchen und Bochum. Wie vorauszusehen war, belegte die deutsche Bundesmeisterin im Springen Frl. M. Witte, Bochum, mit ihren sauberen und korrekten Sprüngen, den 1. Platz. Auch die 2. Bundesmeisterin im Springen, Frl. L. Koch, Bochum, sowie Frl. E. Sprenger, Bochum, brachten saubere Sprünge und belegten den 2. und 3. Platz. Ein spannendes Rennen war das 42-Meter-Damenbeliebigschwimmen. Es traten sich hier die deutsche Bundesmeisterin im Rücken- und Beliebigschwimmen, Frl. L. Koch, Bochum, und die deutsche Bundesmeisterin im Brustschwimmen, Frl. Hayer, Duisburg, gegenüber. Frl. L. Koch, Bochum, ließ Frl. Hager, Duisburg im Endspurt 2 Meter zurück und gewann das Rennen mit der guten Zeit 29 Sek., Frl. Hayer, Duisburg, 30,1 Sek.. Im 42-Meter-Damen-Rückenschwimmen mußte Frl. L. Koch, Bochum, hinter Frl. Hayer, Duisburg, mit nur 0,1 Sek. zurückliegen. 1. Frl. Hayer, Duisburg, 32,1 Sek. 2. Frl. L. Koch, Bochum, 32,2 Sek. Ebenso konnte Bochum das Herrenwasserballspiel gegen Hagen 4 : 0, sowie den Vereinsmehrkampf an 2. Stelle und das Herren-Rückenschwimmen, welches Bickenfeld, Bochum, mit der guten Zeit 1,08 Sek. gewann, für sich buchen.

Schlagball.

Turn- und Sportgemeinde Eppendorf 1. — Turngemeinde Bochum 2. 115 : 58. Auf der Stadtparkspielwiese wurde am Sonntag lebhaft gespielt. Bochum bekommt den Schlag und zeigt in den ersten Minuten ganz ansprechende eistungen. Es finden verschiedene Wechsel statt und nach und nach wird Eppendorfs Schlagspiel durchschlagskräftiger. Durch vorzügliche Kerzek, Weitschläge und Läufe wird bis zur Halbzeit ein Resultat von 52 : 33 für Eppendorf erzielt. Den größten Zeit der zweiten Spielhälfte besetzt Eppendorf das Schlagmal und führt weiterhin vorbildliches Schlagspiel vor. Turngemeinde spielt zerfahren und verhilft Eppendorf durch einige technische Fehler zu billigen Punkten. Bei Eppendorf klappt es heute. Die Leitung des Spieles lag in den bewährten Händen des Gauspielwartes und alten Turnkämpen Parteiheimer.

Kraftsport.

* **Kraftsportverein „Heros".** Der Kraftsportverein „Germania" Duisburg-Hochfeld weilte bei dem hiesigen Kraftsportverein „Heros" als Gast. Die Kämpfe wurden auf beiden Seiten mit harter Technik ausgetragen. Duisburg war der besseren Technik der Bochumer unterlegen. Im Haupttreffen mußte sich der Bochumer Figgemeier mit dem Duisburger Ettwig mit einem Unentschieden zufrieden geben. Der Herausforderungskampf Ernst Dorka gegen Jansen-Duisburg fiel zugunsten Bochums für Dorka aus. 1. Gang: Schwere Jugend: Pevcling-Bochum siegte zweimal gegen Sander-Duisburg. Fliegengew.: Sadowski-Bochum siegte zweimal gegen Rosen-Duisburg. Bantamgew.: Bialas-Bochum siegte zweimal gegen Escher-Duisburg. Federgew.: Limpinsel-Bochum siegte zweimal gegen Tetempel-Duisburg, den er zum fünften Mal besiegte. Mittel A: Köhler-Bochum siegte einmal gegen Weigl 2. Halbzeit unentschieden. Mittel B: Kraftzik-Bochum — Franzen-Duisburg siegte Franzen einmal und einmal verlief der Kampf unentschieden. Schwergew.: Glauner-Bochum siegte zweimal gegen Duisburg. Resultat: 6:26 für Bochum.

*

Tod eines deutschen Sportsmannes.

Der Leiter der Selve-Werke, Direktor Lehmann, ist beim Training zum Teutoburger-Waldrennen zu Tode gekommen. Die Ursache des schweren Unglücksfalles ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Direktor Lehmann ist als Automobil-Konstrukteur und Sportsmann weit bekannt. Er nahm mit Erfolg an dem Sechs-Tagerennen des Deutschen Allgemeinen Automobilclubs teil.

* **Deutsche Ruderer in Amsterdam.** Am Samstag trat lediglich der Kölner Club für Wassersport im Zweiten Vierer m. St. in Konkurrenz, wo er mit dem holländischen Verein „de Amstel" Amsterdam zusammentraf. Die Kölner wurden überlegen mit vier Längen in 7:32,1 geschlagen.

Sonder-Angebot in

Teppichen u. Dekorationen

	300×400 cm	250×350 cm	200×300 cm
Haarbrüssel-Teppiche	195.00	125.00	75.00
Wollplüsch-Teppiche	175.00	155.00	85.00
Wollperser in schönen orientalischen Kopien	275.00	195.00	135.00
Tournay-Velour durchgewebte Ware von unverwüstl. Haltbarkeit	550.00	450.00	225.00

Verbindungsstücke 90×180 cm, mit Franse 45.00, 32.50
Bettvorlagen in Plüsch, Tapestry und Haargarn 7.50, 6.50, 5.50
Ziegenfelle schwarz, ... 65×130 cm 7.50; 60×115 cm 5.75
Jute-Läufer 67 und 42 cm breit, enorm billig . . . . . Meter 1.85, 0.95
Bouxlé-Läufer 67 cm breit, gestreifte Muster . . . . . Meter 5.75, 4.75
Cocos-Läufer nur beste Qualität 90 cm br., Mtr. 6.40, 5.75; 67 cm 4.30, 3.75

Besondere Gelegenheit! Ein Posten echt Orientalischer-Verbindungs-Stücke
Serie I: 35.00
Serie II: 55.00
Serie III: 75.00

Wandbehänge gewebt und bedruckt 9.75, 5.75, 3.50
Leinen-Dekorationen 2 Schals, 1 Querbehang, 12.50, 9.50, 7.50
Leinen-Borden bestickt und bedruckt 1.45, 0.05, 0.55
Biedermeier-Leinen gestreift, 130 cm breit . . . Meter 2.75, 1.95
Rupfen bedruckte Muster, Meter 1.45; einfarbig . . . . . Meter 1.25
Gobelinstoffe in hervorrag. schön Mustern . Meter. 11,25, 7.50, 5.50
Dekorationsstoffe in mod. Farbstellungen . Meter 7.50, 5.75, 4.25
Rips einfarbig und gestreifte Muster, grosse Auswahl . . . 9.75, 6.25, 3.75
Divandecken in Velvet, bedruckt, hervorragend billig 42.00
Divandecken in Plüsch, gute Qualitäten 72.00, 65.00, 58.00
Divandecken Fell-Imitationen und gewirbelt . . . 78.00, 58.00, 48.00
Divandecken Gobelin, Perser- u. mod. Muster . . 34.00, 26.00, 19.75

* Verkauf im 2. Stock.

Ein Posten Läufer-Reste gute Qualitäten, für Bettvorlagen geeignet 5.50 3.75 2.45

Preise in Bill.-Mark.

Gebrüder ALSBERG Aktiengesellschaft / Bochum

Die Bochumer Mai-Kirmes

Westholstraße

ist ab

Himmelfahrtstag

wieder täglich ab 4 Uhr geöffnet.

Das infolge des schlechten Wetters ausgefallene

Kinderfest

findet bestimmt Freitag, den 30. Mai 1924 statt.

TONHALLE

Der beispiellose Erfolg:

KRIEMHILDS RACHE

Regie: Fritz Lang

DER 2. NIBELUNGENFILM

2 geschlossene Vorstellungen

5 Uhr | Großes Orchester | 8 Uhr

Wir bitten unsere geschätzten Besucher, nach Möglichkeit auf die Aufführungszeiten 5 Uhr u. 8 Uhr zu achten. Wir empfehlen, die Karten für die einzelnen Vorstellungen im voraus zu holen und ist die Kasse ab 3,30 Uhr geöffnet. Jugendlichen ist der Zutritt zu beiden Vorstellungen gestattet. / Sämtl. Vergünstigungen sind aufgehoben!

Morgen Himmelfahrt: 3 Vorstellungen. 3 Uhr. 5.15 Uhr. 8 Uhr.

Restaurant Lottental.

Am Himmelfahrtstage von morgens 8 Uhr ab

großes Garten-Konzert

Es ladet ein W. Wengelen.

Ausflugsort

„Zum Grunewald"

Bochum-Steinkuhl, Markstraße 104. Besitzer Wilhelm Hasselberg, früher Köllermann.

Schöne Garten- und Waldanlagen mit Spielgelegenheit für Kinder. Großer Saal. Guter Kaffee u. Getränke.

Restaurant Freitag

Friedrichstraße 15

Morgen, Christi Himmelfahrt, erstklassiges

Künstler-Konzert

Vorzügliche Küche. Täglich wechselnde Spezialplatten. Mäßige Preise

Speisekartoffeln

gelbe und weiße, hat preiswert abzugeben

A. Barenberg,

Lager Kreuzstraße.

Ohne Operation!

Bekannte Erfolge.

Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, Flechten, Krätze in 24 Stunden, Beinleiden, Gallensteine behandelt

Büscher, 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, Bahnhofstraße 46 I, neben Handelshof. LB44

Billig Billig

Konserven

	Bill.-Mk.
Rotkohl 2 Pfd.-Dose	0.40
Grünkohl 2 Pfd.-Dose	0.40
Wirsingkohl	0.40
Feinste Karotten	0.35
Teltower Rübchen	0.35
Gemüse-Erbsen	0.60
Erbsen mittelfein	0.80
Tomaten-Püree	0.75
Pflaumen	0.70
Gemischtes Gemüse	0.80
Spinat prima	0.40
Ananas	2.60
Birnen	1.00
Sellerie	0.60
Pflaumen 1 Pfd.-Dose	0.35
Ananas 1 Pfd.-Dose	1.30
Schweinefleisch 1 Pfd.-Dose	0.70
Bohnen mit Speck prima 1 Pfd.-Dose	0.12
Holländische Büchsenmilch 1 Pfd.-Dose	0.25
Himbeer-Saft 1/1 Flasche	2.10
" 1/2 Flasche	1.40
Kirsch-Saft 1/1 Flasche	2.10
" 1/2 Flasche	1.40
Mettwurst zu 1.00 und	1.20
Feinste Leberwurst in 1/1 Pfd.-Dosen	0.35
Feinste Leberwurst in 1/1 Pfd.-Dosen	0.60
Feinste Blutwurst in 1/1 Pfd.-Dosen	0.70
Ia. hiesiger Knochenschinken im Ganzen per 1/1 Pfd.	1.30

Käsesorten

von 60 Pfg. an aufwärts.

Sämtl. Fleisch- und Wurstwaren zu billigsten Preisen.

Lebensmittelhaus Adam Schmidt

Bochum. Bongardstr. 1-3

Billig Billig

Ausflugsort Waldesruh

— Ww. C. Weitkämper —

Angenehmes Familienlokal. Großer schattiger Garten. Kinderspielplatz.

Täglich Künstler-Konzert Duo Horvarth-Baukoff Eintritt frei!

ff. Bohnenkaffee. Gute Biere.

LW15

Rechener Busch - Südpark (Straßenbahnlinie 3 u. 9)

Zillertal * Riemke.

Am Himmelfahrtstage großes

Doppel-Konzert

Streichorchester u. Männer-Gesang-Verein.

Frühkonzert beginnt 7 Uhr. Nachmittagskonzert beginnt 4 Uhr.

Kaiser-Aue (Himmelfahrt) nachmittags

Großes Garten-Konzert

mit Gesang und Ball.

Mitwirkende:

Merkert-Orchester

Quartett-Verein 1920 e. V. Bochum.

Täglich im Bunten Theater

Münchener Bier-Fest.

Oberlandler Blas-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Döring.

Ausschank Original-Pschorr.

Anfang 7 Uhr.

Morgen, Himmelfahrt:

5 Uhr. LT1a

Gut erhalt. (a1629 Schrottleiter zu kaufen gesucht. Alb. Staubach, Hugo Schultz-Str. 25.

P. hohe u. P. niedr. getr. Schuhe u. ein schw. Mädchenhut bill. zu verk. Dorstenerstr. 185.

Fast neuer Kinderwagen bill. zu verkaufen m. Verdeck. Maarbrückerst. 36, 1.

Gutes Klavier

aus Privathand zu mieten gesucht. Angebote unter E. G. 68207 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brautschleier Brautkränze

grün, Silber, Gold, in großer Auswahl bei (LM17

Mühlhause, Bongardstr. 9.

Anzüge!

für Herren, jung. Herren, Kinder

Durch Ersparnis riesiger Unkosten für **gute** Waren

enorm billige Preise.

Neuzeitiges großes Fachgeschäft

Hermann Lewin,

Friedrichstr. 3. Nur 1 Treppe hoch.

Städt. Orchester Bochum :: Sängervereinigung Bochum e. V.

Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 29. Mai abds. 8 Uhr im Stadtpark

Abend-Konzert

Orchesterwerke von Weber, Bizet, Smetana, Wagner Joh. Strauss / Chorwerke von Hummel, Jüngst, Dürrner, Wolfrum, Othegraven, Schmidt, Riccius und Nägeli.

Orchesterleitung: Hans Treichler, Chorleitung: Hans Pütz.

Eintrittspreis 1,— Bill.-Mk. Die Mitglieder der Sängervereinigung erhalten gegen Vorlegung der Mitgliedskarte für 1924 für 2 Personen Preisermäßigung. Das Konzert findet nur bei günstiger Witterung statt.

Nachmittags 4 Uhr Orchester-Konzert des Städt. Orchesters. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Vereinigte **Stadttheater** Bochum — Duisburg

Mittwoch, 28. Mai, 6.30—10. Zum ersten Male C. 27. **„Carmen"** Karten in allen Preislagen sind noch zu haben.

Donnerst., 29. Mai, 7—10.30. Außer Vormiete. **„Robert und Bertram"**

Eintragungen

in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

Am 13. Mai 1924:

a) Die Firma **Erdheim & Co.** zu Bochum und als deren Gesellschafter die Kaufleute Salomon Erdheim zu Elberfeld, Hermann Kurze zu Bochum und Max Singer zu Elberfeld. Offene Handelsgesellschaft seit dem 13. Mai 1924. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur zwei Gesellschafter gemeinschaftlich ermächtigt. H. R. A. 2045.

b) Bei **Westdeutsche Im- und Export-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung** Bochum: Die Vertretungsbefugnisse der Geschäftsführer Franz Wittke und Johannes Sehn sind beendet. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Essen verlegt worden. H. R. B. 852.

Am 14. Mai 1924:

a) Bei **Jos. Schäfer & Co.** Bochum: Den Kaufleuten Hans Breiten, Josef Schäfer und Fritz Mönnikes, sämtlich in Bochum, ist derart Prokura erteilt, daß je zwei gemeinschaftlich zur Vertretung und Zeichnung der Firma befugt sind. Die Prokura des Marino Friedrich Locentz ist erloschen. H. R. A. 630.

b) **Die Firma Märker & Pöhler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Sitz ist Bochum: Gegenstand des Unternehmens ist der Ankauf und der Vertrieb von Industrie-Bedarfsartikeln, sowie der Vertrieb von Kohlen, Koks und deren Nebenprodukten. Das Stammkapital beträgt 5100 Goldmark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Gustav Märker in Bochum und Walther Thiemann zu Witten. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 17. März 1924. Die Gesellschaft wird vertreten durch zwei oder mehrere Geschäftsführer, die nur gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind. Ist einer oder sind mehrere Prokuristen bestellt, so ist jeder der Geschäftsführer berechtigt, die Gesellschaft mit einem Prokuristen gemeinsam zu vertreten. Der Vertrag beginnt mit dem 1. April 1924 und endet am 31. März 1929. Wird der Vertrag nicht ein halbes Jahr vor dem Ablauf dieser Frist gekündigt, so läuft er stillschweigend um je fünf Jahre weiter. Die Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. H. R. B. 515.

c) Bei **Rhein-Ruhr Lebensmittel-Import Aktiengesellschaft** Bochum: Die Hauptversammlung vom 28. April 1924 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Zum Liquidator ist der Rechtsanwalt Rhode in Bochum bestellt worden. H. R. B. 494.

Am 15. Mai 1924:

a) Die Firma **Schuh- und Bekleidungshaus Walter Kipp** zu Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Walter Kipp zu Bochum. H. R. A. 2046.

Die Firmen Flanhardt & Klippel Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Bochum, Wiarus Polski Janina Brejska zu Bochum und Buchhandlung zum Rathause Hermann Mueller zu Bochum, sind von Amtswegen gelöscht worden. Die Prokura der Ehefrau Hermann Mueller ist von Amtswegen gelöscht worden. Bochum, den 15. Mai 1924. Das Amtsgericht. H. R. B. 187 ff.

Am 16. Mai 1924:

a) Die Firma **Westdeutscher Eisenvertrieb Wilhelm Kemper** zu Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Kemper zu Bochum. H. R. A. 2047.

b) Bei **August Cramer** Bochum: Dem Kaufmann Dietrich Kusemann in Bochum ist Prokura erteilt. H. R. A. 40.

Am 17. Mai 1924:

a) Bei **Kali-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** Bochum: Die Firma ist geändert worden in: Deutscher Benzolvertrieb der Gewerkschaft Emscher Lippe und der Bergwerksgesellschaft Trier Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Halle a. d. S. verlegt worden. Der Gegenstand ist geändert worden wie folgt: Gegenstand des Unternehmens ist es, in Diensten seiner Gesellschafter nach deren Weisungen deren Benzole, Homologen, Motorenbetriebsstoffe und Schmieröle beziehungsweise Schmiermittel sowie andere Artikel zum Motorenbetrieb im Kleinverkauf zu betreiben. Die Gesellschafterversammlung vom 14. April 1924 hat den Gesellschaftsvertrag geändert. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft vertreten durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Abweichend von der vorstehenden Bestimmung wird den Geschäftsführern, Kaufmann Eberhard Garve zu Magdeburg und Richard Willeke zu Bochum die Befugnis erteilt, ein jeder für sich allein die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Die Vertretungsbefugnis des Dr. Oskar Ruperti ist beendet. Kaufmann Eberhard Garve zu Magdeburg und Kaufmann Richard Willeke zu Bochum sind zu Geschäftsführern bestellt worden. H. R. B. 462.

b) **Bei Benzol-Vertrieb des Westens Gesellschaft mit beschränkter Haftung** Bochum: Die Firma ist geändert worden in: Deutscher Benzol-Vertrieb der Preußischen Bergwerksdirektion und der Krupp'schen Zechen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin verlegt. Der Gegenstand ist geändert worden wie folgt: Gegenstand des Unternehmens ist es, in Diensten seiner Gesellschafter nach deren Weisungen deren Benzole, Homologen, Motorenbetriebsstoffe und Schmieröle beziehungsweise Schmiermittel sowie andere Artikel zum Motorenbetrieb im Kleinverkauf zu vertreiben. Die Gesellschafterversammlung vom 14. April 1924 hat den Gesellschaftsvertrag geändert: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so wird die Gesellschaft vertreten durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Abweichend von den vorstehenden Bestimmungen wird dem Geschäftsführer Richard Willeke die Befugnis erteilt, für sich allein die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen, auch wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind. Die Vertretungsbefugnis des Dr. Oskar Ruperti ist beendet. Kaufmann Richard Willeke zu Bochum ist zum Geschäftsführer bestellt worden. H. R. B. 461.

Am 19. Mai 1924:

a) Die Firma **Puth & Freesen Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Sitz ist Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Seilerwaren, Polsterermaterialien und damit verwandter Artikel. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Geschäftsführer sind Kaufmann Walther Puth zu Bochum und Fabrikant Wilhelm Freesen zu Bommern. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 9. April 1924. Jeder Geschäftsführer ist allein vertretungsberechtigt. Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Bochumer Anzeiger. H. R. B. 516.

b) Bei **Wilhelm Friemann jr. Getreidehandlung** Bochum: Dem Kaufman Fritz Stickeln ist Einzelprokura erteilt. Die Prokura des Julius Nordhoff ist erloschen. H. R. A. 1188.

Am 21. Mai 1924:

Bei **Kunerolmüller Hermann Müller** Bochum: Die Firma ist geändert in: Kunerolmüller, Müller & Riehm. Dem Kaufmann Wilhelm Gebauer in Bochum ist Prokura erteilt. H. R. A. 1248.

Am 22. Mai 1924:

a) Die Firma **Siedlungsgesellschaft Bochum-Süd mit beschränkter Haftung.** Sitz ist Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist der Ankauf von Grundstücken und die Errichtung von Wohnstätten, sowie die Errichtung von gewerblichen Räumen für Kleinindustrie und Mittelstand. Das Stammkapital beträgt 6000 Goldmark. Geschäftsführer sind Eisenbahnwagenmeister Otto Ziegler und Fabrikant Arthur Schneider beide in Bochum. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 28. März 1924. H. R. B. 517.

b) Die Firma **Bochumer Maschinen-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Sitz ist Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf von Bedarfsartikeln für Bergwerke u. Hüttenbetriebe, die Reparatur und der Vertrieb von Kraftfahrzeugen, der Betrieb einer autogenen Schweißerei sowie ferner die Beteiligung an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen; auch darf die Gesellschaft die Vertretung solcher übernehmen. Das Stammkapital beträgt 5000 Goldmark. Geschäftsführer sind Kaufman Wilhelm Ratte und Ingenieur Adolf Märker beide in Bochum. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 28 März 1924. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder von ihnen für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Die Gesellschaft wird auf unbestimmte Zeit mit der Maßgabe geschlossen, daß jeder Gesellschafter sie mit halbjähriger Frist zum Ende eines jeden Geschäftsjahres aufzukündigen berechtigt ist. Nicht eingetragen aber veröffentlicht wird: Die beiden Geschäftsführer bringen die in der Niederschrift vom 26. März 1924 näher bezeichneten Werkzeugmaschinen und Werkzeuge in die Gesellschaft ein. Der Geldwert, für den diese Einlagen angenommen werden, beträgt je 2000 Goldmark. H. R. B. 518.

a) Bei **Rombacher Hüttenwerke Hannover mit einer Zweigniederlassung zu Bochum unter der Firma Rombacher Hüttenwerke Abteilung Westfälische Eisenwerke** Bochum: Den Kaufleuten Paul Ohl und Adolf Wendt beide in Bochum ist für den Betrieb der Zweigniederlassung in Bochum Prokura erteilt. Die Prokura des Ludwig Darmstädter ist erloschen. H. R. B. 849.

d) Die Firma **Heinrich Lücking in Eickel** und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Lücking zu Eickel. Der Ehefrau Heinrich Lücking, Elfriede geb. Lumberg in Eickel ist Prokura erteilt. H. R. A. 2048.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

b. **Altenbochum**, 27. Mai. Wie in Laer, so konnte sich der neugewählte Gemeinderat in Altenbochum auch noch nicht schlüssig werden darüber, wer Vorsteher werden soll. In der Sitzung waren elf Verordnete anwesend, es fehlte der Kommunist Töbing. Wie der noch amtierende alte Vorsteher Beckort mitteilte, hat die K. P. D. Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl erhoben, dieser Einspruch wurde zurückgewiesen. Bei der Verpflichtung der neuen Gemeindevertreter streckten auch hier die beiden Kommunisten dem Gemeindevorsteher die geballte Faust entgegen — eine anscheinend von oben herab befohlene Geste, denn die K. P. D.-Gemeinde- und Stadtverordneten machen überall ähnliche Demonstrationen. Die Kommunisten stellten den Antrag, die Wahl des Vorstehers zu vertagen; Rektor Zeller nahm dieses Amt für die Zentrumspartei in Anspruch, die vier Sitze innehabe, er schlug den Bauunternehmer Josef Blömeke vor. Die Bürgerliche Vereinigung, die drei Sitze hat und auf die Unterstützung des einen Demokraten rechnen kann, brachte den (ebenfalls katholischen) Kaufmann Wilhelm Strätling, den Schwager Zellers, in Vorschlag. Die Kommunisten schlugen Töbing vor, für den die beiden Kommunisten und der eine Sozialdemokrat stimmten. Der Vorsteher enthielt sich der Stimme. Die drei Gruppen sind gleich stark — man kann daher neugierig sein, wer schließlich als Vorsteher erklärt wird. — Es wurde noch eine Kommission gebildet zur Leitung der Hilfsaktion für Notleidende.

u. **Riemke**, 28. Mai. In der gestrigen ersten Gemeinderats-Sitzung wurde Herr Klüsener (Ztr.) mit 7 gegen 4 Stimmen zum Gemeindevorsteher gewählt. (Den ausführlichen Bericht können wir raummangelshalber erst in nächster Nummer bringen.)

f **Gerthe**, 27. Mai. In den letzten Tagen häufen sich die Klagen über Belästigung von Leuten, die irgend einer Beschäftigung nachgehen. So werden Leute angehalten und verprügelt, die an Bauten und bei Tiefbauunternehmern arbeiten. Zu 6 bis 10 Mann stehen Posten mit dicken Knüppeln und Baumästen bewaffnet auf den Straßen. Die Polizei geht entschieden gegen diese Angriffe auf die persönliche Freiheit vor. — Dem Invaliden Max Krulles und dem Werkmeister Max Wittig, Gerthe, wurde des Nachts Geflügel aus dem verschlossenen Stalle gestohlen. — Bei der warmen Jahreszeit benutzen Kinder und halbwüchsige Burschen den Teich an dem Hofe des Landwirts Tiemann als Badeort. Sie springen nackend in den Wiesen und auf dem Wege umher und belästigen und beschämen diesen Weg gehende weibliche Personen. Die Polizei wird von jetzt an mit aller Schärfe hiergegen vorgehen.

Aus dem Kreise Hattingen.

re **Linden**, 28. Mai. Oberhalb des Nordpolringofens sind seit einer Reihe von Monaten Erdbewegungen zu beobachten; die betr. Stelle befindet sich etwa 10 Meter felbeinwärts. Innerhalb einer Umzäunung ist ein Handhaspel aufgestellt, ringsherum liegen Hügel von Schutt und Lehm. Es handelt sich hier keineswegs um einen sogenannten „Selbsthilfepütt", wie vielfach den Fragenden berichtet wird, sondern um ein systematisches Unternehmen der Zeche „Dahlhauser Tiefbau (Essener Steinkohlenbergwerke), die in unmittelbarer Nähe in Dahlhausen ihre Schachtanlagen hat. Nachdem man durch Kohlenfunde in den Lehmbergen der erwähnten Ziegelei auf den Flözreichtum des umliegenden Geländes aufmerksam wurde, begab man sich an den gegenüberliegenden Stellen an ein Senken. Es kam darauf an, die Blume der Kohle hier zu finden. Das bei der Abteufung wegzuschaffende Bergmaterial mußte im Handbetrieb an das Tageslicht befördert werden. Ob später von hier oben einmal durchgeschlagen wird nach Dahlhausen, ist noch nicht bestimmt. Eine Störung in den betr. Gebieten soll auf die Ausführung dieses Projektes nicht fördernd einwirken.

H. **Stiepel**, 27. Mai. Am kommenden Freitag findet die erste Sitzung der neuen Gemeindevertretung statt, in der der Gemeindevorsteher, sein Stellvertreter und verschiedene Kommissionen gewählt werden.

H **Blankenstein**, 27. Mai. Das Strandbad ist an den Nachmittagen wieder geöffnet. Für Schülerklassen in Begleitung der Lehrer ist die Benutzung unentgeltlich.

H **Hattingen**, 27. Mai. Seminardirektor Dr. Pol ist vom Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung zum Oberstudiendirektor ernannt und an das staatliche Realgymnasium in Laer in Ostfriesland berufen worden.

H. **Baak**, 27. Mai. Das Baden in der offenen Ruhr nimmt immer größeren Umfang an. Auch die Filterbecken des Wasserwerkes werden häufig von den Badenden aufgesucht. Die Verwaltung des Verbandswasserwerkes wird gegen diesen Unfug energisch einschreiten. Sie sichert jedem eine Belohnung zu, der Leute namhaft macht, die die Anlagen unbefugt betreten.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

)-(**Wattenscheid**, 27. Mai. Aus dem hiesigen Gefängnis entwichen Montag vormittag drei von den kürzlich verhafteten Schaufenstereinbrechern, die sich in Untersuchungshaft befanden.

× **Röhlinghausen**, 27. Mai. In der gestrigen ersten Sitzung der neuen Gemeindevertretung wurde der bisherige Vorsteher Wandzioch (V. S. P. D.) gegen 9 Stimmen der Kommunisten mit 14 Stimmen wiedergewählt; mit dem gleichen Stimmverhältnis wurde die Wahl seines Stellvertreters Walter (Ztr.) getätigt. Die Kommunisten traten mit scharfer Kampfansage auf den Plan und erklärten den Handschlag für unverbindlich.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Ist das noch Recht?

* **Detmold**, 26. Mai. Hofrat Staercke, der Herausgeber der „Lippischen Landeszeitung", veröffentlicht in seinem Blatte den folgenden überaus krassen Fall einer Enteignung des Hypothengläubigers: Im Amte Oerlinghausen leiht ein Arbeiter, ein Maurer, der seit Jahrzehnten in der Fremde dem Broterwerb nachgegangen ist, irgend einem Mitbürger die 5500 Goldmark betragenden Ersparnisse. Der Ehrenmann hat den in unseren Zeitläuften nicht seltenen Geschmack, dem alten Maurer diese 5500 Goldmark am 2. Oktober v. J. mit sage und schreibe 13 Goldpfennigen zurückzuzahlen. Da sich der Gläubiger als Arbeiter im Ruhrgebiet befindet und seine Frau geschäftsungewandt ist, wird der Schuldner mit seinen Papierlappen nicht hinausgeworfen, sondern das Geld bleibt unangerührt, bis i'use Vadder heimgekehrt ist. Der Zurückgekehrte lehnt die Annahme ab. Ein Prozeß beginnt. Der Schuldner klagt auf Erteilung einer löschungsfähigen Quittung. Vier Wochen nach jenem prächtigen Reichsgerichtsurteil vom 28. November 1923 spricht das Amtsgericht Salzuflen Recht. Die alten Eheleute als Gläubiger werden verurteilt, in die Löschung der Hypothek zu willigen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. Von Rechts wegen! Mit dem Hinzufügen, daß mit dem am Zahlungstag dreizehn Goldpfennige betragenden Gegenwert „die Geldentwertung somit einigermaßen berücksichtigt sei"!! Der Raub hat aber noch ein Nachspiel. Der Anwalt der alten Eheleute macht eine Kostenforderung von 217.45 Mark geltend, der des ehrenhaften Schuldners eine solche von über 200 Mark. Und die Gerichtskasse wird es nicht wesentlich billiger gemacht haben. Jetzt droht den alten Leute die Zwangsvollstreckung. Sie haben vielleicht noch ein Schwein, eine Ziege, vielleicht auch noch ein wertvolles Möbelstück. Der Fall wird zur Tragödie! Aber wir leben in einem Rechtsstaat!

* **Mülheim-Ruhr**, 26. Mai. In der Nacht zum 23. Mai gegen 1 Uhr bemerkte eine Polizeistreife an der Hansbergstraße einen Trupp Männer, die sich in verdächtiger Weise umhertrieben. Die Beamten erhielten sofort aus 4 oder 5 Revolvern Feuer, wobei der Hilfspolizeibeamte Lotz II einen Beckenschuß bekam, der seine Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machte. Während die Beamten das Feuer erwiderten, sahen sie, daß ein Gegner zusammenbrach und von seinen Genossen durch die Reuterstraße in der Richtung nach Borbeck fortgeschleppt wurde. — Die Verteilung der Liebesgaben, die bei den Sammlungen für die Bergarbeiter aufgebracht worden sind, hat böses Blut erregt. Die Unorganisierten beschweren sich über ihre Ausschaltung von der Nutznießung und führen an, daß die Beträge und Gaben unterschiedslos für alle Ausgesperrten gegeben worden sind.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Herne wurden drei Beamte der „Hibernia" von verhetzten Frauen derart mißhandelt, daß sie ärztlicher Behandlung zugeführt werden mußten. — Montag morgen starb der Jockei Harangoza aus Telgte, der beim Purzelbaum-Jagdrennen stürzte. — Vor den Augen seiner Frau ertrank ein Bergmann aus Buer in die Lippe. — Der Klempner Borowski aus Horst schoß sich eine Kugel in den Kopf. — Beim Baden ertrank der Schuhmacherlehrling Clemens Speith aus Westerholt. — In der Zentrale der Konsumgenossenschaft „Hoffnung" in Köln brach ein Schadenfeuer aus, das einen Schuppen vernichtete. — In Kalbenkirchen schlug Sonntag ein mit Ausflüglern besetztes Lastauto um. Dabei wurden vier Personen getötet und zwei schwer verletzt. — Das Schwurgericht in Aachen verurteilte den Schuhmacher Josef Züll aus Rüth wegen Mordes und Sprengstoffverbrechens zum Tode, 10 Jahren Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. — Sonntag morgen wurde der Landjäger Kühlborn aus Borka. d. L. erschossen aufgefunden. Die Täter sind ermittelt.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Duisburg**, 28. Mai. Ein wegen seines Urteils bemerkenswerter Prozeß fand vor dem hiesigen Schöffengericht statt. Auf der Zeche Beckerwerth wurde seinerzeit die Achtstundenschicht eingeführt, und die Arbeiter, die sich der neuen Arbeitszeit nicht fügen wollten, wurden ausgesperrt. Die Arbeitswilligen wurden von einer großen Menschenmenge, unter der sich auch Frauen befanden, auf die roheste Weise mißhandelt. Vor dem Duisburger Schöffengericht hatten sich wegen dieses Vorfalles vier Bergleute und drei Frauen zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte gegen einen Angeklagten drei Monate, gegen die übrigen Angeklagten sechs Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte demgemäß. Bei den Frauen wurde die Strafe noch auf drei Jahre ausgesetzt.

Neues aus aller Welt.

= **Der Kölner Männer-Gesangverein in Bern.** Die durch Ehrenjungfrauen in heimischer Tracht empfangenen Mitglieder des Kölner Männergesangvereins veranstalteten in Bern ein Konzert, das stark besucht war und glänzend verlief. Sie ernteten stürmischen Beifall, besonders nach dem Chor „Jung Volker" des Schweizers Hegar. Auf dem Kommers waren außer der Stadt Bern auch die deutsche Gesandtschaft und die deutsche Kolonie vertreten.

Verhängnisvolle Wette. Bei einer Schülerwanderung in München brachten Schüler eine Wette zum Austrag, wonach jeder 20 Bananen und darauf 2 Liter Bier trinken mußte. Ein Schüler starb zwei Stunden nach dieser Unmäßigkeit.

Schweres Unwetter in Mähren. Mähren wurde wiederum von großen Unwettern heimgesucht. An vielen Stellen gab es heftige Stürme und Wolkenbrüche mit Hagelschlag. Der Ort Weischowitz, der in einem Talkessel liegt, wurde binnen kurzem ganz unter Wasser gesetzt. Das Wasser stieg so rasch, daß an eine Rettung des Viehs nicht gedacht werden konnte. Abends um 10 Uhr stand der untere Teil des Dorfes zwei Meter hoch unter Wasser. Der Ort verlor 27 Häuser durch Einsturz. In der Hanna stürzten 71 Häuser ein.

Die Braut erschossen. In Werder bei Potsdam schoß anscheinend nach einem Streit ein junger Arbeiter seine Braut und versuchte sich dann selbst zu erschießen. Da die Waffe versagte, sprang er in die Havel und ertrank; seine Leiche wurde geborgen.

Auto-Unglücke. Am Sonntag ereigneten sich, wie die Blätter melden, in der Nähe von Berlin zwei schwere Autounfälle. In der Nähe von Bernau fuhr ein Automobil gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Der Chauffeur selbst blieb unverletzt, seine Schwiegermutter wurde getötet, während seine Frau mit schweren Beinverletzungen, sein Kind mit Kopfbeschädigungen und sein Schwager mit Handverletzungen davonkamen. — Auch in der Nähe von Lübben fuhr ein Auto gegen einen Baum und überschlug sich. Eine Insassin wurde getötet, eine zweite erlitt schwere Arm- und Beinbrüche und ein mitfahrender Herr eine Rippenquetschung und einen Beinbruch.

* Vereins-Kalender *

Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Bochum. Freitag, den 30. Mai, abends 7½ Uhr: Mitgliederversammlung bei Lueg, Bahnhofstraße. (a1631

Auf der Schattenseite des Lebens

wohnt das Heer der Nervenschwachen, Blutarmen, Bleichsüchtigen, Unterernährten, kurz alle diejenigen, welche sich mit immerwährender Schlaffheit, Schwäche und Energielosigkeit herumquälen. Die Sonne neuen Lebensmutes lacht ihnen wieder, wenn ihr Blut erneuert und ihre Nerven gekräftigt werden. Solch ein Stärkungsmittel ist nach dem Urteil vieler Aerzte das ges. gesch. Neoferrol der Chemischen Fabrik Joh. Fritz Neuhaus A.-G. Ottweiler-Saar. Herr Dr. med. P. in N. schreibt. „Neoferrol nehmen meine Patienten sehr gern und mit bestem Erfolg" — Zu haben in allen Apotheken und besseren Drogerien in flüssiger Form und in Pillenform.

Teppich-Seife.

Anwendbar zur kalten Reinigung für Läufer, Teppiche und Gobelins.

Durch einfaches Abreiben mittels eines Schwammes werden matt gewordene Teppiche 2c. wieder frisch in der Farbe und Flecken entfernt. Achten Sie auf die Schutzmarke „Eboro" Original-Karton Mk. 1.—. Zu haben in den Drogerien: Emil Traß Nachf., Wilhelmsplatz, F. & H. Knepper, Dorstenerstraße, Josef Hackert, Heinrichstraße, E. A. Hucklenbroich, Brückstraße, Franz Rietkötter, Gerthe. a2000

PRIMA
BOWLENWEIN
UND
BOWLENSEKT
EMPFEHLEN PREISWERT
RICK & ZILLIGEN
BOCHUM • WEIHERSRT. 21.

Henko
Henkel's Wasch-und Bleich-Soda
spart Seife und Seifenpulver! Mitverwendung von Henko beider Wäsche verbilligt das Waschen.
Vorzügliches Einweichmittel

Auf
Kredit
liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38 a, I. Etage
Bochum.
Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Hüte für den Sommer

Albert Gompertz
Gelsenkirchen-Bochum
Werkstätten feiner Pelzwaren
Bochum
Friedrichstraße 5.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Himmelfahrt, den 29. Mai 1924.

Propsteikirche. 6 und 6.45 gemeinschaftliche Kommunion der Frauen und Jungfrauen. 6, 6.45, 8 Messen, 9 Schulmesse. 10 Uhr Hochamt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht. Schluß der Exerzitien für Frauen, Beginn der Exerzitien für Männer.

St. Marienkirche. 6, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Andacht. 8 Uhr Maiandacht, auch Wochentags

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt 11.15 Messe 2.30 Christenlehre 8 Uhr Maiandacht, auch Wochentags

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

St. Meinolphuskirche. 6, 7 8 Messen. 9 Messe m. Pr. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe. 2.30 Maiandacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt. 6.30 Maiandacht.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Maiandacht.

Herz-Jesukirche. 6.30 Uhr stille hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht. 8 Uhr Maiandacht.

St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Maiandacht.

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht, Christenlehre. Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe 3.30 Andacht.

Stiepel. 7: Frühmesse. Gem. hl. Komm. d. Schulkinder. 9.30: Hochamt mit Predigt. 3.30: Maiandacht. Montag, Dienstag und Freitag nachmittag 6 Uhr: Maiandacht.

Eickel-Holsterhausen. 7 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Maiandacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Langendreer. 6.30, 8 Messen. 10.15 Hochamt. 2.30 Maiandacht — Bonifatiuskirche. 7 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Maiandacht.

Eickel. 6, 7 Messe. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

Horbel. 6.30. 8 Messe. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7 Messe. 9.30 Hochamt. 3 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30, 9.30 Messen mit Predigt. 10.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Stiepel. 7 Uhr Frühmesse. 3.30 Uhr Maiandacht.

Linden-Dahlhausen. 7 Messe. 9.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

U.-Dahlhausen. 7. 8.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Hattingen. 7 Messe. 8 Messe mit Predigt. 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt.

Röhlinghausen. 6.30. 8 Messe. Austeilung der Kommunion. 9 Messe für die Polen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Höntrop. 6.30 Messe. Austeilung der Kommunion. 7.15 Messe mit Predigt. 9.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Sevinghausen. 7.15 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Welper. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht

Werne. 6.45, 8.15 Messen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Günnigfeld. 6.10, 7.30 Austeilung der Kommunion. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht. 6.30 Messe mit Predigt.

Blankenstein. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Baptistengemeinde Weitmar-Mark, Beratstr. 56 3 Uhr: Gemeindejahresfest.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Diberastraße 52. 7.45 Uhr: Predigtgottesdienst, Superintendent Klemer.

Unsere Präzisions-
Reisszeuge und Rechenschieber
sind unerreicht und billig.
Alle Ersatzteile u. Reparaturen.
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8.

la. Weißwein,
la. Rotwein,
p. Ltr. 0.80 Bill.-Mk u. 20 Proz. Steuer ab hier geg. Nachn. in m. Leihfaß von 30—300 Liter gegen Faßpfand empfiehlt F. Bayersdörfer, Bellheim 43 (Pfalz)

Nähmaschinen
neue u. gebr., tadellos, preiswert
Nähmasch.-Zentrale, Dorstenerstr. 43.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Himmelfahrt, den 29. Mai 1924.
Sammlung für die Armen

Christuskirche. 8: Giebe. 9.45: Hentschel

Lutherkirche. 9.45: Winnacker.

Pauluskirche. 9: Bockamp. 5.15 Uhr Ritter.

Friedenskirche. 9.30: Klose.

Johanniskirche 9: Mas. Gottesdienst, Schneider, mit Feier des heiligen Abendmahls.

Krankenhauskapelle. 9.30: Schirmacher.

Bochum-Hamme. Kirche 8 Eberth. 9.45 mit Abendmahlsfeier. Hilker.

Wegescheid. 9.45 Eberth.

Hofstede-Riemke. 10 Mühge.

Melanchthon. 10 Altdüfer.

Wiemelhausen. 10 Reckert. 12 Uhr Taufen.

Weitmar. 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrer Görb. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Vikar Kraemer.

Gerthe. Vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst, Pastor Kuwwe, unter Mitwirkung des Posaunenchores und 2 Schulchören. Freitag 7.30 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Billige Damen-Konfektion

pflegt man sonst erst nach dem Fest zu bringen, wir bringen sie schon

zum Pfingstfest!

Wir haben uns entschlossen, der Geldknappheit entsprechend, schon jetzt **Damen- u. Kinder-Bekleidung** zu Preisen zum Verkauf zu stellen

die Jeder bezahlen kann.

Nachstehende Auslese unseres großen Sortiments wird Ihnen den Beweis liefern.

		Billionen
Weiße Blusen	aus Voll-Voile farb. abgesetzt, mit ausgebogtem Kragen . .	3.750
Weiße Blusen	aus Voll-Voile, Kimonoform, reich mit Filet-Einsätzen . .	4.900
Weiße Blusen	aus pr. Voll-Voile, m. hübsch. Fichus u. Durchsätzen gearb.	8.900
Hemdenblusen	aus Zephir u. Perkalstoffen m. hellen u. bedeckten Farb.	3.950
Hemdenblusen	aus weißem Waschrips, pr. Qual., off. u. geschl. z. tragen	6.900
Hemdenblusen	aus gut. Opal, m. fein. Säumchen u. Perlmutterkn. gearb.	11.750

		Billionen
Taillen-Kleider	aus gebl. Waschst., reiz. Farb. mit weißem Bubi-Kragen . .	9.750
Dirnd'l Kleider	aus imit. Mouss. in schön. Ausmusterung., farb. gepasp.	9.750
Weiße Kleider	aus Voll-Voile, jugdl. Machart, mit farbiger Garnitur .	11.900
Frotté-Kleider	einfarbig, sowie in modernen Streifen entzückend gearbeit.	12.500
Taillen-Kleider	aus prima Voll-Voile, in vielen schönen Farben mit Volants und Ueberwurf	19.500
Taillen-Kleider	reine Wolle, marine u. braun, mit Tressen-Verzierung .	10.500

		Billionen
Sport-Röcke	aus soliden, karierten Stoffen mit Knopfgarnitur	3.950
Kostum-Röcke	moderne Form, in hübschen Karos u. Streifen .	5.750
Donegal-Mäntel	in sport u. grau m. seitlichem Bindegürtel . . .	12.750
Covercoat-Mäntel	neueste Form mit Biesen gearbeitet und Bindeschleife	13.500
Covercoat-Mäntel	eleg. Ausführung m Biesen u. Stepperei	19.500
Alpacca-Mäntel	prima Qualitäten auch für starke Damen 27.500,	19.500

Herm. Baruch & Co. G. m. b. H.

Bongard- und Kortumstr.-Ecke **Bochum** Gegründet 1885

Schmuck- u. Klein-Silberwaren größte Auswahl. **Homborg** Bochum, Hochstraße 2.

Spezialität:

Wasser-Motor-Wasch-Maschinen.

Konkurrenzlos billig. — 5 Jahre Garantie. — Verlangen Sie Offerte

G. Döpelheuer, Bochum, Marienstraße 21a. Tel. 2766.

Prima Speisekartoffeln gesunde gutschmeckende Ware, Kaiser, Upedebate Ztr. 4,50 Bill. Mk.

Ed. Holzapfel, Alleestr. 129I. 289 Telephon 617. Toreinfahrt.

Auto-Transporte nach allen Richtungen ins besetzte und unbesetzte Gebiet führt billigst aus

Casp. Volpert, Bochum Alleestraße 140-42 / Telephon 1929



Gramola und Grammophone

In feinster Möbel-Ausstattung erhalten Sie bei kulanten Zahlungsbedingungen.

Grosses Lager in Grammophon-Platten.

Besuchen Sie meinen Vorspielraum ohne Kaufzwang

Fernspr. 1161. **A. Wolters,** Friedrichstr. 9



Diplom-Optiker Wegener

Spezialist für Augengläser

Bochum, Kortumstrasse 8

Eisschrank

a) 1,75 Mtr. hoch, 1,45 Mtr. breit; b) 1,95 Mtr. hoch, 1,90 Mtr. breit, einen nach Wahl zu verkaufen. 68256

Sedanstraße 18.

Wenn Sie dauerhafte Qualitäts-Möbel kaufen wollen,

dann versäumen Sie nicht, sich mein reichhaltiges Lager in Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer sow. Herden, Sofas, Chaiselongues und Auflagen anzusehen.

Alles sehr preiswert.

W. Limpinsel, Alleestraße 92 Telephon 2494.

+ Haut-, Harn- u. Blasenleiden +

Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe, Neurasthenie, sowie alle anderen Nervenleiden, selbst in den schwierigsten Fällen tritt bald Besserung ein.

Schultheis Heil-Institut, Bochum, Humboldtstr. 54, nur I. Etage.



Extra-Angebot bis Pfingsten!

6 Serien Herren-Anzüge

aus Ia. Stoffen, beste Verarbeitung und prima im Sitz.

Herren-Anzüge	Serie I	aus haltbaren hellgemusterten Cheviot- und Buxkin-Qualitäten	35.00
Herren-Anzüge	Serie II	in mod Formen, aus neuen Stoffen, mit stark. Zutaten u. guter Verarbeit. sowie Paßform	45.00
Herren-Anzüge	Serie III	aus Ia. Stoffqualit., ganz mod gearbeitet, 1, 2 u 3 Knopf, allerneueste Mus	55.00
Herren-Anzüge	Serie IV	aus feinen Kammgarn und Cheviot-Qualitäten, beste Verarb. u. Zutaten, hervorrag. im Sitz	65.00
Herren-Anzüge	Serie V	in den allerneuest Mustern u Formen, feinst Qualit., allerneueste Schnitte	75.00
Herren-Anzüge	Serie VI	das Feinste der Saison, das Beste in Qual. u. Ausst., Ersatz für Maßarb.	85.00

Preise in Bill-Mark.

Paletots

Covercoat-Paletots	Ia. Qual., prima Verarbeitung, tadelloser Sitz . . 65.- 55.-	45.-
Lange Mäntel	die große Mode, aus Garbadine, Covercoat und anderen modernen Stoffen, in neuesten Mustern . 85.- 75.-	65.-
Gummi-Mäntel	I. Marken-Ware, garant. wasserdicht, in feinster Ausführung . 35.- 29.-	22.-
Loden-Mäntel	prima Loden-Qualität in grün, oliv, braun, versch. Formen 36.- 32.-	25.-

Sport-Bekleidung!

in unerreichter Auswahl, in allen Größen, allen Ausführungen und nur wetterfesten, starken Qualitäten.

Tiroler Gebirgs-Bekleidung sowie **Wander-Hemden, Kittel, Hüte, Hosenträger, Rucksäcke** in größter Auswahl.

Loden-Anzüge	mit langer und kurzer Hose	50.- 42.- 36.- 29.-
Sport-Anzüge	engl. Noppen auf Roßhaar gearbeitet	58.- 45.- 39.- 35.-
Manchester-Anzüge	das Beste in Qualit.	59.- 55.- 49.- 44.-

Gebr. Scherfig

Bochum, am Markt 10.

Die Konstituierung des neuen Stadtparlaments.

Kampfansage der Kommunisten. — Eine Notstandsdebatte. — Häkeleien.

ap **Bochum**, 27. Mai.

Die am 4. Mai gewählte neue Stadtverordnetenversammlung trat heute nachmittag 5 Uhr zur ersten öffentlichen Sitzung zusammen. Dem Einzug der Kommunisten sah man in deren Anhängerkreisen mit Spannung entgegen, was der starke Andrang zur Galerie bewies. Und die neuen Männer der äußersten Linken gaben sich Mühe, diese Gäste zufriedenzustellen. Ihr Wortführer kündete bei der Verpflichtung der ganzen übrigen menschlichen Gesellschaft einschließlich Sozialdemokratie Fehde an, einer ballte auch nach berühmten Mustern die Faust — aber im allgemeinen benahmen sie sich manierlicher, als vor fünf Jahren das Rauhbein Aufderstraße, der es aber gar nicht so bös meinte und auch Sinn für Humor hatte. Der geht den Leuten, die heute die linke Seite einnehmen, anscheinend ab. Die Kommunisten erneuerten einen früheren Antrag auf Maßnahmen zur Unterstützung der Bergarbeiter, der städtische Hilfe verlangt unter Kontrolle der kommunistischen Arbeiterhilfe; die Deckung glauben sie dadurch gefunden haben, daß die „besitzende Klasse" und die besser bezahlten Beamten einfach 10—30 Prozent ihres Einkommens an die „Arbeiterhilfe" abzuführen hat. Für diesen Antrag konnten sich auch die sieben Sozialdemokraten nicht erwärmen, die nun in die zweite Reihe gerückt sind, während die Mitte (Zentrum, Ver. Mittelparteien) und die Rechte (Deutschnationale Volkspartei und Deutsche Volkspartei) einem Antrag Engel zustimmten, der von der Reichs-, Staats- und Provinzialverwaltung Hilfe verlangt.

*

Am Magistratstische saßen: Oberbürgermeister Graff, Bürgermeister Dr. Geyer, die Stadträte Krüsmann, Stumpf, Gilsing, Brauns, Thöne, Wagner, Stadtbaumeister Grot und Magistratsrat Wolf. Das Kollegium der Neugewählten war vollzählig erschienen.

Einführung und Verpflichtung.

Oberbürgermeister Graff nahm unter Hinweis auf § 28 der Städteordnung die Verpflichtung der neuen Stadtverordneten vor. Er begrüßte sie als Vertreter der Stadt und dankte den früheren Stadtverordneten für ihre fünfjährige Tätigkeit. Auch damals waren schwierige Zeiten, und wenn auch die Meinungen oft frisch-fröhlich aufeinanderplatzten: es wurde doch auch ersprießliche Arbeit geleistet. Daß sie geleistet werden konnte, dafür gebührt auch Dank dem bisherigen Vorsteher und seinem Stellvertreter. Auch jetzt liegt über unserer Stadt und unserer Heimat schwere Zeit. Helfen Sie alle, daß die Krise überwunden wird und wieder friedliche Verhältnisse eintreten! Der Magistratsdirigent erinnerte dann an Steins Wort, daß jeder Stadtverordnete Vertreter der ganzen Bevölkerung sein soll und forderte auf, ihm durch Handschlag zu geloben, das Ehrenamt nach bestem Gewissen zum Wohle der Stadt auszuüben.

Die kommunistische Kampfansage.

Stadtv. Ranft (K.) gab für seine Fraktion eine Erklärung ab, die jede gemeinschaftliche Arbeit mit den anderen Parteien in schroffster Form ablehnt. An sich sei es gleichgiltig, ob die Verpflichtung durch Handschlag erfolge — für sie handele es sich darum, daß sie als Arbeiter mit den Handlangern des Kapitals durch Dick und Dünn gehen sollten. Das könne man von ihnen nicht verlangen. Sie erblickten in allen Parlamenten nur die Helfer des Kapitalismus. Die Arbeiterklasse habe von jenen Ausbeutern nichts zu erwarten. Noch niemals sei das Parlament der Ausdruck der wahren Volksmeinung gewesen, das habe sich besonders in den letzten zehn Jahren gezeigt. Das Parlament sei das Feigenblatt einer schamlosen bürgerlichen Diktatur. Dem bürgerlichen Parlament die Maske vom Gesicht zu reißen, betrachte die K. P. D. als ihre Aufgabe.

Zur Verpflichtung traten zunächst Stadtverordnetenvorsteher Diekamp und einige Zentrumsvertreter hinzu. Dann kam der erste Kommunist. Hier die offene Hand — die geballte Faust dem Bürgertum. Die Nachfolgenden taten nach, enthielten sich aber jeder Aeußerung. Diese theatralische Geste blieb ohne jeden Eindruck.

Justizrat Diekamp übernahm nun als Alterspräsident den Vorsitz. Er brachte den kommunistischen Dringlichkeitsantrag zur Kenntnis, der in dem Stimmungsbild oben schon gekennzeichnet ist, sowie den Antrag dieser Partei, auch dem „Ruhrecho" die amtlichen Bekanntmachungen zu überweisen und mehrere Exemplare des „Ruhrecho" und der „Roten Fahne" seitens der Stadt zu abonnieren. — Ein Schreiben der „Edeka" wird dem Stadtwirtschaftsamt überwiesen.

Justizrat Diekamp als Vorsteher wiedergewählt; Stellvertreter Ingenieur Weiß.

Jetzt wurde zu den Wahlen geschritten. Stadtv. Nocke brachte namens der stärksten Fraktion im alten und neuen Parlament Justizrat Diekamp als Vorsteher in Vorschlag; die Kommunisten schlugen Ranft als Vorsteher und Levermann als stellvertr. Vorsteher vor. Auf Diekamp entfielen 38, auf Ranft 12 Stimmen. Justizrat Diekamp erklärte es als seine Pflicht in schwerer Zeit, das Amt anzunehmen. Er wolle es führen zum Wohle der Stadt; anders werde er es nicht ausüben. Er versprach strenge Unparteilichkeit und bat um Unterstützung gerade jetzt, wo es nach Ansage der Fehde schwer erscheine, die parlamentarischen Formen zu wahren, auf deren Befolgung er streng halten werde.

Stadtv. Gerhard schlug als stellvertr. Vorsteher Ingenieur Weiß vor, der mit 27 Stimmen gewählt wurde. Levermann, für den auch die Sozialdemokraten eintraten, die zum Teil für Diekamp gestimmt hatten, bekam 20 Stimmen, 3 waren unbeschrieben. Auch Weiß versicherte, sein Amt gewissenhaft führen zu wollen.

Es wurde dann die Wahl der unbesoldeten Stadträte am nächsten Freitag besprochen, ihre Zahl beträgt 15. Die Wahlvorschläge sind 6 Stunden vor der Sitzung einzureichen.

Es folgen die Wahlen zu den Hauptausschüssen. Nach dreimaliger Sitzung hat der Aeltestenausschuß eine Liste aufgestellt, zu der Stadtv. Meiners (Dem.) den Wunsch ausspricht, auch den zu einer Arbeitsgemeinschaft vereinigten kleinen Gruppen einen Sitz im Finanzausschuß einzuräumen — man habe doch früher die zwei Polen als Fraktion anerkannt. Sie wollten mitarbeiten. Stadtv. Schütz (Mittelstandspartei) schloß sich an. Die Stadtvv. Nocke (Ztr.), Weiß (Dn. V.), Klein (S. P. D.) äußern sich dagegen. Der Antrag Meiners wird nur von der Mittelstandspartei unterstützt, es bleibt also bei den Vorschlägen des Aeltestenausschusses. Danach entfallen:

im Verwaltungsausschuß auf das Zentrum 2, die Kommunisten 2, die Deutschnationale Volkspartei 2 Sitze, die S. P. D., die Deutsche Volkspartei und die Mittelstandspartei je 1 Sitz;

im Finanzausschuß auf das Zentrum und die Kommunisten je 3, auf die Deutschnat. Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und die Soz. Partei je 1 Sitz;

im Sozialen Ausschuß auf das Zentrum und die Kommunisten je 2, die S. P. D., Deutschnat. Volkspartei, Deutsche Volkspartei und Mittelstandspartei je 1 Sitz.

Dem Verwaltungsausschuß gehören mithin an: Nientimp und Nocke (Ztr.), Gerhard und Kuhrt (Dn. V.), Meiners (Ver. Mittelparteien), Ranft und Pöppe (K. P. D.), Surmann (D. V.), Dr. Rawitzki (V. S. P. D.).

Den Finanzausschuß bilden: Diekamp, Schäfer, Schrader (Ztr.), Weiß (Dn. Vp.), Levermann, Rostek und Weidemann (K. P. D.), Schüler (D. V.), Emil Klein (Soz.).

Dem Sozialen Ausschuß gehören an: Engel, Frl. Brück, Kurtscheid (Ztr.), Frau Hoffmann (Dn. Vp.), Frau Schönewald (Mittelpartei), Frau Staazek und Diffelkamp (K. P. D.), Dr. Küppers (D. V.), Max Ewers und Georg Kallenbach (Soz.).

Die Abwehr der Not.

Stadtv. Ranft begründet den kommunistischen Antrag auf Gewährung von Mitteln der Stadt zur Unterstützung der Bergarbeiter und auf Bereitstellung von Küchen zur Verfügung der Internationalen Arbeiterhilfe. Die große Notlage rechtfertige durchgreifende Maßnahmen. Der Mittelstand sei selbst in großer Not. In Bochum seien 12 000 Personen zu unterstützen. Sie erweiterten ihren Antrag dahin, daß auch für Säuglinge, hoffende Frauen und ältere Leute mehr getan werden müsse. Die Arbeiterhilfe habe bereits den Anfang mit Speisungen gemacht; die Stadt möge ihr Räume für Küchen beschaffen. Die Mittel zur Hilfe sollten die besitzenden Klassen aufbringen auf dem Wege einer Streik- und Notstandssteuer, die besser bezahlten städtischen Beamten (von 300 Mark an aufwärts) sollten 10—30 Prozent abführen an die Arbeiterhilfe. Die Stadt solle den feiernden Bergleuten wenigstens die Sätze der Erwerbslosenunterstützung geben. Der Redner stellte böse Dinge in Aussicht, wenn das nicht geschehe, und warf der Polizei Uebergriffe vor.

Was die Stadt getan hat.

Stadtrat Gilsing führte aus, in welch umfassender Weise sich die Stadt der Notleidenden ohne Ausnahme angenommen hat. In den letzten 14 Tagen hat die Stadt verausgabt:

13 500 Pfund Fett,
52 000 Brote,
3 500 Zentner Kartoffeln.

Demgegenüber haben die Kommunisten ausgegeben: 8000 Brote und ein Quantum Fett. Säuglinge Bedürftiger erhalten jede Woche 3 Liter Milch. Noch mehr als von seiten der Stadt ist von privater Seite geschehen. Die städtischen Küchen sind dauernd tätig. Bedürftige zu speisen. An der Quäkerspeisung nehmen jetzt 4000, vom 1. Juni an 8000 Kinder teil. Da Sie (zu den Kommunisten) ja sagen, daß Ihnen ausreichendere Mittel als der Stadt zur Verfügung stehen, so werden Sie ja auch wohl die geeigneten Räume finden. Die Stadt tut, was sie kann, zur Linderung der Not.

Stadtv. Engels (Ztr.) erkennt das auch an und ersucht den Magistrat, Hilfe von Reich, Staat und Provinz zu erbitten, da die Stadt allein nicht der Not wehren kann.

Oberbürgermeister Graff teilt mit, daß noch in vergangener Nacht eine Deputation der Städte nach Berlin gefahren sei, um Hilfe zu erbitten. Er nimmt dann die Polizei in Schutz, die ihrer Pflicht nachkomme, die persönliche Bewegungsfreiheit zu schützen und Ruhe und Ordnung zu sichern. Dem stimmt auch Stadtv. Meise zu.

Stadtv. Levermann (Komm.) erwartet nichts von den Herrschaften und drohte, „diese Gesellschaft mit Stumpf und Stiel auszurotten und auf den Trümmern der Gesellschaft die Diktatur des Proletariats aufzurichten."

Stadtv. Weiß (Dn. Vp.) meinte, daß man nicht zum Vielreden hergekommen sei, machte den Kommunisten den Vorwurf der agitatorischen Ausbeutung einer traurigen Lage und hielt es für unmöglich, daß die Stadt in einem Wirtschaftskampfe Partei ergreife; den Notleidenden aber versage man keine Hilfe. — Stadtv. Klein (Soz.) erklärt, daß seine Fraktion ihre früheren Anträge nicht wiederhole wegen der Aussichtslosigkeit; der kommunistische Antrag sei nicht annehmbar wegen seiner Form.

Der Antrag der K. P. D. wurde abgelehnt, dafür stimmte nur diese Fraktion, der Antrag Engels mit großer Mehrheit (darunter auch Sozialdemokraten) angenommen. Er hat folgenden Wortlaut:

Die Stadtverordneten ersuchen den Magistrat, sofort folgendes Telegramm an die Provinzialverwaltung, die Reichs- und Staatsregierung zu senden:

Infolge der immer größeren Not, von der weite Kreise der Bevölkerung betroffen sind, ist die Stadtverwaltung nicht mehr in der Lage, die notwendigsten Mittel zur Linderung der Not zu beschaffen. Wir bitten dringend, sofort die notwendigen Mittel der Stadtverwaltung zur Verfügung zu stellen. Eile tut not.

Stadtv. Meines gab zum Schluß folgende Erklärung der Ver. Mittelparteien ab: „Die Stadtverordneten der „Deutschen Demokratischen Partei" und der „Wirtschaftspartei" hatten sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um dadurch die Möglichkeit zu erhalten, in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung praktische Vorarbeit zur stärkeren Vertretung gemeinschaftlicher Interessen leisten zu können. Da man ihnen in dieser Form aber eine Mitarbeit unmöglich machte, sahen sie sich gezwungen, sich zu einer „Fraktion der Vereinigten Mittelparteien" zusammen zu schließen. Entgegen den bisherigen Gepflogenheiten sucht man diese Fraktion, die über 6000 Wähler vertritt, nach Möglichkeit aus wichtigen Kommissionen auszuschalten durch ein ausgeklügeltes, auf die Spitze getriebenes Rechensystem, das letzten Endes auf eine brutale Vergewaltigung hinauslaufen muß und eine Verzerrung des demokratischen und parlamentarischen Gedankens darstellt, der neben dem Rechte der Mehrheit auch den Schutz der Minderheit kennt. Wir bedauern außerordentlich, daß sich an dieser Methode nicht nur die Parteien der Rechten, sondern auch die bisher auf den demokratischen Gedanken eingestellten Parteien, das Zentrum und die Sozialdemokratie, beteiligen. Wir bedauern ferner, daß dadurch die Stadtverordnetenversammlungen selber künftighin in der Abwickelung der Tagesordnung in vielen Fällen eine Verschleppung erfahren werden, die im Interesse der Allgemeinheit hätte vermieden werden können. Die Fraktion wird nicht darauf verzichten können, Anträge und Anfragen zu stellen, zu denen ihr in den Ausschüssen keine Gelegenheit gegeben wird."

Der Vorsteher machte darauf aufmerksam, daß der Ausdruck „brutal" nicht parlamentarisch ist. Stadtverordn. Nocke (Ztr.) wies in kurzen scharfen Worten die in der Erklärung gemachten Vorwürfe zurück. Damit schloß nach knapp dreistündiger Dauer die Sitzung. Am Freitag findet dann die erste Arbeitssitzung statt.

Knappschafts-Reformen.

Vom Gewerkverein der christlichen Bergarbeiter wird uns geschrieben:

Unter der Ueberschrift „Knappschaftswahlen und christliche Kampfesweise" brachte die sozialdemokratische Presse einen längeren gegen den Abgeordneten Imbusch und den Gewerkverein christlicher Bergarbeiter gerichteten Artikel. Imbusch machte in der Essener Vertrauensmännerversammlung bekanntlich einige Ausführungen über den Kampf der Arbeitgeber gegen das Reichsknappschaftsgesetz, über die übermäßig hohe Beitragsfestsetzung und die für die Verwaltung gemachten Ausgaben. Er hat mit keinem Wort den Alten Verband für diese Zustände verantwortlich gemacht. Er hat lediglich Tatsachen festgestellt. Im vergangenen Herbst hat der kommunistische Obmann des Betriebsrats beim Allgemeinen Knappschaftsverein in Bochum in mehreren Belegschaftsversammlungen die dem alten Verband angehörenden Vorstandsältesten angegriffen, als Reaktionäre bezeichnet. Der Obmann mußte in diesen Belegschaftsversammlungen dann auch manches eingestehen, was sicher nicht zum Nutzen der Knappschaftsbeamten gewesen ist. Er wird zweifellos heute denken — o hättest du geschwiegen.

Es sei noch einmal gesagt, der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter und sein Vorsitzender haben lediglich die Kampfesweise der Arbeitgeber gegen das Reichsknappschaftsgesetz gekennzeichnet. Daß sie auch gegen die übermäßige Vergrößerung der Verwaltung des Knappschaftsvereins einige Worte gesagt haben, war dringend notwendig. Daß was man Imbusch und dem Gewerkverein jetzt zum Vorwurf macht, haben Vorstandsälteste vom Allgemeinen Knappschaftsverein und die sozialdemokratische Presse schon öfter gesagt und geschrieben. So sagt Vorstandsältester Gobel in der „Essener Arbeiterzeitung" vom 5. 6. 19: „Das Mißtrauen, das schon jahrelang bei den Mitgliedern gegen die Einrichtung und Handhabung im Verwaltungswesen besteht, hat sich immermehr gesteigert und deshalb muß unbedingt eine Reformierung eintreten." Das Bochumer „Volksblatt" schreibt am 9. 3. 22: „Keine klare Uebersicht über Verwaltungskosten, keine Abgabe über vereinnahmte Beiträge aus der Direktorwohnung, keine Uebersicht der Wirtschaftsverwaltungen über Einkauf von Waren für die Krankenanstalten. Wer bezahlt die Gehälter und Löhne für die Gärtner und Gartenarbeiter? Dann die Bauabteilung. Wo ist eine klare Uebersicht über ihre Tätigkeit? Wo sind die Einnahmen, insbesondere die größeren Ausgaben für die vermietete und neu ausgestaltete Wohnung des Geheimrats Kr. in Dortmund im Wirtschaftsplan zu finden?"

Daß die Beiträge absichtlich übermäßig hoch festgesetzt worden sind, hat bis jetzt keiner bestritten. Infolgedessen ist es ganz gut möglich, daß „in den letzten Monaten" die Verwaltungskosten ungefähr die angegebene Ziffer erreichen. Der Betriebsrat des Allgemeinen Knappschaftsvereins gibt die Verwaltungskosten auf 2,5 bis 3 Prozent der Einnahme an ohne die Gehälter der „leitenden Angestellten und des Baubüros". Die Anzahl der leitenden Angestellten ist beim Allgemeinen Knappschaftsverein nicht gering. Das Baubüro ist äußerst zahlreich besetzt, so daß ganz leicht durch Einrechnen dieser Gehälter, und sie müssen den Verwaltungskosten zugerechnet werden, sich der Prozentsatz der Verwaltungskosten verdoppeln kann. Erhielt doch im Jahre 1921 ein ärztlicher Pensionsempfänger soviel wie 69 Pensionsempfänger in der Arbeiterabteilung. Es steht fest, daß bis jetzt keiner die vom Abgeordneten Imbusch angegebenen Zahlen widerlegt oder nur angezweifelt hat. Das genügt. Auf Wunsch kann über das Kapitel „Verwaltung" Weiteres und Näheres gesagt werden.

*

Offener Brief

an den Verband der Bergarbeiter Deutschlands (Alter Verband).

Das Bochumer „Volksblatt" übergibt in seiner Samstag-Nummer der Oeffentlichkeit den Text eines ihm wie allen anderen Bochumer Zeitungen zugegangenen Schreibens des unterzeichneten Betriebsrates mit der deutlich erkennbaren Absicht, die Bergarbeiterschaft und insbesondere die Mitglieder des Alten Verbandes mit allen nur denkbaren Mitteln parteipolitischer Demagogie über den Kern der Sache hinwegzutäuschen. Die Auslassung erbringt den klaren Beweis, wie wenig eine in allen Kreisen der Bergarbeiter- und Angestelltenschaft klar erkannte Schädigung ihrer ideellen und materiellen Interessen durch die Art der Geschäftsführung auf dem A. K. V. auf jener Seite unvoreingenommen geprüft wird. Nachdem das „Volksblatt" die nun schon Monate andauernde Diskussion zwischen Ihnen und den Deutsch-Luxemburger Betriebsräten ohne die Spur der wohl angebrachten Sachlichkeit aus der Atmosphäre der Vertraulichkeit gerissen, fühlen wir uns an nichts mehr gebunden. Nicht dem „Volksblatt", wohl aber Ihnen wollen wir das Gedächtnis dafür auffrischen, wer die „Hintermänner" dieser Bergarbeiter sind: es sind die unter den von uns klargestellten Verhältnissen auf dem A. K. V. leidenden Bergarbeiter und insbesondere die in Ihrem Verband organisierten. Nehmen Sie Ihre Akten zur Hand und lesen Sie die Denkschrift nach, die Ihnen die Arbeiter- und Angestellten-Betriebsräte der Zechen „Prinz Regent", „Carl-Friedrichs-Erbstolln", „Friedlicher Nachbar", „Hasenwinkel", „Bruchstraße", „Julius Philipp" und „Friederika" bereits am 23. Oktober 1923 überreichten, also zu einer Zeit, in der von agitatorischer Behendigkeit wegen bevorstehender Knappschaftswahlen noch nicht geredet werden konnte. Auf dieses Schreiben haben Sie den vorerwähnten zum größten Teil altverbändlerischen Arbeiterführern am 25. Oktober 1923 nach grundsätzlicher Anerkennung der vorgebrachten Beschwerden wörtlich u. a. geantwortet:

„Den Angestellten der Knappschaft, die „auch" Kommunisten im Betriebsrat haben, paßt es selbstverständlich nicht, und sie haben schon angedeutet, daß sie sich mit aller ihnen zur Verfügung stehenden Macht gegen die Beschneidung ihrer wohlerworbenen Rechte wehren wollen."

Sie und die Oeffentlichkeit sehen also, daß das Thema zwischen Ihnen und Ihren Organisierten bereits eine erhebliche Rolle gespielt hat zu einer Zeit, als die Anpöbelung des unterzeichneten Betriebsrates noch nicht möglich war.

Unsere Stellungnahme zum Reichsknappschaftsgesetz ist eindeutig klar. Wir wollen das Reichsknappschaftsgesetz an sich nicht angetastet wissen. Seit Jahresfrist aber machen alle denkenden und führenden Arbeiter, auch Ihre Organisierten, auf die für das Reichsknappschaftsgesetz bestehende große Gefahr aufmerksam, die darin liegt, daß als Folge der auf dem Knappschaftsverein herrschenden geschäftlichen Zustände in allen Kreisen der Versicherten jenes Maß von Verärgerung und Erbitterung erzeugt wird, das dem Zusammenbruch einer Idee in der Regel vorauszugehen pflegt. Wenn die Bergarbeiter- und Angestelltenschaft sehen muß, wie trotz monatelanger Warnungen an Sie und damit auch an die einzigen Vertreter der Versicherten im Vorstande des A. K. V. die Beiträge wirtschaftlich schwer leidender Stände unter Aufsicht Ihrer Delegierten in der geschilderten Weise zur Aufbringung der Geschäftsunkosten herhalten müssen, daß dieser Zustand sanktioniert und keiner Abänderung fähig sein soll, dann werden Sie eines Tages feststellen können, welche moralische Schuld an dem Zusammenbruch einer Idee und damit logischerweise auch einer Materie gerade auf Ihren Schultern lastet.

Wir sehen uns gezwungen, Ihnen in aller Oeffentlichkeit nachstehend formulierte Fragen vorzulegen, von deren Beantwortung ohne parteipolitische Stimmungsmache und Verwässerung die Versicherten ihre Meinung über die Tätigkeit Ihrer Delegierten im Vorstande des A. K. V. abhängig machen. Wir wissen, daß wir zugleich im Sinne derjenigen sprechen, die für Sie als die einzigen Interessenten an diesen Dingen in Frage zu kommen scheinen:

1. Die Heraufschnellung der Geschäftsunkosten wird durch die in der Presse erschienene Erklärung der Verwaltung des A. K. V. bestätigt. Das Anschwellen dieser Unkosten entspricht der von uns demonstrierten prozentualen Steigerung der Beiträge. Sind Sie mitverantwortlich dafür, daß die Herabdrückung der Geschäftsunkosten auf den Stand der Vorkriegszeit zur Zeit unmöglich wird?
2. Sind Sie mitverantwortlich dafür, daß auf Grund der Personal-Abbauverordnung der Regierung auf dem A. K. V. Zur-Ruhe-Setzungen von 40- bis 45jährigen gesunden und arbeitsfähigen Angestellten unter dauernder Belastung des Etats mit Ruhegehältern von je 80 Prozent der einzelnen Einkommen möglich waren, obschon im Gegensatz zur Erklärung der Verwaltung des A. K. V. auch auf Grund der Abbauverordnung jüngere Angestellte, die noch keinen Anspruch auf Ruhegehalt haben, unter Beibehaltung der Arbeitskraft der älteren zur Entlassung kommen konnten?
3. Sind Sie mitverantlich dafür, daß über die Bestimmungen der Abbauverordnung hinaus nach dem nicht-festangestellten, jungen Personal bei der Entlassung Abfindungs-Summen in Höhe von teilweise halbjährigen Gehältern gezahlt wurden? Haben Sie überhaupt die Verantwortung dafür mit übernommen, daß den das Knappschaftsgesetz geschäftsmäßig durchführenden Angestellten über die Bestimmungen des Gesetzes selbst hinaus mit den Geldern der Versicherungsnehmer die staatlichen Pensionsansprüche (bis zu 80 Prozent des jeweiligen Monatseinkommens) zuerkannt wurden? Billigen Sie es, daß den auf der Knappschaft angestellt gewesenen Damen im Pensionsfalle selbst nach der Eheschließung der Weiterbezug der Pension garantiert ist?
4. Sind Sie bereit, der Oeffentlichkeit eine Gegenüberstellung des knappschaftlichen Angestellten-Bestandes 1914 und 1924 zu unterbreiten unter genauer Angabe der in den einzelnen Gruppen und Rangordnungen 1914 und 1924 vorhanden gewesenen Angestelltenzahl?
5. Entgegen der Erklärung der Verwaltung des A. K. V. findet die Art und Weise der Eingruppierung durch den Hinweis auf gleiche Verhältnisse bei den Kommunen nicht die gesuchte Deckung. Sind Sie mitverantwortlich dafür, daß dieser Zustand, der eine wesentliche Belastung des Etats bedeutet, sanktioniert wurde, obschon außerdem eine wesentliche Besserstellung gegenüber Staats- und Kommunalangestellten durch Sonderzuschläge gegeben ist?
6. Was taten Ihre Delegierten bisher und gedenken sie im Vorstande des A. K. V. in Zukunft zu tun, um der Idee der Sozialversicherung entsprechend die Belastung des Unkosten-Etats von der selbstverständlichen Voraussetzung abhängig zu machen, daß die bei der Durchführung eines Sozialversicherungsgesetzes entstehenden Aufwendungen materiell und ideell sich anzupassen haben an die wirtschaftliche Lage derjenigen, für die das Gesetz geschaffen wurde und die seine Durchführung finanziell zu gewährleisten haben?

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß Sie nunmehr gewillt sind, auf diese Fragen eine sachliche und klare Antwort zu erteilen, ohne dabei auf eine Verwässerung der schon sehr großen Erkenntnis aller an der knappschaftlichen Sozialversicherung interessierten Arbeiter und Angestellten durch Erregung politischer Leidenschaften erneut hinzuarbeiten, die, das werden Sie als Gewerkschaft doch wohl nicht in Abrede stellen wollen, die Sache an sich nicht zu bessern vermögen. Darauf aber allein kommt es den Versicherten an.

Betriebsrat der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft Bochum:
J. A.: Gerhardt, Werner.

Von köstlich erfrischendem, würzigem Geschmack. — Die stundenlang anhaltende, antiseptische Wirkung konserviert die Schleimhäute und aromatisiert gleichzeitig den Atem.

ZAHNCREME MOUSON

Trotz der stark desinfizierenden, zahnsteinlösenden Eigenschaften ohne schädigenden Einfluß auf den Zahnschmelz. Die gründliche und mühelose Beseitigung des Zahnbelages ist augenfällig.

J. G. MOUSON & CO. Gegründet 1798 in Frankfurt a. M. • Hersteller des weltbekannten Hautpflegemittels CREME MOUSON

Offene Stellen

Männlich

Weingroßhandlung und Branntwein-Brennerei
sucht gegen hohe Provision
tüchtige

Vertreter.

Angebote unter L. M. 1605 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Mehrere erfahrene selbständige

Ofen-meister

für die Inbetriebnahme und Ueberwachung von Kokoreien

gesucht. AO2

Dr. C. Otto & Comp. G. m. b. H., Bochum, Christstr. 9.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen erfahrenen und zuverlässigen

Baggermeister

für unser. Baggerbetrieb Schacht 1/2

Bergbau-Aktien-Gesellschaft Lothringen Gerthe.

Stadtreisenden für Holz u. Baumaterialien f. Postfach 32, Herne.

Eingeführte Schokoladenfabr. sucht f. den Verkauf ihrer Erzeugnisse in Boch. u. Umg. tüchtige **Provisions-Reisende.** Nur schriftl. Ang. werd. berücksicht. und sind zu richten an Paul Rau, Schokoladenfabrik, Weitmar.

Vorwärtsstreb. u. **Erfinder** erhält. d. Verdienstmöglichk., Aufklära. u. Anrea biet. Broschüre (220 **Ein neuer Geist ?** gratis von **A. Erdmann & Co.,** Berlin, Königgrätzer Str. 71

Zum 1. Juli cr. o. später w. ein verf., abschlußsicherer **Buchhalter** gesucht. Nicht zu jg. Herren w. u. Ang. ihrer Anspr. u. Einreich. lückenl. Zeugnisse ihre Meld. an die Gesch. d. Z. einreich. u. N O 1500.

Seefahrtspersonal! N. Amerika u. a. L. Jg. Leute, Handw. all. Ber. erh. Ausk., Bat brfl. Seemannsruh Kiel-Hassee.

Befähigten Vize- **Maurerpolier** mit einigen tüchtigen Maurern stellt ein (a1626 Th. Ketteler, Wittener Straße. Stadtgrenze.

Tüchtiger, älterer **Maler- und Anstreicher-Gehilfe** für dauernd sofort gesucht. (68269 Joh Gischler, Essener Str. 45. Fernruf 4068.

Für eine große Arbeit werden noch **5 tüchtige Pflasterer** sofort eingestellt. Tiefbaugeschäft Gebrüder Hombach, G. m. b. H., Gerthe, Kreis Bochum.

Kräftiger Bäckerlehrling gesucht. (68282 H. Zwarg, Kronprinzenstr. 8.

Weiblich

Wir suchen für unser **Aenderungs-Atelier** eine allererste

Direktrice,

die befähigt ist, das Atelier zu leiten, mit Ia. Referenzen. Angenehme Dauerstellung und hoher Lohn zugesichert. Offerten erbeten an **Gebr. Kaufmann, Eickel i/Westf.** a153

Damenkonfektion
Für meine großangelegte Spezialabteilung suche ich zum baldigen Eintritt
I. Verkäuferin
gegen hohen Gehalt.
Offerten mit Lichtbild von nur branchekundigen Damen erbeten welche nachweislich in besten Häusern tätig waren
URIAS, Hattingen (Ruhr).

Morgenmädch. gesucht. Meld Sonnabend vorm. (68257 Grumme, Heckenstraße 25 I.

Ein 17jähriges **Mädchen** im Haushalt gut erfahren, sucht Stellg. bei Herrschaft. Näh. Gerthe, Carlstraße 40. 1. Etg.

Tücht., zuverläss. **Mädchen** für größ. Haushalt auf sofort gesucht. NSG-Str. 13, p., r.

Lehrmädchen und Volontärin für feine Weißnäherei gesucht. (68201 Frau Brinkmann, Hattinger Str. 64 II

Weiblich

Redegewandte **Damen u. Herren** zum Besuch v. Privat. m. konkurrenzlos. Schlager b. hoh. Verdienstmöglichkeit gesucht. (68249 Zu meld. Gasthaus K. Hermann, Donnerstag vorm. von 10—11 Uhr, Augustastraße 1.

Tüchtige jüngere **Verkäuferin** gesucht Eintr. sof. evtl. auch etw. spät. Gute Zeugnisse u. Handschrift erw. Baader, Böyinghausen-Merklinde, Kolonialw., Delikatessen u. Spirituos.

Sehr tüchtige **Köchin od. Stütze** w. mit ein. Zweitmädchen selbständ. e. Geschäftshaush führen kann, z. 1. Juni oder später bei höchstem Lohn gesucht. A. Niehage, Herne, Bahnhof- u. Neustraßen-Ecke.

Zur selbst. Leitung ein. Geschäftshaushaltes eine **Stütze** zum 1. Juni gesucht. Perfektes Kochen Bedingung Ang. u. A 68183 an die Gesch. dies. Ztg.

Suche f. m. Privat-Frauenklinik tüchtige Krankenschwester. Dr. Trantenroth, Arndtstr. 16

Besseres **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 47.

Suche z. 15. Juni ein anständiges **Mädchen** welch. gewöhnt ist, selbständ. zu arbeit. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesichert. (a1621 Fr. H. Knappmann, Bochum 7, Wiemelhauserst 292.

Fltr rub. Privathaushalt wird prop. **Halbtagsmädch.** gesucht (68235 Fr. Ww. F. Brenken Hattingerstr 62.

Ordentl. Mädchen für einige Stunden vorm a. hoh. Lohn sofort gesucht. (68247 Alleestr. 75 II, l.

Tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit sofort gesucht. Schröer, Weitmar, Koblenstr. 31.

Ein ält., in allen Hausarbeit. erfahr. **Mädchen** geg. hoh. Lohn u. gute Behandl. zum 1. 6. gesucht. (68250 Zu meld nachm. nach 3 Uhr. Rottstr. 33.

Tüchtiges **Zimmermädchen** für sofort m Zeugnissen gesucht. Bahnhofshotel, Bochum.

Mädchen auf halbe Tage für leichte Hausarbeit gesucht. Blücherstr. 60.

Braves Mädchen f. rub. Hausb. (Kinderl. Ehep.) v 8—12 Uhr vorm. gesucht. Kronenstr. 23. 3 E.

Tüchtiges **Mädchen** für kleinen Hausb. gegen guten Lohn gesucht. (68263 Jean Esch, Maltheserstr. 11.

Für sof. od. spät. ein saub., fleißiges **Mädchen** mit gut. Zeugniss., w. zu Hause schl. k., gesucht (68277 Frau Schäffer, Hattingerst. 14. 4. E.

Saub. Mädchen für alle Hausarbeit. sof. gesucht (68278 Frau A. Herberholz Hattinger Str. 40.

Ordentliches **Mädchen** von 17—18 J. w. zu Hause schlafen k., auf sofort gesucht. (68275 Bäckerei, Wittener Str 75.

Zum 1. Juni **2 Mädchen** für die Kaffeeküche gesucht. Cafe Central (Büro).

Ein fleißiges **Hausmädchen** für die Kaffeeküche wird gesucht. Zentral-Kaffeehaus, Hochstr. 1.

Zuverl., sauberes **Mädchen** nicht unter 15 J., für den ganzen Tag zu einem 2jährigen Kinde und leichter Hausarbeit gesucht. Ruthmann, Friedrichstr. 23.

Mädchen mit guten Zeugniss. für alle Hausarbeit sof. gesucht. (68283 Kronprinzenstr. 8. Bäckerei.

Stellen-Gesuche

Männlich

Junger Mann 21 Jahre alt, **sucht Stellung** gleich welcher Art. Ang. u. R S 76543 an die Gesch. d. Z.

Fleißig., strebs. **Konditorgehilfe** sucht Stell. am liebsten mittl. oder kl. Geschäft in Bochum oder Herne. Ang. u. U V 1532 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zuverl., verheirat. Mann, 40 J., sucht **Vertrauensstell.** gleich welcher Art. A. erbt. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 68223.

Selbständiger **Automobilmonteur** mit Führerschein 2 und 3 b führt **Privatreparaturen** an Autos u. Motorrädern aus u. fährt aushilfsw. auch nach auswärts Ang. u. M V 68239 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sohn achtb. Elt. sucht Lehrstelle als **Zahntechniker.** Ang. u M K 68259 a. d. Geschst. d. Ztg.

Reparaturen Nähmaschinen, Motor- u. Fahrräder werd. gut u. billig instand gesetzt. Röder, Hellweg 20

Sämtliche **Reparaturen** an (LV25 **Fahrräder Motorräder Näh maschinen** werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt. **Gerhard Paesgen** Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke. Großes Lager in Ersatzteilen.

Stimmungen u. Reparaturen sow. Aufpolieren u. Beizen von Pianos, Flügel u. Harmoniums sachgemäß und sauber. (66117 Chr. Kühl, Verkehrsstr. 24.

Schreibmaschinen-Reparaturen prompt und preiswert (LG17 Johannes Gerlach, G. m. b. H., Wittener Straße 18. Telephon 642.

Handtaschen-Reparaturen schnell u. billig. Jos. Alda Mottemarkt 7.

Rohrstuhlsitze w. wied. eingeflocht. in bekannt guter Verarbeitung zu konkurrenzlos billig. Preisen Bestellung. bitte mittags von 12 bis 4 Uhr zu machen. (68281 Drendel, Hattinger Str 38.

Weiblich

Gelernte Krankenschwester sucht Pflege, event. auch bei Kindern. Ang. u. F S 68241 a. d. Geschst. d. Ta.

Suche Stelle als Haushälterin in frauenlos. Haushalt. Ang. u. S A 68224 a. d. Geschst. d. Ta.

Ihr Hut wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Futaten auf neue Form gearbeitet. Schnell und billig. Mühlhause, Bonaardstraße 9.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Schlafzimmer zu vermieten an 2 Herren. (68123 Hernerstr. 80, 2. E.

Zu vermieten

Geschäftslokal

an der Hauptstraße gelegen, auswanderungshalber abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 68287

Lagerkeller

groß und trocken, eventuell auch mit Kontor sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Z.

Bochumer Taschenfahrplan

Sommer 1924.

Herausgegeben vom

Bochumer Anzeiger und General Anzeiger

ist wieder erschienen und von heute mittag ab in der Geschäftsstelle, sowie durch die Zeitungboten zu beziehen.

Preis 0,300 Billionen-Mark

B. mbl. gr. Frontzimmer z. 1. Juni z. verm. Hildegardstr. 38, 3 Et. l (68185

Gut mbl. Zimmer zu vermieten. Hammerstr. 17 I.

Möbl. Zimmer zu verm. Weitmar-Nord, Goethestr. 4.

Saub., freundl. möbl. Zimmer zu verm. (68280 W. Schmidt, Alleestr. 92.

Schlafstelle f. 3 Freunde oder Brüder sof. frei. Henriettenst. 2, 4. E.

Mietsgesuche

Wohnungen

Hübsche Wohn. f. kl. bess. Familie. Ang. u. P Ou 1627 a. d Geschst. d. Ztg.

Wohnungstausch! Gesucht 3 bis 4 Zimm. in Weitmar, Ehrenfeld od. Wiemelhauser Straße. Geboten 2 bis 3 Zimm. Nähe Bahnhof Präsident. Ana u. J G 68200 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche für so. od. später 3—5 **Wohnräume,** evtl. möbliert. Ang. u. H P 68238 a. d. Geschst. d. Ztg.

2 mittl. u. ein klein. Zimmer a. 3 größ. zu tauschen gesucht. Zu erfr. i d. Gesch. d. Z. u Nr. 68276.

Möbl. Zimmer

Ein bis zwei gut **möbl. Zimmer** v. Beamten in der Nähe d. Boch. Vereins zum 1. Juni gesucht. (68243 Ang. bitte abzug Bessemerstr. 43 II, r.

Jung., selbständ. Kaufmann sucht **möbl. Zimmer** Mitte Stadt bevorzugt. Angebote unter S T 1531 an die Geschäftsst d. Ztg.

Kaufmann, 26 J. alt, solid, sucht zum 1. 6. 24 gut **möbliertes Zimmer** gegen zeitgem. Bezahlung. Ang. u. Z B 68231 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ein schön **möbl. Zimmer** v. gebild. Herrn f. 1. 6. Nähe Hauptbahnh. zu miet. ges. Angebote m. Preis unter R S 68242 an die Geschst. d. Ztg.

Anst. jg. Herr sucht in der Nähe Nordbahnhof **möbl. Zimmer** Ang. u. M A 68209 an die Gesch d. Z.

2 Herren suchen gut **möbliertes Zimmer** Ehrenfeld bevorzugt. Ana. u. W F 1531 an die Gesch. d. Z.

1 od. 2 Zimmer

(leer) von jung., ruhig., kinderlosen Ehepaar geg. zeitgemäße Miete sofort gesucht. Angebote unt. K. K. 1002 a. d. Gesch. d. Ztg.

Wohnungstausch

Bochumer Verein.

Bessere Werkswohnung, 4 Zimmer, Mansarde, Badezimmer, gegen gleiche oder größere Privatwohnung zu tauschen gesucht.

Offerten unter U. P. 68024 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch

Herne-Wattenscheid

evtl. über Bochum oder Gelsenkirchen.

Geboten: Wohnung in gutem Hause in Herne-Mitte, 5 Zimmer und Küche.

Gesucht: Aehnliche Wohnung in Wattenscheid.

Angebote unter E. Sch. 3000 an die Wattenscheider Zeitung in Wattenscheid.

Wohnungstausch.

Bochum—Essen

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in Altenbochum, Nähe Stadtgrenze, gegen gleichwertige oder größere in Essen zu tauschen. Angebote unter L. F. 19 an die Expedition dieses Blattes.

Wer zieht nach Gladbeck i. W. ?

Anbiete schöne abgeschlossene

3-räum. Beamtenwohnung

mit Garten u. a. Bequemlichkeiten in bester Wohnlage; suche ähnliche in Bochum oder Umgebung. Ang. unter U. S. 67512 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

evtl. Etagengeschäft

gegen zeitgemäße Miete gesucht. Angebote unter G. T 68229 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht

von erstklassiger Bochumer Firma

Ausstellungslokal mit Nebenräumen

in bester Lage. Offerten unter R. S. 175 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fabrikgebäude

ca. 1100 qm hohe helle Räume, vorzügl. Lage in Bochum, Gas, Elektr., Wasser, Autogaragen mit Wohnhaus (drei Etagen sofort beziehbar), Büros, evtl. mit voll. Einrichtung zu verkaufen. A450

Angebote unter E. N. 838 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Zu verkaufen

Haus mit sofort freiem Laden, 1 Zimmer, Pferdestall u. Lagerräumen zu verkauf. Nähe Kais.-Friedr.-Platz Ana. u. O V 68237 a. d. Geschst. d. Ztg.

Speisezimmer, Herrenzimmer mod. feine Modelle, unt. Preis abzugeb. **Fillo & Finger,** Boch., Alleestr. 12.

Stammiger **Gasherd** mit Untersatz billig zu verkaufen. (68213 Brückstr. 13 I.

Auf Teilzahlung neue und gebr. Möbel, Sofas, Chaiselongues usw. Möbelhaus Ittmann Marienstr. 29 Tel. 2322

Schlafzimmer-Einrichtung verkauft billig E. Strach, Brückstraße 4.

Speisezimmer Büfett 2 Meter breit mit Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen umständehalber billig z. verkaufen. (LM9 E. Strach, Brückstraße 4.

Achtung! Wegen Fortzug **Küchenmöbel** mit Herd und ander. Sachen sehr bill. zu verkaufen (68245 Hohenzollernst. 15a, p.

Kl. Küchenbüfett u. Tisch zu verkauf. Dberaestr. 36, 1., l.

Ein eichenes **Eßzimmer,** Büfett, Kredenz und Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, Teppich und Chaiselongue, sofort zu verkaufen. (68251 Eickel, Blücherstr. 48

Das haltbarste **Sofa** ist auf die Dauer a. billigsten Meine in eigen. Polsterei hergestellten Sofas und Chaiselongues bie. Ihnen Garantie für Haltbark. Zahlungserleichterung Möbelhandlung W. Schrudde, Bochum, Roonst. 37 Nähe Marienstr.

Chaiselongue, 2 Sessel, Gartentisch, 2 Stühle zu verkauf. Bahnhofstr. 32 III.

Kinderbettchen mit Matratze bill. z. verkaufen (68261 Maarbrückerst. 36, 1.

Sofas, Matratzen, Chaiselongues, Möbel aller Art kauft man am besten u. billigst. bei Spiekermann, Rottstr. 55. Garantie für Haltbarkeit!

Sehr schöne **Küche** gut. bill zu verk. Wreschner, Möbelag., Dortmund, Prinzenstr. 11.

Neue Küche und Herd billig zu verkaufen. (68215 Maarbrückerst. 12, 1. Bes. 6—8 Uhr abds.

Treppe, 16 Stufen, und 3 Schweine zum Weiterfüttern zu verk. (68279 Antoniusstr. 1.

Gasherd guterhalt., billig zu verkaufen. (68248 Alleestr. 75 II, l.

Großer Gasherd mit Tisch zu verkaufen (68265 Ferdinandstr. 11.

Promenadenwagen, Kinderwagen sehr preiswert auf Teilzahlung. E. Strach, Brückstraße 4.



Empfehle ostfriesl. hochtrag. u. frischmelke (LSt19

Kühe

Schlachtvieh w. umgetauscht. Julius Sternberg Dorstenerstr. 8. Telephon 248.

Donnerstag nachmittag trifft wieder ein großer Transport hochtragend. u. frischmelker ostfries. **Kühe** ein. (a1619 Wattenscheid, Hüller Str. 1, Telephon 1333 Amt Gelsenkirchen.

Frischmelke **Kehrzlege** zu verkaufen (68260 Kortenpfad 2

5 ja. Legehühner und 1 Hahn billig zu verkaufen (68262 Weitmar-Nord, Adolfstr. 5.

Aquarium mit Zierfischen zu verkaufen. (68253 Düppelstr. 16, pt.

Kräftig., 2rädria. **Handkarre** bill zu verk. (68006 Sternstr. 4, 3. Etg.

Kauf-Gesuche

Suche Klavier gebr., bar zu kauf. Preisang. u. V K 68069 Geschst. d. Z.

Flachwagen zu verkaufen. (68254 Robertstr. 106, Hth.

Guten Pferde-Strohdünger hat dauernd u. billig zu verk. Auch für Selbstabholer 68196 Diberaft. 57, 1. E. r. und Weitmar, Beraftraße 8.

Alle Sorten **Kappuspflanzen sowie Steckrüben** u. Kohlpflanzen hat abzug. (a1506 Landwirt H. Dellmann, Bochum 4, Wattenscheider Straße.

10000 Kappus-Pflanzen abzugeben, 100 Stck. 1 Bill. Mk. (68203 Fr. Surmann, Harpener Str 3.

Zu verkaufen: Gebr. Nähmaschine 30 Billionen. Lange Stiefel (Reitstiefel), Größe 42, 8 Bill. (68273 Lothringer Str. 4, 3. Etg. r.

Nähmaschinen gebr., m. Garantie von 15 Bill. Mk. an, auch auf Teilzahlung. Heinr. Stippel, Ottostr. 30, 2. Etg.

Zwei Photo-Apparate (billig). Ein Voigtländer Doppel-Anastigmat, Doppel-Auszug-Kompurverschluß. Ein Erko-Anastigm. umständeh. billig z. vk. Buchhandlg. Esser, Brückstr. 48.

Kauf-Gesuche

Suche Klavier gebr., bar zu kauf. Preisang. u. V K 68069 Geschst. d. Z.

Ausgeklagte sowie unausgeklagte **Forderungen** kauft August Koch, Boch., Marienstr 33, Telephon 3185.



Gebrauchtes **Zündapp-Motorrad** zu kaufen gesucht. Ana. m. Preisangabe u. H S 68212 a. d. Geschst. d. Ztg.

Guterh. Nähmasch. zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unter G F 68221 a. die Geschst. d. Ztg.

„Die Einheitsklingel" für Klingelanlagen, an jede Lichtleitung, jede Stromart, ohne Transformator oder Reduzierwiderstand, anzuschließen, sofort gebrauchsfertig, keinerlei Unterhaltungskosten erwachsend. Ferner: Schwachstrommaterialien elektr. Bedarfsartikel, elektr. Heiz u. Kochapparate, elektr. Staubsauger, Dreh- u. Gleichstrommotore von 0,5 bis 25 PS., elektr. Hand u. Tischbohrmaschinen 1. Fabrikate. Lötkolben zu billigsten Preisen.

H. & C. Lauchardt, Bochum. Brückstr. 51 Ing.-Büro Fernr. 3790

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Größerer Posten prima **Messing-Oberteile** 1/2" mit Normal- und Feingewinde günstig ab Lager abzugeben. a1617

J. J. Pöhler, Bochum, Brüderstr. 27. Tel. 3460

Ein Waggon **Kinderwagen, Promenadenwagen, Sportwagen** angekommen, in elegantester Ausführung, neueste Formen und Farben, zu bekannt billigen Preisen.

ETAGEN-GESCHÄFT

Alfred Scheidemann, BOCHUM, Kaiserstr. 57 II. Et., direkt am Hauptbahnhof.

FÜR WIEDERVERKÄUFER!

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufen wir

1 Waggon Ia. Emmenthaler

(Laibe von 80—120 Pfd., auch geteilt), weit unter Tagespreis

A. Bremer, G. m. b. H., Lebensmittel-Großhandlung, Mathesersträße 43. Fernruf 3209—3280—3294.

Ja, ja.....!
Es lohnt sich schon, bei mir zu kaufen,
denn jeder
Arbeiter, Beamte, Angestellte
erhält auf bequeme

Teilzahlung

bei der ersten Anzahlung die Ware sofort mit.

Anzüge für Herren und Burschen } mod. Fassons und Farben
Covercoats, Schwedenmäntel } in Gabardine und anderen Stoffen
Cutaways, Hosen, Regenmäntel
Damen-Kleider } in Volle, Frotté und Mousseline,
Blusen } in großer Auswahl
Röcke } in Frotté und mod. Streifen,
Damen-Sommermäntel

Kleider- und Blusenstoffe } in mod. Ausführung.
Frotté, Volle } mod. Streifen in allen Farben
Musseline, Kattune für Kleider und Blusen, Hemdentuch, Nessel, Bettzeug, Schürzenstamosen, Damast, Gardinen, Bettinletts, Federn, Seidenjumper

Große Auswahl in Kinderanzügen u. -Kleidern in allen Größen und Fassons. LM15

In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen.

Modernes Kaufhaus **Max Mischkowski,** Bochum Brückstr. 27